



S V H  
Ä L T E S T E R  
B E Z I R K S L I G I S T



# 50 JAHRE SPORTVEREIN HERMERSBERG



**FESTSCHRIFT**  
zur Jubiläumsfeier  
am 22./23./24. Mai 1981

# Energie sparen!

**Alte Holzfenster jetzt  
mit Isolierglas umrüsten!**

40% Heizkostensparnis!

25% Staatszuschuß!

Mit unserem patentierten System können  
wir jede Art Fenster an Ort und Stelle  
problemlos umbauen.

Schnell — sauber — preisgünstig

Gratisinformation durch:

**BOLD GMBH**

6791 Hermersberg

Telefon (06333) 5865

## 50 Jahre Sportverein Hermersberg

1931 - 1981

### Festschrift aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten

Herausgeber:  
Sportverein Hermersberg

Redaktion:  
Günter Steegmüller

Satz + Druck:

Druck-Service Manfred Burkhard · 6791 Horbach

**Hipp, Hipp, Hurra dem SVH!**  
**Zum 50-jährigen Jubiläum**  
**herzlichen Glückwunsch!**



Textil- und Bekleidungshaus

**Oswald Ziegler**

6791 Hermersberg, Telefon 3846

modisch-aktuell in Damen-, Herren und Kinderbekleidung  
Spezialist in Hosen aller Art



**GEROLD ADRIAN**

Zimmergeschäft

Mozartstraße 52 · 6791 Hermersberg  
Telefon 06333/3652



## Grußwort des Landrates

*Dem Sportverein Hermersberg e.V. gratuliere ich zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich.*

*Der Sportverein Hermersberg hat 50 Jahre lang den Bürgern Gelegenheit zur sportlichen Betätigung gegeben. Durch eine solide Breitenarbeit hat der Verein Erfolge gehabt, auf die alle Mitbürger stolz sein können.*

*Möge auch künftig der Vereinssport nicht nur Ansporn zu sportlicher Leistung sein, sondern allen Aktiven Entspannung und Erholung bieten.*

*Ich wünsche dem Jubiläumsfest einen guten Verlauf und dem Sportverein Hermersberg weiterhin sportlichen Erfolg.*

*Hans Jörg Duppré*  
Landrat

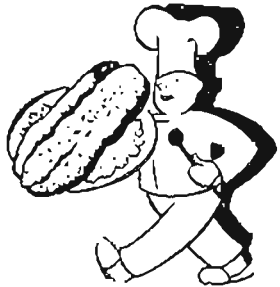
# PAUL WÜRZ

## ELEKTRO-INSTALLATION

Mühlweg 1  
06333-2528  
6781Höheinöd



Nachtspeicherhzg.  
El. Geräte aller Art  
Kompl. Küchen

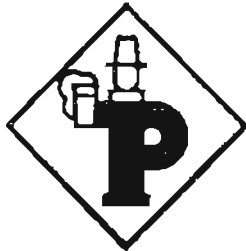


BÄCKEREI-KONDI TOREI

### Berthold Scheurer

- Schmackhaftes Brot
- Erlesenes Feingebäck
- Brötchen der Spitzenklasse

Bahnhofstraße 3a  
Telefon 2521  
6791 Hermersberg



### Gasthaus

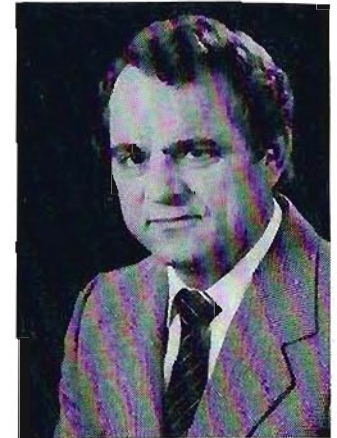
## LAUDEMANN

Inh. Erika Kettering

Bahnhofstraße 4  
6791 Hermersberg  
Telefon 06333/5996

## Grußwort

*Dem Fußballverein Hermersberg entbiete ich zu seinem 50-jährigen Jubiläum auch im Namen der Bürger der Verbandsgemeinde Waldfischbach-Burgalben herzliche Grüße und Glückwünsche.*



*Sport und Spiel sind in unserer industriell bestimmten Gesellschaft für die Erhaltung der Gesundheit und die Gestaltung der Freizeit der Bürger von besonderer Bedeutung. Mechanisierung, Technisierung und Automatisierung bedeuten für viele Menschen Bewegungsarmut und Bewegungsmonotonie am Arbeitsplatz und im Wohnbereich. Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, die im Bewegungsmangel ihre Ursache haben, stehen in der Statistik der «Zivilisationskrankheiten» an der Spitze. Die Belastungen der Arbeitswelt wecken den Wunsch nach einem Ausgleich, den immer mehr Bürger bei Sport, Spiel und der damit verbundenen Geselligkeit finden. Sport und Spiel führen aber auch Menschen zusammen, die wegen ihrer unterschiedlichen Herkunft bisher kaum Berührungspunkte hatten. Die dadurch entstehende Gemeinsamkeit führt zu besserem Verständnis und zu größerer Toleranz.*

*Der Fußballverein SV Hermersberg wird dieser Entwicklung durch sein breites Sportangebot gerecht. Dafür verdient er Dank und Anerkennung.*

*Für die Zukunft wünsche ich dem Fußballverein SV Hermersberg weiterhin viel Erfolg und den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen einen guten Verlauf.*

Ernst Becker  
Bürgermeister



Über 100 Jahre  in Familienbesitz

**Bellheimer**

*Zum Wohl, Du  
edles  
Silber Pils*

**So rein wie die Natur.**

Beim Silber Pils da laß' Dich ruhig nieder,  
da bist Du Mensch, da darfst Du's sein.

## Getränkevertrieb

# ALFRED MÜLLER

Neue Straße 6 · 6791 Hermersberg  
Telefon 06333/3897



## Grußwort

*Dem SV Hermersberg e.V. gratuliere ich zu seinem 50 jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich.*

*Der SV Hermersberg e.V. hat während seines 50 jährigen Bestehens für die Idee des Sports Bemerkenswertes geleistet.*

*Idealisten haben durch selbstlosen Einsatz erreicht, daß der Sportverein Hermersberg über eine Sportanlage und ein schönes vereins-eigenes Sportheim verfügt. Hier werden in vorbildlicher Weise Sport, aber auch Geselligkeit und Kameradschaft gepflegt.*

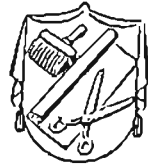
*Der Sportverein Hermersberg erfüllt in unserer Gemeinde eine wichtige sportliche und gesellschaftliche Aufgabe. Die Gemeinde Hermersberg dankt den Verantwortlichen für das bisher Geleistete und sichert ihnen für die Zukunft eine angemessene Unterstützung zu.*

*Ich wünsche dem SV Hermersberg für die Zukunft alles Gute, vor allem, daß das über 14 Jahre erreichte sportliche Niveau Bestand haben wird.*

*Zum Jubiläum heiße ich alle Festgäste und Fußballfreunde in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünsche den Feierlichkeiten einen guten Verlauf.*

Müller Robert  
Ortsbürgermeister

Die elegante Modefrisur  
im Salon



## Schuster & Bernhard

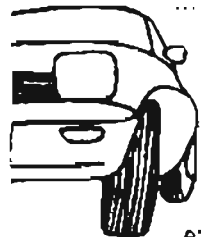
Hauptstraße 45 · 6791 HERMERSBERG  
PAPIER · SCHREIB- UND SPIELWAREN



... den Führerschein macht man bei:

**FAHRSCHULE**

**Helmut Wagner**



Schulstraße 31  
6791 Hermersberg



Gärtnerstraße 5  
6780 Pirmasens

## Zum Geleit

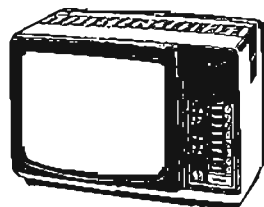
*Der Sportverein Hermersberg feiert im Mai dieses Jahres sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Goldenen Jubiläum darf ich die besten Glückwünsche des Südwestdeutschen Fußballverbandes übermitteln.*



*Für einen Sportverein ist es stets ein willkommener Anlaß zu einer freudigen Feier, wenn er auf eine längere Zeit seines erfolgreichen Bestehens zurückblicken kann. 50 Jahre Arbeit im Interesse der Jugenderziehung, insbesondere im Hinblick auf die körperliche Ertüchtigung der Jugend, fordern von einem Verein und all seinen Verantwortlichen ein großes Maß an Arbeit, Mühe und Opfer, die von den ehrenamtlichen Mitarbeitern in diesen fünf Jahrzehnten erbracht wurden, ohne die Aussicht eines persönlichen materiellen Gewinns vor Augen zu haben. Der Jubiläumsverein hat sowohl auf dem sportlichen als auch gesellschaftlichen Gebiet bewiesen, daß er in sich gefestigt und der Verantwortung seiner Aufgaben in einem schnellebigen Zeitalter bewußt ist. Ich darf an dieser Stelle allen Verantwortlichen, Mitarbeitern und Aktiven meinen Dank aussprechen.*

*Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen harmonischen Verlauf und ein volles Gelingen, auf daß sie dem Verein neue Freunde und Gönner zuführen mögen, damit die bisher so erfolgreiche und fruchtbare Arbeit zum Wohle der sporttreibenden Jugend auch künftig ihren Fortgang finden kann.*

*Eugen Müller  
Vorsitzender  
des Südwestdeutschen  
Fußballverbandes*



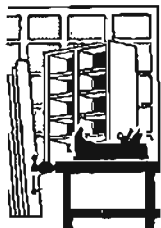
Radio-Fernseh  
**SCHMITT**

Schulstraße 29 · Telefon 06333/3925  
6791 Hermersberg



**FRIEDEL LELLE**  
Zimmergeschäft

Schillerring 6 · Telefon 06333/5725  
6791 Hermersberg  
Ihr Fachmann für alle Holzarbeiten!



**Karl Hauck**

- Möbelhandel
- Kunststoff-Fenster

Mozartstraße 53  
6791 Hermersberg



## Grußwort

*„Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum übermittle ich dem Sportverein Hermersberg e. V. die herzlichsten Grüße und Glückwünsche. Seit nahezu zwei Jahrzehnten habe ich Gelegenheit, die segensreiche Arbeit und die Aktivitäten des SV Hermersberg zu beobachten. Die gehen weit über das hinaus, was normalerweise von Sportvereinen erwartet werden darf: von der Leibeserziehung allgemein über sportart-spezifische Förderung, bis hin zur Jugendarbeit werden durch den SV Hermersberg die Aufgaben unserer Gemeinschaft auf sportlichem Gebiet in vorbildlicher Weise gelöst.*

*Ausdruck dieser hervorragenden Vereinsarbeit sind u. a. der Bau des Sportheimes und die Herstellung des Hartplatzes in den End-sechziger Jahren, sowie die Errichtung der Trainingsbeleuchtung im Jahr 1972.*

*Für all diese Aktivitäten danke ich allen, die in der Vergangenheit und der Gegenwart uneigennützig für das allgemeine Wohl gearbeitet haben und noch tätig sind, und wünsche dem Jubilar, daß er auch in Zukunft Mitarbeiter findet, die bereit sind der Jugend und dem Allgemeinwohl zu dienen.»*

*Friedrich Theobald  
Vorsitzender des Bezirks  
Westpfalz im SWFV*



Wir schneiden Ihr  
Fensterkleid  
nach Maß



*Gardinen*

*für jeden Geschmack*

Dekorationsprobleme lösen, ausmessen,  
aufhängen — auch das gehört bei uns  
zum Service!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Textilhaus STORCK**

**6791 Hermersberg  
und Weselberg**



## Grußwort

*Der Kreissportausschuß Pirmasens im Südwestdeutschen Fußballverband grüßt und beglückwünscht den SV Hermersberg zu seinem 50 jährigen Jubiläum.*

*Selbstloser Einsatz und das Wissen um die Zusammengehörigkeit waren notwendig, die Höhen und Tiefen des Vereins zu bestehen, um nach 50 Jahren im Rückblick eine zufriedene, positive Bilanz ziehen zu können.*

*Der gleiche Stellenwert fällt aber auch einer Neuorientierung an den vielseitigen noch schwieriger werdenden Zukunftsproblemen zu. Die Freizeitgesellschaft fordert ein breites Angebot an Sportarten von Ihrem Sportverein. Auf diese Bedürfnisse gilt es sich einzustellen.*

*Mögen dem SV Hermersberg die Idealisten beschieden sein, die auch künftig notwendig sein werden, die Geschicke des Vereins so erfolgreich wie bisher zu lenken.*

*Ich wünsche Ihnen persönlich für den Verlauf ihrer Festtage und der weiteren Vereinsgeschichte besonders auf den sportlichen aber auch kulturellen und finanziellen Sparten vollen Erfolg.*

*Helmut Schmitt  
Kreissvorsitzender*



**forelle**  
WÖRISHOFEN

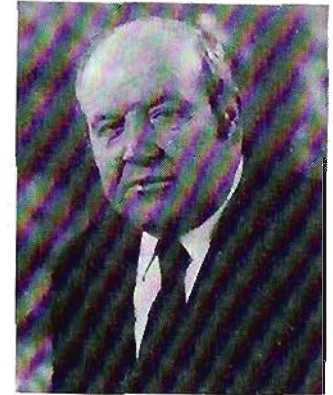


**Sie suchen einen sicheren  
Arbeitsplatz in Hermersberg?**

**Wir suchen Sie**  
für unseren modernen Betrieb in  
Hermersberg zu besten  
Bedingungen.

**Emil Siebel GmbH & Co. KG,**

Schuhfabrik · Fabrikstraße  
6791 Hermersberg  
Tel. 06333/3021 + 3022



## Grußwort des Schiedsrichter-Obmanns

*Der Sportverein Hermersberg kann an seinem 50-jährigen Jubiläum mit berechtigtem Stolz auf ein erfolgreiches Wirken zurückblicken.*

*Wenn immer wieder über das beispielgebende Vereinsleben von Hermersberg gesprochen wird, so ist dies auch ein Verdienst der Arbeit des Sportvereins.*

*50-Jahre bedeuten für den Sportverein Hermersberg eine Fülle von Kameradschaft, Treue, Opferbereitschaft, Körperertüchtigung und Jugenderziehung.*

*Möge diese selbstlose und idealistische Einstellung im Verein erhalten bleiben und weiterleben.*

*Das in der Nachkriegszeit mit großen Opfern erstellte Sportheim und der Sportplatz ist Beweis genug, das gute und hervorragende Zusammenwirken aller Ihrer Mitglieder zu dokumentieren.*

*Als Kreisschiedsrichter-Obmann danke ich allen Mitgliedern Ihres Vereins, die sich in der Vergangenheit um den Sport in Hermersberg verdient gemacht haben auf das herzlichste.*

*Ich beglückwünsche den Verein zu diesem Jubiläum und entbiete den aktiven und passiven Mitgliedern, sowie den Freunden des Sportvereins Hermersberg herzliche Grüße.*

*Eugen Roos  
Schiedsrichter-Obmann*

# Eine kleine Geschichte des Fußballspielens

Die älteste Spielbeschreibung stammt aus China und ist gut 4000 Jahre alt. In ihr ist bereits vermerkt, daß schon zwei Formen des Fußballspiels praktiziert wurden. Die eine Variante ähnelte dem Rugby, wie es vor rund 150 Jahren in England neu betrieben wurde.

Die andere, verfeinerte Form wurde «Tsu Chu» genannt, (einen ausgestopften Lederball mit dem Fuß stoßen). Auch in den Überlieferungen der Südseevölker findet man Hinweise auf Ballspiele mit dem Fuß.

Selbst die Eskimo jagten auf markierten Eisflächen hinter einem mit Moos und Haaren präparierten Ball aus Robben- oder Rentierhaut nach.

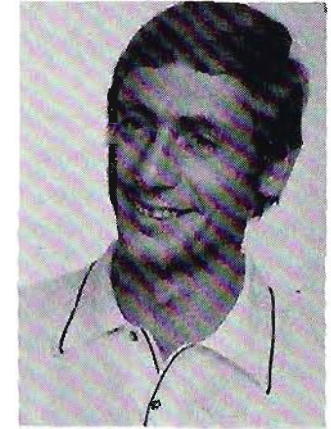
Die Indianer Nord- und Südamerikas waren besonders ballversessen und einfallsreich. So pflegten sie Balljonglieren, -weitwerfen, -hochwerfen, Doppelballspiel, Hochballspiel, Federball-, Handball und natürlich auch Fußball, für den sie akrobatische Fertigkeiten entwickelten.

In Europa fand besonders in England das Fußballspielen eine breite Anhängerschaft und ihm sind eine Reihe wichtiger Spielregeln zu verdanken. Es fand zunächst keine Anerkennung bei den gehobenen Schichten, so daß noch zu Zeiten von William Shakespeare die Titulierung «Fußballspieler» als ein erniedrigendes Schimpfwort galt («You base football player» = Du niederträchtiger Fußballspieler, vergleichbar mit heutigem «Du gemeiner Hund»).

Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als die Erziehungsziele der Oberschicht eine Angleichung an die geänderte Zeit erfuhren, änderte sich auch die Einstellung zum Fußball.

Der Direktor von Rugby, einem Ort mit einem bekannten Internat etwa 30 km östlich von Birmingham, Dr. Thomas Arnold, vertrat eine neue positive Einstellung zu den Leibesübungen. Er erkannte gerade im Fußballspielen eine Möglichkeit der schulpflichtigen Jugend eine «sinnvolle» Freizeitbeschäftigung zu schaffen, um den bisher praktizierten «Trinken, Hasardieren und Wildern» nach Schulschluß ein Ende zu bereiten.

Selbst die Universitäten Oxford und Cambridge wurden zu



## Grußwort

Der Sportverein Hermersberg schaut zurück auf 50 Jahre bewegtes Vereinsleben. Große wirtschaftliche Schwierigkeiten kennzeichneten die Jahre der Gründungs- und Neugründungszeit.

Dank des Einsatzes vieler begeisterter Mitglieder konnten sie überwunden und der Verein auf eine solide Grundlage gestellt werden. Sportliche Erfolge seitens der Aktiven «belohnen» dieses Engagement der Mitglieder und Funktionäre.

Mit dem Bau der Sportanlage am Tauhübel trug auch die Gemeinde zu einer weiteren Leistungssteigerung bei. Der Aufstieg unserer 1. Mannschaft in die II. Amateurliga Westpfalz, die Erringung der Meisterschaft 1974 sowie die Vizemeisterschaft in der Folgesaison sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen. Zur Zeit ist unsere Mannschaft «dienstälteste» der Bezirksliga Westpfalz.

Schon 13 Jahre gehören wir ihr an. Eine stolze Leistung! Dies umso mehr, weil sie ohne spektakuläre Trainer- und Spieler-einkäufe erreicht wurde. Das Vertrauen in unsere «Eigengewächse» und der behutsame Einbau junger Spieler in die Mannschaft haben sich ohne Zweifel bewährt.

Ich hoffe, daß der Verein auch in Zukunft diesem Grundsatz treu bleiben kann und zu den markantesten seiner Klasse zählt.

Erhard Lelle  
1. Vorsitzender

Förderern des Fußballs, weil sie über dieses Mannschaftsspiel eine Reihe traditioneller englischer Erziehungsideale zu erreichen hofften (Mannschaftsgeist, das Fair-play, Ein-guter-Verlierer-sein, u.a.).

Jedes neue Schuljahr wurde schon damals in Rugby mit einem Fußballspiel begonnen. Bei einem solchen Anlaß, 1823, soll dann ein Schüler während des Spiels den Ball mit den Händen aufgefangen und damit losgerannt sein. Damit war «Rugby Football» zu einem Begriff geworden. Und an ihm, Rugby, wie er nun der Einfachheit halber hieß, fand die Mehrzahl der Internate

Die ersten Vereine, Fußball in unserem Verständnis, außerhalb der wurden von Arbeitern in den englischen Industriestädten um Sheffield (1815) und Nottingham gegründet.

Ab 1883 wurde allgemein die klassische Mannschaftsaufstellung Torwart, zwei Verteidiger, drei Läufer, fünf Stürmer eingehalten. Bis 1891 wurde das Spiel von jeweils 3 Schiedsrichtern geleitet. Der dritte entschied bei strittigen Fällen der zwei anderen.

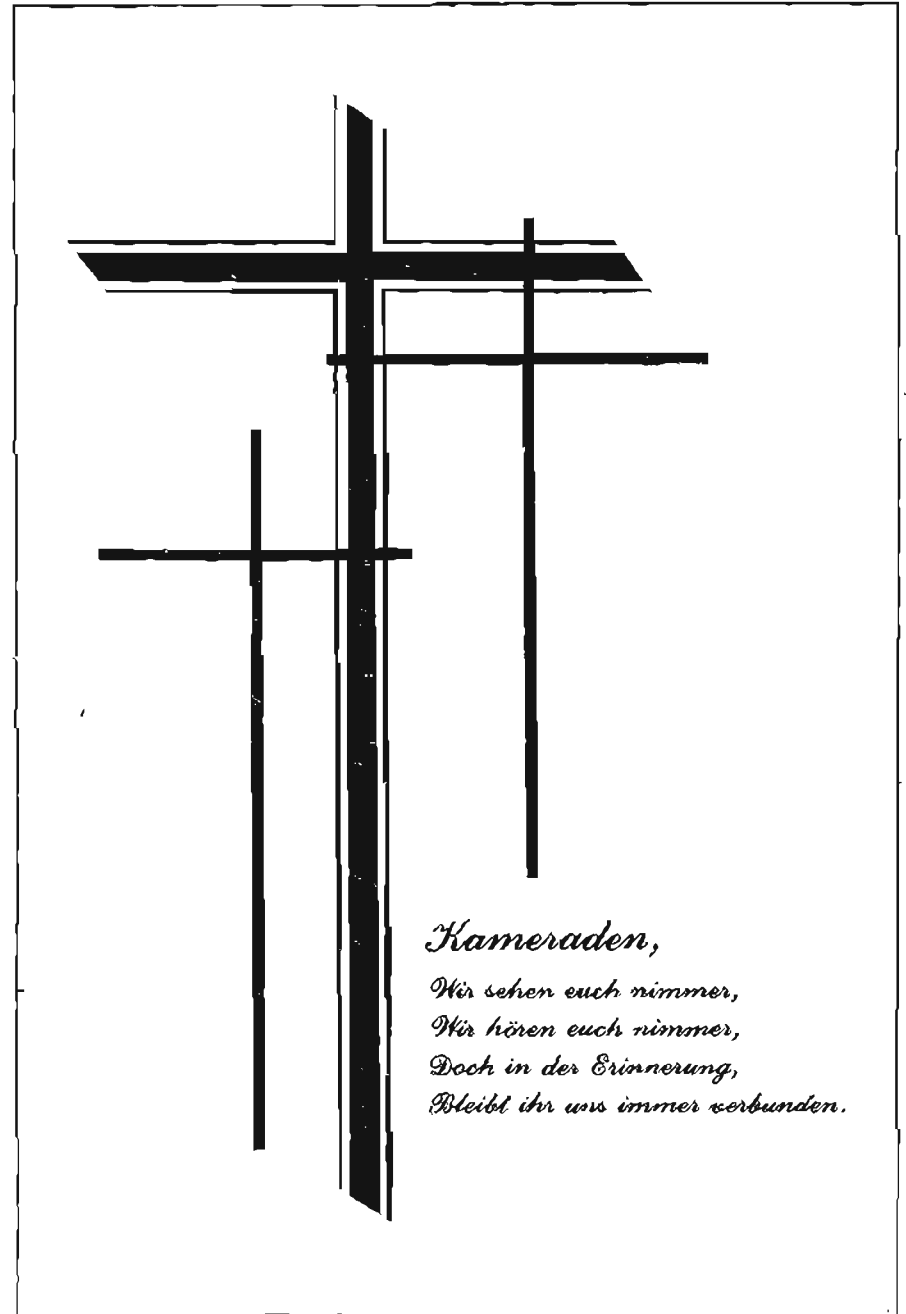
England wird im 19. Jahrhundert zur beherrschenden Weltmacht. Und König Fußball zieht mit in die entstehenden englischen Kolonien in den verschiedenen Kontinenten der Erde.

#### Die Entwicklung in Deutschland

Manche wohlhabende Engländer schickten ihre Kinder zur schulisches Ausbildung und Erziehung in schweizer und auch deutsche Internate. Ihnen gelang es Anfang der 70er Jahre des 19 Jh. auch ihre deutschen Mitschüler für das Fußballspiel zu begeistern, entgegen den Protesten einflußreicher deutscher Pädagogen und Wissenschaftler, die zunächst mit Strafen und Schulausschluß drohten, wegen »Engländerei«. Dennoch entstand ein Schülerfußballverein nach dem anderen.

Als diese Jungengeneration der Schule entwachsen war, gründeten sie die ersten Fußballvereine auf deutschem Boden, so z.B. den ersten »Deutschen Fußballverein 1878, Hannover«. Gründungen in süddeutschen Städten folgten, unter ihnen Pirmasens mit der Gründung des FKP im Jahre 1903.

Damit hatte König Fußball auch bei uns Einzug gehalten und es war nur noch eine Frage der Zeit bis der Funke auch auf Hermersberg übersprang.



*Kameraden,*

*Wir sehen euch nimmer,  
Wir hören euch nimmer,  
Doch in der Erinnerung,  
Bleibt ihr uns immer verbunden.*



## Heinz Knüttel

GmbH & Co KG

Eiskrem - Tiefkühlkost

Zeppelinstraße 150 · Tel. 64075  
6780 PIRMASENS

- Sachkundige Beratung
- Leistungsfähig
- Benutzen Sie unseren kostenlosen Zustelldienst



## Berg-Apotheke

N. Schöll  
Telefon 4352  
6791 Hermersberg

Sportler kaufen bei

**Sporthaus  
Brill**

PIRMASENS  
Am Schloßplatz  
Telefon (06331) 73785



## Die Wegbereiter des Hermersberger Fußballs

*Der «Club» wußte sich immer im Konzept der Großen in der damaligen «Süddeutschen Oberliga» zu behaupten. In den Jahren 1923 · 1928 blieb er in ununterbrochener Folge zu Hause ungeschlagen. In diesen Jahren kämpfte er dreimal um die Süddeutsche Meisterschaft und einer seiner Spieler, Hergert, gehörte der Nationalmannschaft an.*

*Der kompetente Aufstieg des FK P vom unbehauenen Außenseiter zum Favoritenschreck von 1923, der Eintracht Frankfurt, Wacker München, den FC Nürnberg und die Spielvereinigung Fürth in den Verbandsspielen besiegte, suszinierte auch die Hermersberger Jugend.*

*Zu ihnen zählte auch Bernhard Altherr, ein Schüler, der in Pirmasens aufs Gymnasium ging. Unter seiner Anleitung entstand 1923 ein sogenannter «Straßenklub», ein Zusammenschluß fußballbegeisterter Hermersberger Buben. Wie sie mit ihrem Namen zum Ausdruck brachten, spielte man meist auf der Straße, d.h. direkt vor der Haustür. Für die jungen Kicker ein paradiesischer Zustand. Konnte man dem Arbeitsgetriebe der Familie auch nur einen Augenblick entziehen, dann mischte man sich unter die spielende Meute vorm Haus und blieb so dennoch jederzeit abrufbar.*

*Wenn mehr Spieler zusammenwaren, zog man zu einer Wiese am Ortsrand.*

*Mit welcher Konsequenz und Opferbereitschaft diese Jungen zur Tat schritten, zeigt auch die Tatsache, daß man trotz der Armut Beiträge erhob.*

*Ihre «Klubkasse» verfügte so, 1924 in der Inflation, über 110 Billionen Mark (etwa 110 Rentenmark).*

*Schon ein Jahr später, 1925, sah man sich nach einem Gelände um, wo man ungestört und ständig dem Fußballspielen frönen konnte, denn die Zeitspanne, um auf den Wiesen zu spielen, war immer dann zu Ende, wenn die Eigentümer wegen ihrer Grasernte mahnten und schließlich aus verständlichen Gründen die klickende Meute verjagten und den Jungen durch den Feldhüter Strafzettel ins Haus schickten.*

Die jungen Leute um Bernhard Altherr, unter ihnen Burkhard Otto, Dahler Karl, Faust Hermann, Lelle Ludwig, Lindemer Johann, Müller Alwin, Müller Karl, Petry Alois, Rether Alois, Rutz Reinhard und eine Reihe anderer, die leider namentlich nicht mehr zu erfassen sind, stellten an die Gemeinde Hermersberg den Antrag, den Steinbruch »Am Steinhübel« (westlich der Rohwaldstraße) ihnen zur Anlage eines Fußballplatzes zu überlassen.

Auch hier zeigte sich wieder, in der Entschlußkraft und Opferbereitschaft, mit welcher Leidenschaft man am Fußballspielen hing. Harte Knochenarbeit stand bevor, denn das Gelände glich einer Kraterlandschaft: Regenwasser sammelte sich auf der dichten Sohle des aufgelassenen Sandsteinbruches und im Laufe der Jahre war so ein Teich entstanden, mit den beachtlichen Maßen von 18 mal 15 Metern und einer Tiefe von 2 bis 3 Metern. Auf zwei gegenüberliegenden Seiten türmten sich der Abraum zu 3 Meter hohen Wällen, die von Ginster, Brombeerhecken und Holunder überwuchert wurden.

Der Teich und die Wälle mußten verschwinden damit aus dem Traum nach einem Sportplatz auch Wirklichkeit werden konnte. Doch zunächst mußten Berge, wie aus der Schilderung hervorgeht, im wörtlichen Sinne, versetzt werden.

In einem Nachlaß von Bernhard Altherr finden wir hierzu: »Viele zweifellen daran, ob es uns jemals gelingen würde, aus dem steinigen, felsigen Gelände mit seinen zwei großen Weihern eine spielbaren Platz zu machen. Die Idealisten ließen sich aber nicht entmutigen und gingen ans Werk. Auch leistete uns der spätere Vereinswirt Otto Bold, große Hilfe dabei, stellte er doch allabendlich sein Fuhrwerk unentgeltlich zur Verfügung und mit primitiven Mitteln, mit Schippe und Hacke, ging es daran.«


Der erste Torraum entstand in Richtung Rohwald. Auf der entgegengesetzten Seite, also in Richtung Dorf, wo das zweite Tor entstehen sollte, lagen die zwei Weiher, die aufzufüllen waren.

Man war gezwungen sich nach Hilfe umzusehen und richtete deshalb 1928 ein Gesuch an das Arbeitsamt, mit der Bitte, arbeitslose Hermersberger zu diesem Projekt einzusetzen. Das Gesuch wurde auch angenommen. Jeden Morgen rückten von nun an, unter Kolonnenführer Leidecker Ludwig II 70 Mann, ausgerüstet mit

Schippe und Spitzhacke, zum Steinbruch ab. Draußen nahm man sich sehr viel Zeit für alle möglichen Spässe. Warum sollten sie auch für einen Hungerlohn sich auf dem öden Gelände die Knochen schinden?

Und Fußballanhänger werden unter ihnen, die schon einer älteren Generation angehörten, in der Minderheit gewesen sein. Dennoch kam zumindest der Sport zu seinem Recht. Ring- und Boxkämpfe wurden ausgetragen, Reitwettbewerbe abgehalten, für die Alfred Kettenring immer an Ort und Stelle gefertigte Trophäen, stiftete. Bei soviel sportlicher Betätigung mußte die eigentliche Arbeit, das Gelände zu planieren, leiden. Nach einem 8-wöchigen Einsatz hatte man so erst einer Fläche von 50 qm eben, geschweige beispielbar, nur den Bruchteil eines Spielfeldes.

Hermersberger Landwirte waren zwischenzeitlich bei der für den Einsatz der Arbeitslosen zuständigen Behörde vorstellig geworden und verlangten die Arbeitslosen jetzt für den Feldwegebau in der Hermersberger Gemarkung einzusetzen. Die Behörde entschied in ihrem Sinne, ließ die Planierung am Steinbruch abrechnen und wies die Arbeitslosen dem Feldwegebau zu. Die Fußballer waren wieder auf sich allein gestellt. Sie gaben dennoch ihren Plan nicht auf und schufteten zunächst wieder allein weiter.



**Möbelhaus**  
*Schlayer & Sohn*  
Hauptstraße 82  
6757 Waldfischbach-  
Burgalben  
Telefon 063 33/25 96



Wolfgang  
Schlotthauer

Elektroinstallationen  
Elektro-Blockspeicherheizungen  
Elektrische Geräte

Mozartstraße 50 · Telefon 06333/3369  
6791 HERMERSBERG

## Die Vereinsgründung am 15. April 1930

*Auch der nächste folgerichtige Schritt wurde getan. Im Jahre 1930 wurde eine Gründungsversammlung in das Gasthaus «ZUR POST», dessen Wirt, Otto Bold, ein begeisterter Fußballanhänger war, einberufen. Unter Leitung von Reinhard Rutz kam es zu einer lebhaften Diskussion, wegen einer ersten Grundsatzentscheidung, die zu fällen war. Man beschäftigte sich mit zwei Alternativvorschlägen:*

*Sollte man einen DJK-Verein oder einen Fußballverein im Süddeutschen Fußballverband gründen?*

*Die Mehrheit entschied sich für den zweiten Weg, womit aber, wie die folgenden Jahre noch zeigen werden, die DJK-Frage noch nicht endgültig entschieden war.*

*Es konnten dann weitere wichtige Beschlüsse gefaßt werden:*

*Als Vereinsfarben wählte man die Farben schwarz und gelb.*

*Der Verein sollte den Namen «1. Fußballclub Hermersberg» führen und das Gasthaus «ZUR POST» wurde zum Vereinslokal erhoben. In die verschiedenen Vereinsämter wählte man:*

Reinhard Rutz, 1. Vorsitzender

Karl Dahler, 2. Vorsitzender

Emil Leidecker, Schriftführer

Bernhard Altherr, Kassierer und 1. Trainer

### VEREINSLIED

*Drum frisch herbei, ihr 1930er!*

*Haltet Euer Wort!*

*Haltet Eu'ren Klub in Ehren,*

*daß er blühet fort!*

*Und haben wir verloren,*

*so ist es auch nicht schlimm.*

*Da müssen wir trainieren,*

*daß wir das nächste Mal gewinn'!*

Einrichtungshaus

# LUBA

Ihr Berater für die  
moderne Wohngestaltung  
Eigene Polsterwerkstätten

Am Bahnhof · Telefon 2529  
6757 Waldfishbach-Burg.



Autohaus **SOMMER**

Telefon (06333) 1215  
6791 HERMERSBERG

Neuwagen  
Gebrauchtwagen  
Fahrräder  
Motas-Motorräder

Reparaturwerkstatt  
ESSO-SERVICE-STATION



## Gasthaus Juner

Hauptstraße 34  
6791 Hermersberg  
gepflegte Weine und Parkbräu  
frisch vom Faß



## Werner Juner

Bäckermeister

Hauptstraße 40 · Telefon 3868  
6791 Hermersberg

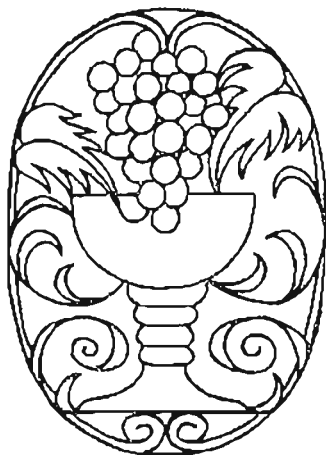
Bei der Gründungsversammlung wurde auch der Beschluß gefaßt, den Ausbau des Spielgeländes am Steinbruch wieder energischer voranzutreiben und zu Ende führen. Zu diesem Zweck wurden für 250 Mark ein Vermögen für die damaligen Verhältnisse, zehn Arbeitslose angeheuert, um am Sportplatzbau mitzuarbeiten.

Aus Linden karrte man mit dem Kuhgespann des Vereinswirtes zwei Loren und 10m Schienen herbei. Nach einem weiteren halben Jahr harter Knochenarbeit war der Platz bespielbar geworden.

Nun mangelte es an Geld für Trikots und Fußballstiefel. Auch in dieser Angelegenheit sprang wieder der Vereinswirt in die Bresche. Bei der Firma Schaaß, in Waldfishbach, gelang es 12 Paar Fußballschuhe und die Trikots auf die Verantwortung von Otto Bold, zu borgen. Aber jeder Spieler war danach verpflichtet, sein Sonntagsgeld (50 Pfennige pro Woche) restlos, Woche für Woche abzuliefern, um damit die Schulden bei Schaaß tilgen zu können.

## Die Mitglieder der Gründungszeit

|                  |                  |                 |
|------------------|------------------|-----------------|
| Adrian Alois     | Lelle Richard    | Könnel Emil     |
| Adrian Josef     | Mangold Richard  | Könnel Richard  |
| Adrian Willi     | Marhöfer Erwin   | König Arthur    |
| Altherr Bernhard | Müller Karl IV   | König Edmund    |
| Bold Emil        | Müller Karl V    | König Jakob     |
| Bold Otto        | Müller Rupprecht | Leidecker Emil  |
| Burkhard Otto    | Petry Alois      | Lelle Alfred    |
| Dahler Karl      | Reinig Karl      | Lelle Ludwig    |
| Faust Alois      | Rether Alois     | Schön Emil      |
| Faust Emil       | Rether Josef     | Schön Johann    |
| Faust Fridolin   | Rether Richard   | Schön Willi     |
| Faust Hermann    | Rutz Eduard      | Schwebius Eugen |
| Faust Willibald  | Rutz Otto        | Vatter Josef    |
| Franz Gerhard    | Rutz Reinhard    | Wagner Heinz    |
| Hauck Otto       | Scheurer Jakob   | Werner Karl     |
| Hauck Richard    | Schön Anton      | Ziegler Richard |



## GASTHAUS « ZUR POST »

6791 Hermersberg  
Telefon 06333/5785

*Vorzügliche Speisen,  
gepflegte Getränke (Pils vom Faß)  
regelmäßig Schlachtfest,  
Nebenzimmer für 30-40 Personen  
bestens geeignet für besondere  
Freierlichkeiten*

*Auf Ihren Besuch freuen sich:*

*Petra + Jean Bapst*



Mannschaft des jungen SVH im Jahre 1932

*Das einzige, heute verfügbare Bildokument über die Zeit vor der Neugründung von 1949, in unsere Zeit herübergerettet von Rether Joseph, dem 1. Vorsitzenden von 1931/32*

*Hinterer Reihe: Schön Johann, Rether Joseph, König Arthur, Schön Anton (gefallen), König Jakob, Müller Alwin (gestorben), Faust Ferdinand (gefallen), Rutz Eduard (gefallen), Vatter Joseph, Werner Karl (gestorben), Faust Hermann (gestorben), Dähler Karl.*

*Vordere Reihe: Schlosser Ludwig (gestorben), Faust Alois (gefallen), Dähler Alfons*



*Eine Begegnung aus dem Jahre 1948 auf dem Sportplatz am Steinbruch. Mannschaft des SVH rechts im Bild im dunklen Trikot. Darunter die Spieler Meckler Karl (die Stulpen richtend), Mungold Fritz, Münch Leo, Müller Wandelin u.o. Im Hintergrund mit Mantel und Hut Petry Alois.*



# AS-WERKZEUG

**ACHIM  
STÖSS**

Welchstraße 2  
6757 Waldfishbach  
Telefon  
(063 33) 16 75-37 82



**Türen & Rahmen  
nie mehr streichen!**

Rufen Sie gleich an!

**Die PORTAS-Lösung:**

- Innerhalb eines Tages schön wie neu
- Passend zu Ihrer Einrichtung
- PORTAS-Kunststoffe in vielen Holzdesigns und Unifarben
- Preiswert und fachmännisch
- Unverbindliche Beratung und Information

**PORTAS®**

Alleinverarbeiter für Stadt- und Landkreise Pirmasens, Kaiserslautern, Kusel und Zweibrücken  
**PORTAS-Fachbetrieb Türen-Service Arnold GmbH,**  
Hauptstraße 29, 6791 Salsstätt/Pfalz  
Tel. 063 75-2 23

PORTAS-Türen-Fachbetriebe überall in Deutschland und in vielen Ländern Europas



## F. W. JENTZER

Telefon 06333/25 13  
Sägewerk und Holzhandlung

WALDFISCHBACH-BURGALBEN

Ihr zuverlässiger Lieferant für

BAUHOLZ – auf Wunsch Schwarzwaldware

Bretter – Latten – Rahmen – Bohlen usw.

PROFILBRETTER für Wand- und Deckenverkleidungen

HOLZFUSSBÖDEN (Eichenparkett)

## Die Platzeinweihung und die ersten Spiele

Nach dörflichen Maßstäben gemessen erfolgte die Platzeinweihung mit den Attributen eines Volksfestes. Stände waren aufgebaut worden. Die Musikkapelle des Arbeitervereins spielte auf und der Gesangsverein gab Zeugnis seines Könnens.

Der sportliche Höhepunkt des Tages lag im Spiel gegen den Fußballclub aus Waldfishbach.

Bernhard Altherr, Trainer und Mittelstürmer, hatte die Mannschaft auf dieses Spiel sorgfältig vorbereitet. Es war so z. B. auch später eiserne Regel, daß Spieler ausgeschlafen zu den Spielen erschienen, daß heißt, daß das «Nachtleben» am Vortrag spätestens um 23.30 Uhr ein Ende fand.

In diesem ersten historischen Spiel trat man in folgender Besetzung an:

Faust Alois

Schön Willi Dahler Karl

Müller Karl Lelle Ludwig Könnel Richard

Könnel Emil Leidecker Emil Altherr Bernh. König Edmund Scheurer Jakob

Sie mußten sich mit 3:0 geschlagen geben. Auch in den folgenden Spielen war man vom Pech verfolgt und eine Niederlage folgte der anderen. Der junge Verein mußte kritische Jahre durchstehen. Neben den sportlichen Mißerfolgen plagte auch der ständige Geldmangel. Es herrschte noch immer bedrückende wirtschaftliche Not, auch in ganz Deutschland wie in anderen Teilen der Welt (Die sogenannte Weltwirtschaftskrise). (1930: 3 Millionen Arbeitslose; 1932: 6 Millionen Arbeitslose).

Viele Hermersberger waren, wie schon an früherer Stelle angedeutet wurde, ohne Arbeit.

Die geringen Spieleinnahmen, in den ersten drei bis 4 Jahren kamen fast keine Zuschauer, Eintritt: 20-30 Pfg., reichten oft gerade noch, um den Schiedsrichter zu bezahlen. Andere Kosten mußte meist der Vereinswirt oder die Vereinsleitung aus eigener Tasche begleichen. Schwierigkeiten anderer Natur ergaben sich bei auswärtigen Begegnungen. Der Verein konnte Fahrtkosten nicht tragen, deshalb war man gezwungen nur solche Spieler einzusetzen, die die Gewähr boten das auswärtige Spielgelände auch zu erreichen. Neben der

verleasen - versichern - warten - pflegen - reparieren Volkswagen und Audis - wir verkaufen

Unser Service - wir beraten - wir verkaufen - finanzieren

## Gebrauchte plus Garantiekarte



### Gebrauchtwagen mit Zukunft

Näheres über die Vorteile und die von der Garantie erfaßten Leistungen bei uns. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi



WALDFISCHBACH-BURGALBEN, HAUPTSTRASSE, TEL.: 06333/1031

Gebrauchtwagen - Volkswagen - Audis und alle anderen



## Mietfrei.

Wenn Sie bauen wollen:  
S-Baukredit-Programm.

Ihr Geldberater  
**Kreissparkasse Pirmasens**

sportlichen Befähigung trat als weiteres Kriterium in der Aufstellung berücksichtigt zu werden, das Vorhandensein eines Fahrrades oder die Möglichkeit die Fahrtkosten selbst zu bestreiten. Eine einfachere Situation ergab sich, wenn der Spielort Nachbarort war, dann machte man sich rechtzeitig zu Fuß auf den Weg oder kutscherte mit einem mehr oder weniger flotten Pferdefuhrwerk an. Gelegentlich reiste man auch luxuriös; d.h. auf der Ladepritsche des LKW von Bold Emil, auf der sonst mit Hermersberger Milch gefüllte Kannen ihren Platz hatten, um in die Molkerei nach Kaiserslautern gefahren zu werden.

Für Deinen Schatz ein Logenplatz!



TANZOPER

## PARADIES

6791 HERMERSBERG

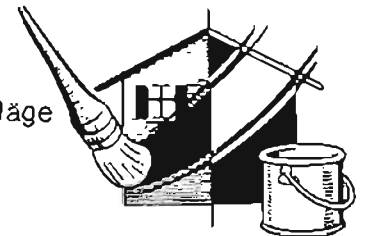
Freitag, Samstags ab 19.00 Uhr,  
Sonntags ab 16.00 Uhr TANZ

## Albert Könnel

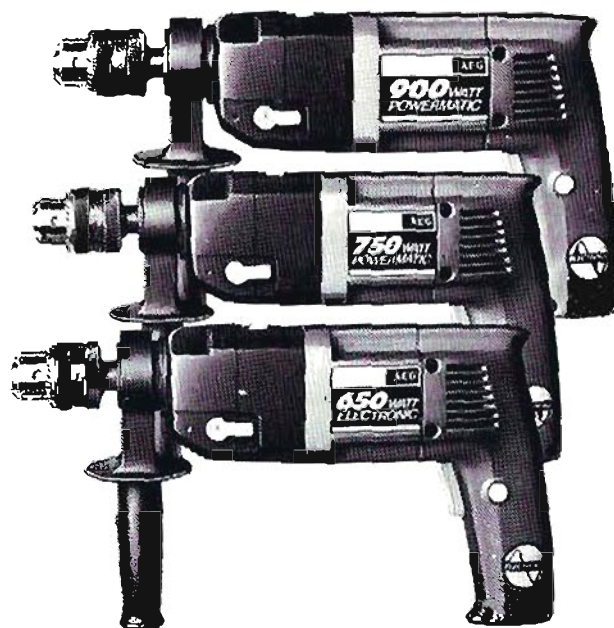
Malergeschäft

Farben · Tapeten · Bodenbeläge

6791 Hermersberg  
Telefon 06333/3922



**Die Schwarz-Blauen  
Mehr Kraft,  
mehr Sicherheit,  
mehr Möglichkeiten.**



900 Watt Powermatic, 750 Watt Powermatic, 650 Watt Electronic ● Die neue Schlagbohrer-Generation mit vollisoliertem Metallgetriebekasten, Synchrongetriebe, Sicherheitskupplung

**AEG**

Elektrowerkzeuge von  
AEG-TELEFUNKEN

**KARL HORNING KG**

**EISEN- UND SANITÄR-GROSSHANDEL**

6780 PIRMASENS  
Landauer Straße 7-9  
Fernruf (0 83 31) \*7 00 61  
Fernschreiber 04 52 338

6750 KAISERSLAUTERN  
Barbarossastraße 31  
Fernruf (06 31) 6 80 81-8 80 88  
Fernschreiber 04 6 898

## Die Rivalität zwischen dem Fußballklub und der DJK

*Eine ernste Gefahr für den Bestand des jungen Vereins erwuchs auch durch die Gründung einer DJK-Gruppe\* in Hermersberg im Jahre 1932. Auf Drängen des katholischen Ortsgeistlichen Kessler sollte durch sie die fußballspielende katholische Jugend zusammengefaßt werden.*

*Mitglieder des Fußballklubs, die schon zu seiner Gründungszeit aus konfessionellen Überlegungen für die DJK-Idee votiert hatten, aber damals überstimmt worden waren oder Spieler, die ihren über das Ziel hinauschießenden sportlichen Tatendrang durch die zügelnde Hand (Spielsperren u.ä.) zu Unrecht beschnitten sahen, kehrten dem Fußballklub aus Trotzreaktion den Rücken und gingen zur DJK über.*

*Zwei Vereine, mit gleicher Zielsetzung, konnten aber aus dem kleinen und armen Ort mit weniger als 2000 Einwohnern eine tragende Mitgliederzahl und finanziellen Rückhalt nicht gewinnen. Die Rivalität steigerte sich über den sportlichen Bereich, wo sie für beide Gruppen hätte fruchtbar sein können, hinaus. Die Mannschaften der beiden Vereine konnten sich noch am 1. Mai 1935 zu einem Spiel auf dem DJK-Platz »Hinterm Kreuz« (Heute Anwesen von Rether/Zimmer Hauptstraße 70) einfinden. Doch die ungestauten Ressentiments führten zu Unsportlichkeiten, schließlich zum Spielabbruch und damit zu einem unrühmlichen Ende der sportlichen Beziehungen. Aber noch im gleichen Jahr wurde der Streit von höherer Ebene und aus anderen Gründen beendet: Die Machthaber des »3. Reiches« verboten rigoros, neben vielen anderen Vereinen, auch die DJK-Bewegung. Die meisten der »abgewanderten« Mitglieder und Spieler kehrten zum Fußballklub zurück.*

*Das Vereinsleben schien sich wieder normalisieren zu können und auch reger zu werden. Doch die politische Bevormundung wuchs von Tag zu Tag und die Lawine in den Krieg war ausgelöst worden.*

\* Sportverständnis der Weimarer Zeit und im Dritten Reich:

*Die Reformpädagogik der Weimarer Zeit (1919-1933) ermöglichte es daß Leibesübungen, Sport und Spiel, als wichtige Elemente der Erziehung in der Bildungspolitik Berücksichtigung fanden.*

# Rundfunk - Hensel

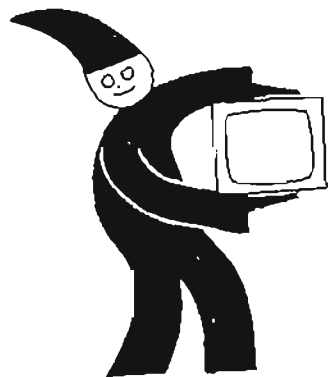
das große Spezialhaus für Unterhaltungstechnik.



Wir sind Experten für:

Fernsehgeräte  
Stereo Anlagen  
Funkgeräte  
CB- und Betriebsfunk  
Video-Recorder  
Hochleistungsantennen

In Funkangelegenheiten beraten  
Sie unsere lizenzierten  
Funk-Amateure!



Unsere Service-Werkstatt ist  
hochmodern eingerichtet.  
Unser Kundendienst arbeitet  
schnell und problemlos.  
Bei Neukauf nehmen wir  
Altgeräte in Zahlung.

Wir haben stets ein großes Lager von Geräten aller  
Art zu Verfügung. Unsere Preise und  
Garantieleistungen sind vorbildlich!

## Rundfunk Hensel

FERNSEHDIENST · FUNKBEDARF

Ing. grad. Edar und Heinz Hensel

Schloßstraße 6 · Telefon 06333/2512  
6757 WALDFISCHBACH-BURGALBEN

*In dieser Zeit entstanden die Jugendbünde und -verbände, die spielerischen Sport und Wandern besonders pflegten.*

*Anfang der Zwanziger Jahre führte die Sportbewegung zur Gründung der Arbeitersportorganisationen und auch die Konfessionen erkannten den Wert der Leibesübung an. So entstand der katholische DJK-Sportverband (DJK - Deutsche Jugend Kraft), der evangelische «Eichenkreuz»-Sportverband und der jüdische Sportverband «Maccabi».*

*Im Dritten Reich (1933 - 1945) wurden bis 1936 alle sporttreibenden Vereine und Verbände «gleichgeschaltet», d. h. alle zwangsweise in den von Nationalsozialisten kontrollierten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DRL) eingegliedert. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund und die konfessionellen Sportverbände wurden verboten. Der Führer des Arbeitersportverbandes, Wilhelm Diemann und der Leiter des DJK-Sportverbandes, Adalbert Probst wurden von den Nazis hingerichtet.*

*Jüdische Sportler, Arbeitersportler und DJK-Sportler wurden in Konzentrationslager verschleppt, die nur wenige überlebten.*

## Neugründungen nach dem 2. Weltkrieg

### 1. Der Wiederbeginn 1946

*Die Siegermächte des 2. Weltkrieges teilten Deutschland in 4 Besatzungszonen. Die Frankreich benachbarten deutschen Gebiete wurden französische Besatzungszone und unterstanden einer französischen Militärregierung, die zunächst jede Versammlung und mithin jede Sportveranstaltung verbot. Doch nach und nach wurde dieses strikte Verbot wieder zurückgenommen. Fußball zählte zu den Sportarten, die am frühesten wieder offiziell erlaubt waren.*

*Auf diesen Augenblick hatte man in Hermersberg schon gewartet. Der furchtbare Krieg war vorbei und das Leben begann, wenn auch sehr zaghaft, sich wieder zu normalisieren. Und zu einem normalen Leben gehört auch der Sport, in unserem Zusammenhang der Fußballsport.*

*Ermuntert und talkräftig unterstützt durch erfahrene Vereinsmitglieder, die schon vor dem Krieg dem Fußball verbunden waren, wurde jetzt, besonders von den 20-jährigen eine Neugründung erwogen und auch vorbereitet.*

*An die für alles zuständige französische Militärregierung wurde ein Antrag auf Spielerlaubnis gerichtet und von dieser endlich im Frühjahr 1946 positiv entschieden. Aber ihre Einwilligung war mit der Auflage verbunden die entsprechenden Vorschriften, wie sie von der Besatzungsbehörde diktiert worden waren, genauestens zu befolgen. Außerdem wurde verlangt, daß sich Hermersberger Bürger bereiterklärten, bei Vorkommnissen, die den Vorstellungen der Militärs widersprachen, persönlich zu haften, d. h. sich von ihr zur Rechenschaft ziehen zu lassen.*

# FORMA

AUTOMATEN- UND PRÄZISIONSDREHEREI

Geschäftsführer: Jean Forjonnell

Fabrikstraße 19 · Telefon 06333/3786  
6791 HERMERSBERG

**Manta GT-J. Prüfen Sie bei uns, daß wirtschaftlich fahren nicht langweilig ist.**

Prüfen Sie die sportliche Ausstattung des Manta GT-J. Prüfen Sie seinen spurtarken, wirtschaftlichen 1.3 9-OHC-Motor. Prüfen Sie unseren Preis. Bei einer ausgiebigen Probefahrt.  
Manta GT-J DM 14.290,- · Manta CC GT-J DM 14.720,-



**Auto Lehmann**

Vertragshändler der Adem Opel AG

Pirmasens, Rodalber Straße 84 · 86, Telefon 8 20 95

*Trotz des Mißtrauens, der Empfindlichkeit und der rigorosen Haltung, für die die französische Militärverwaltung in diesen Tagen gefürchtet war, fanden sich König Jakob, Baumann Ludwig, Dahler Karl, Leidecker Ludwig und Mangold Fritz bereit, das Risiko zu tragen, um dem Spielbetrieb die behördlichen Schranken aus dem Weg zu räumen.*

*Noch andere Schwierigkeiten waren zu meistern. So fehlten wie in der Gründungszeit wieder Trikots, Schuhe und Bälle. Aber wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg, und der Krieg und die Not hatten anspruchslos und erfinderisch gemacht. Am Fußball Interessierte zogen von Haus zu Haus um Korn und Lumpen zu sammeln. Diese Naturalien wurden in Geld umgesetzt, bzw. gegen Fußballausrüstung eingetauscht. Mit besonderem Eifer und findiger Geschäftstüchtigkeit in dieser Aktion zeichneten sich Mangold Fritz, Wendelin Müller, Leidecker Ludwig und König Karl aus. Ihre Raffinesse, wohlgerne immer uneigennützig, d. h. zum Wohle der gemeinsamen Sache Fußball, mit der sie Korn, Lumpen oder Geld auftrieben, lieferte für manches spätere Zusammentreffen der «Eingeweihten» ein ergiebiges und vergnügliches Rückerinnern.*

## Gründungsversammlung 1946

*Am 22. Juni 1946 kam es zur Neugründung und der Wahl der Vereinsführung:*

*Dahler Karl, 1. Vorsitzender  
König Jakob, 2. Vorsitzender  
Leidecker Karl, Kassierer  
Baumann Ludwig, Schriftführer*

*Ab Sommer 1946 konnten nun wieder regulär Spiele ausgetragen werden, nachdem auch der verwilderte Sportplatz am Steinbruch wieder unter großen Mühen hergerichtet worden war. Als Aktive aus dieser Zeit sind zu nennen:*

*Barth Rupprecht, Dahler Helmut, Dahler Robert, Faust Emil, Faust Ludwig, Haas Willi, König Karl, König Jakob, Kettering Walter, Lelle Ludwig, Leidecker Arthur, Leidecker Ludwig, Müller Eugen, Müller Karl, Müller Wendelin, Müller Alwin,*

**WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN**



**Wir bringen Sie finanziell an die Tabellenspitze. Damit Sie ein sicherer Aufsteiger werden.**

Den Aufstieg schaffen Sie beim Sparen sogar noch sicherer als beim Sport. Weil beim Gelerfolg nicht Glück oder Zufall mitspielen können. Hierbei kommt es auf Beständigkeit und Zielstrebigkeit an. Einen tüchtigen Trainer brauchen Sie

allerdings auch. Und den haben Sie in unserer Bank, die Sie in allen Geldfragen berat und Ihnen Service rund ums Geld bietet. Spielen Sie also mit uns zusammen. Dabei bekommen Sie nur Pluspunkte.

**Raiffeisenbank  
Waldfischbach e.G.**

**Zweigstelle Hermersberg  
Die Bank  
Ihres  
Vertrauens**

OPELAKTUELL

**Das komplette Opel-Programm steht für Sie bereit.**

**Fachkundige, unverbindliche Beratung.**

**Probefahren, Prüfen, Testen. Mit der ganzen Familie.**

**Günstige, unbürokratische Finanzierung.**

**Grund genug,  
bei uns mal  
reinzuschauen!**

**auto schaal**

OPEL HÄNDLER  
Heupietrße 100 0757 Waldfischbach Burgalben  
Telefon: 0 63 38 / 24 37

*Mangold Fritz, Rether Richard, Schlotthauer Heinz, Schön Arthur. Zu ihnen gesellten sich dann noch die ehemaligen Spieler die erst nach und nach aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden waren und noch sportlichen Tatendrang bewahrt hatten.*

*Ein buntes Gemisch aus Jung und Alt war zusammengekommen um wieder Fußballspielen zu ermöglichen oder zu praktizieren, an ihm seine Aufgabe zu erfüllen und sich an ihm zu freuen.*

**Der denkwürdige Sieg über Höheinöd**

*Aus den Begegnungen dieser Zeit ist besonders ein Auswärtsspiel gegen Höheinöd in guter Erinnerung geblieben. Dieser Nachbarverein galt als Erzrivale, den man bis zu diesen Tagen, noch nie auch nur einen einzigen Punkt hatte entreißen können. Aber diesmal gelang ein souveräner 2:0 Erfolg, erstritten von einer Mannschaft in der Aufstellung:*

*Hensel Heinz*

*König Jakob*

*Dahler Helmut*

*Müller Eugen*

*Barth Rupprecht*

*Schön Arthur*

*König Karl Haas Willi Bender Rudi Schlotthauer Heinz Mangold Fritz Das zweite und entscheidende Tor gelang König Karl.*

*Dieser Revanche-Sieg verschaffte langversagte Genugtuung und wurde so ausgiebig gefeiert, daß ein Teil der siegestrunkenen Mannen erst am nächsten Tag wieder Hermersberger Boden erreichten.*

*Mit dem so überraschend gut gemeisterten Höheinöder Treffen schöpfte man Hoffnung auf bessere sportliche Erfolge als sie vor dem Krieg zu verzeichnen waren.*

*Doch die materielle und personelle Not der ersten Nachkriegsjahre, die unerbittlichen Vorschriften der französischen Militärverwaltung und die Forderungen der von ihr beauftragten deutschen Sportbehörde brachten 1948 das offizielle Fußballspielen wieder zum Erliegen.*

*Die genaueren Umstände, die dazu führten, lassen sich aus heutiger Sicht nur noch indirekt aus dem späteren Briefwechsel von Petry Alois mit den französischen und deutschen Behörden erschließen. Aus ihm geht hervor, daß der Verein seinen Spielverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen konnte. Es fehlte an Spiel-ausrüstung, namentlich an Bällen und Trikots, so daß Spiele darunter*

|  |   |                |             |                |              |                  |              |             |  |
|--|---|----------------|-------------|----------------|--------------|------------------|--------------|-------------|--|
| <p>TANKSTELLE<br/>REPARATUR</p> <p><b>Walter Menges</b></p> <p>6791 Hermersberg<br/>Hauptstraße 1a<br/>Telefon 0 63 33 / 7 28</p>  | <p><b>Maria Sommer</b></p> <p>— Elektro-,<br/>— Haus- und<br/>— Küchengeräte</p> <p><b>HERMERSBERG</b></p>                  |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| <p><b>Klaus Hornstein</b></p> <p>Blumenhaus am Rathaus<br/>Gartenbaubetrieb<br/>Moderne Blumen- und Kranzbinderai</p> <p>6757 Waldflischbach<br/>Telefon (06333) 25 78</p>   | <p><b>Hubert Breidenbach</b><br/>Uhren · Goldwaren · Optik</p> <p>6757 Waldflischbach<br/>Telefon 1669 · Welschstraße 7</p> |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| <p>Damen- und Herrensalon<br/>Toilettenartikel und Schreibwaren</p> <p><b>Bernhard König</b></p> <p>6791 Hermersberg/Pfalz<br/>Hauptstraße 36 a</p>  | <p><b>Drogerie</b></p> <p><b>Karl Breunig</b></p> <p>Hauptstraße 46a</p> <p>6791 Hermersberg</p>                            |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| <p><b>Richard Roschy GmbH</b></p> <p>Steinaben, Tel. (06333) 25 62</p> <hr/> <table border="0"> <tr> <td>Getreide</td> <td>Saatkartoffeln</td> </tr> <tr> <td>Düngemittel</td> <td>Pflanzenschutz</td> </tr> <tr> <td>Futtermittel</td> <td>Brennerel-Bedarf</td> </tr> <tr> <td>Saatgetreide</td> <td>Brennstoffe</td> </tr> </table> | Getreide  | Saatkartoffeln | Düngemittel | Pflanzenschutz | Futtermittel | Brennerel-Bedarf | Saatgetreide | Brennstoffe |  <p>Gartenbau<br/><i>Erich Schwagensinn</i></p> <p><b>Hermersberg</b><br/>Tel. 855 Waldflischbach</p> |
| Getreide   | Saatkartoffeln  |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| Düngemittel  | Pflanzenschutz  |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| Futtermittel   | Brennerel-Bedarf  |                |             |                |              |                  |              |             |  |
| Saatgetreide   | Brennstoffe   |                |             |                |              |                  |              |             |  |

litten oder gar nicht begonnen werden konnten.

Andererseits lagen Anträge auf Neugründungen aus anderen Orten vor. Da die Zahl der erlaubten Vereine aber begrenzt bleiben sollte und die Schwierigkeiten mit denen man in Hermersberg zu kämpfen hatte, sich bis nach Pirmasens herumgesprachen hatte, löste die Militärregierung 1948 den Fußballverein kurzerhand auf und erlaubte dafür die Neugründung des Fußballklubs Weselberg.

### Die Vorbereitungen zu einem erneuten Start

Die entscheidende Initiative hierzu kam diesmal von Wagner Heinz und dem bereits erwähnten Petry Alois. Letzterer brachte durch seinen Beruf als Verwaltungsinspektor die fachliche Qualifikation mit um sich im Behördenschlingel durchzubeißen. Außerdem zeigen seine Schriftstücke, daß er auch über diplomatisches Fingerspitzengefühl im Umgang mit den argwöhnischen Militärbehörden verfügte um eine erneute Genehmigung des Vereins zu erwirken. Bevor er den Gang zu den Behörden antritt, trifft er entsprechende Vorbereitungen auf Ortsebene:

Am 24.10.1948 versammeln sich auf seine Einladung hin und unter seiner Leitung 9 Interessierte. Bei einer weiteren Versammlung am 10.11.1948 des in etwa gleichen Personenkreises wurde bereits eine Satzung diskutiert. Im November 1948 konnten nach einer Sammelaktion, die 140,— DM erbrachte, in Pirmasens zwei Bälle gekauft werden und am 14.3.1949 wurde von Petry ein Gesuch an die Militärregierung gerichtet mit der Bitte den Hermersberger Verein wieder zu genehmigen.

Bemerkenswert ist in diesem Text auch der Hinweis daß der Turnerbund gegründet 1890 als Abteilung des angestrebten Vereins seine Tätigkeit wieder aufnehmen wollte. Dieser Tatbestand führte auch zu einer Namensänderung des Vereins zumal zwischenzeitlich auch eine Frauenhandballmannschaft bestanden hatte, und daher die ehemalige Bezeichnung nicht mehr den ganzen Tätigkeitsbereich des Vereins beschrieb: So entstand aus dem «1. Fußballklub Hermersberg» der «Sportverein Hermersberg».



EIN HERZ-AS  
DER  
FREIZEIT-  
PARKS



Das ständige Vergnügen  
direkt vor  
Ihrer Haustür

6781 Hühelschweiler  
bei Pirmasens  
(direkt am Autobahnende  
SB-Pirmasens)  
Telefon 06331-95037

## 2. Die Gründungsversammlung von 1949

*Die französische Behörde erlaubte zunächst durch Schreiben vom 3. Mai 1949 die Einberufung einer Gründungsversammlung und behielt sich weitere Entscheidung bis zum Eingang des Berichtes über die besagte Versammlung und dessen Prüfung vor.*

*Die Versammlung fand am 17. Mai 1949, wiederum unter Leitung von Petry, im Saale Köhr, statt. Dabei wurde die Satzung einstimmig angenommen und der von den Behörden geforderte 5-köpfige Vorstand gewählt:*

1. Petry Alois, 1. Vorsitzender
2. Forster Adolf, 2. Vorsitzender
3. Baumann Ludwig, Schriftführer
4. Bernhard Albrecht, Kassierer
5. Burkhard Otto, Vorstandsmitglied

*Damit war ein Teil der verwaltungstechnischen Probleme gelöst worden und man begann schon in den darauffolgenden Tagen praktische Maßnahmen zu ergreifen, die nun darauf abzielten auch die spieltechnischen Probleme zu beseitigen, d.h. Organisation des Trainings, Herrichten des wieder verwilderten Platzes usw.*

*Die noch ausstehende Genehmigung durch die Militärs in Form der sogenannten «gelben Karte», gelangte an den Verein zurück, nachdem das Landratsamt, auf Grund der von den 5 Vorstandsmitgliedern schriftlich gemachten Angaben, feststellen konnte, daß von seiten des Vorstandes keine nationalsozialistische Gefahr drohte (im Sprachgebrauch jener Tage: daß sie «entnazifiziert» waren).*

*Am Pfingstsonntag 1949 konnte die erste Mannschaft endlich von allen Seiten abgesegnet, offiziell wieder ein Spiel austragen, diesmal ein Heimspiel gegen den jungen Sportclub Weselberg.*

V·A·G

Auto Hensel

Audi

VW

**Inh. G. Süs und R. Püls**  
6757 Waldfischbach · Tel. 06333/2456

- SB-Großtankstelle
- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagenverkauf
- VAG-Leasing
- VAG-Versicherungsdienst
- VAG-Expressservice

Ihr Leistungsstarker Partner für  
Volkswagen und Audi  
Ausgezeichnet mit der goldenen »1«  
für einzigartigen Service

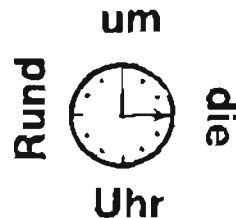


# Ganze 35000 Worte Sport in der Woche

druckt die „Pirmasenser Zeitung“ für Ihre sportinteressierten Leser. Dazu kommen etwa 30 Bilder aus dem Sportgeschehen – lokal bis international. Und das alles kommt Tag für Tag zu Ihnen ins Haus. Neben vielen Informationen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Lokalem.

**Wir meinen: Ein Abonnement lohnt sich da wirklich.**

Rufen Sie unsere Vertriebsabteilung an: 1051



**Abschleppdienst + Kranarbeiten**  
im Auftrag des  
**ADAC + ACE**  
**Karl Sekoll**



Lagerplatz Thaleischweiler · ☎ (0 63 34) 13 69  
(0 63 31) ☎ 9 78 34 + 9 74 14

## DAS NEUE VEREINSLOKAL KÖHR (SPÄTER DEPPERT)

Die am Fußball interessierten jungen Leute trafen sich nach dem Krieg hauptsächlich in der Gastwirtschaft Scheidhauer Richard.

Als die Vereinsgründung nach dem Krieg aktuell geworden war erinnerte man sich wieder, daß das Gasthaus «Zur Post», unter dem für den Verein so verdienstvollen Bold Otto, dem alten Verein schon als Vereinslokal gedient hatte.

Deshalb trat man an Bold mit der Bitte heran sein Lokal dem Verein wieder in dieser Sache zur Verfügung zu stellen. Doch dieser lehnte entrüstet und entschieden ab, aus Verärgerung darüber, daß die jungen Fußballer sich so spät an ihn erinnerten und sich sonst bei der Konkurrenz vergnügten. Sein verständlicher Zorn muß sich aber wieder gelegt haben, denn später fanden noch eine Reihe von Versammlungen des Sportvereins in seinem Hause statt.

Der Verein bezog daraufhin im Gasthaus Köhr, das schon der Gründungsversammlung von 49 und den ihr vorausgehenden Sitzungen diente, sein Quartier bis zur Fertigstellung des Sportheims am 28.11.1970

Der verfrühten Euphorie nach dem Sieg über Höhenöd war wieder die Ernüchterung durch die Realität gefolgt. Sich wiederholende sportliche Erfolge, die einen Weg nach oben zeigten, wollten sich so schnell noch nicht einstellen. Die Stagnation und Gratwanderung zwischen Vereinsbestand einerseits und dem mit Ungeduld erwarteten sportlichen Aufstieg sind nicht der Vereinsführung in dieser allgemein schwierigen Zeit anzulasten. Ihnen muß man im Gegenteil Lob zollen für die Unverzagtheit in jenen Tagen. Die späteren Erfolge waren nur auf dem Fundament ihrer Aufbauleistung möglich. Erst unter der langjährigen Leitung von Imhoff Heinrich, der 1951 durch die Generalversammlung zum 1. Vorsitzenden gewählt worden war und dieses Amt ununterbrochen bis 1964 innehatte, gelang ein entscheidender Schritt nach oben.



JOACHIM GULENTZ  
MEISTERBETRIEB



ELEKTROINSTALLATIONEN

6791 Hermersberg Schulstraße 30  
Telefon: (06333) 13 48 oder (0631) 7 59 18

**OPELAKTUELLE**

**Zwei Dinge sprechen für uns . .**

. . . die berühmte Zuverlässigkeit aller Opelwagen  
und der anerkannt gute Service unseres Hauses.

Bis bald also.

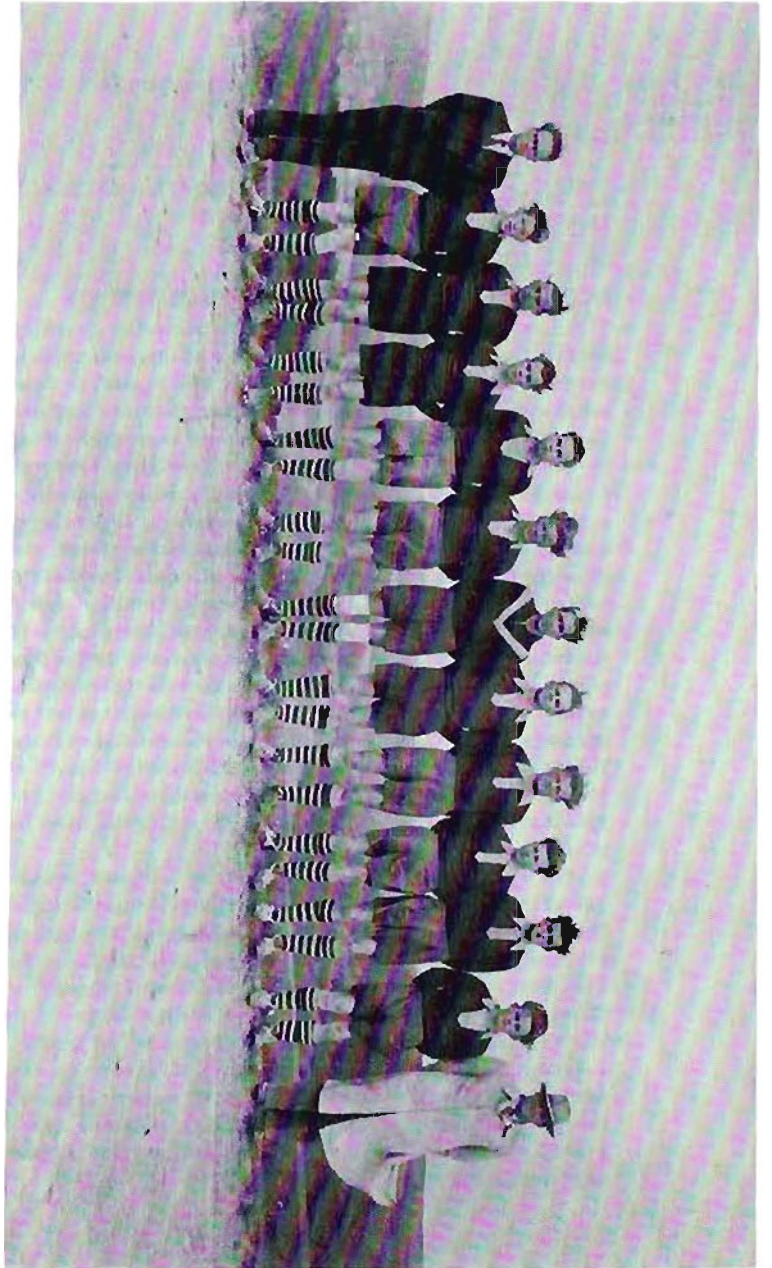
**Auto-Schatzmann KG**

Vertragshändler der Adam Opel AG

6784 Thaleischweiler-Fröschen

Telefon (0 63 34) 4 50

*SVH-Mannschaft mit dem beiden Vorsitzenden im Jahre 1931 auf dem sturmumtosten Sportplatz von Strimbach  
Von links nach rechts: 2. Vorsitzender Emlt Rohl, die Spieler Müller Lorenz, Markhof, Wagner Günter, Peter Klaus, Lorenz-Jakob, Burkhard Ludwig,  
Peggy Werner, Felix Heinz, Schlottbauer Albrecht, Dahler Fridolin, Ziegler Walter, 1. Vorsitzender Imhof Hermann  
Es fehlen die Spieler Harjos Erwan und Houch Karl*



Alois Petry  
Verw. Insp,  
Hermsberg,  
Tarnstraße 54.

Hermsberg, den 14.5.1949.

Über  
das Landratsamt Pirmasens  
an die  
Militärregierung  
in P i r m a s e n s .

Betreff: Neugründung des Sportvereins Hermsberg.

Der Sportverein Hermsberg wurde im Jahre 1948 von der Militärregierung aufgelöst, da verschiedene Anträge auf Neugründung vorlagen und an dessen Stelle einige Vereine weichen mussten. Ich will nicht sagen, daß die Auflösung zu Unrecht erfolgte, jedoch als bedeutende eine große Warte für die Hermsberger Sportjugend. Wenn der Verein in letzter Zeit nicht mehr so aktiv sein, seine Spiele nicht mehr so ausführen konnte, so lag dies nicht an dem Mangel an Sportbegeisterung und gutem Willen, sondern an den allgemeinen Verhältnissen. Der Sportverein hatte nur Mitglieder, die aus Arbeiterkreisen stammten und finanziell weniger leistungsfähig sind. In dieser Zeit konnte man doch nur Fußballtiefel, Trikots, BHs etc kaufen, wenn man dafür etwas zu kompensieren hatte. Unsere Mitglieder und damit der Verein hatten weder Kartoffeln, noch Korn, noch Schuhe zu tanzen, was dann zur Folge hatte, daß es gerade an diesen für den Fußballsport unentbehrlichen Artikeln fehlte. Dies wirkte sich auf den Spielbetrieb aus. Diese Umstände bzw. Hemmnisse sind nun weggefallen, da man jetzt diese Sportartikel gegen Geld kaufen kann und nicht mehr zu kompensieren braucht.

An die Stelle des Hermsberger Klubs trat der benachbarte Fußballklub Weesberg (eine vollständige Neugründung). Letztere Gemeinde zählt mit Weesberg etwa 900 Einwohner, während Hermsberg doch 1600 Seelen hat. Darunter befinden sich eine sehr große Anzahl von jungen sportbegeisterten Leuten. Er hat doch schon fast 20 Jahre bestanden und abgesehen vom letzten Jahr vor seiner Auflösung gute Fortschritte erzielt. Außerdem bestand in Hermsberg fast 50 Jahre ein Turnverein, der sich auf einer beachtlichen Stufe bewegte. Auch dieser Verein will seine Tätigkeit als Untergliederung des Sportverein wieder aufnehmen, da die meisten Geräte wie Pferd, Barren etc noch brauchbar sind.

## B e r i c h t

Über die Gründungsversammlung des Sportvereins Hermsberg.

Der seit vielen Jahren bestehende Fußballverein wurde im Jahre 1948 durch die Militärregierung aufgelöst, nachdem er seine sportliche Tätigkeit eingestellt hatte. Er musste einem andern Verein Platz machen, da die Zahl innerhalb des Kreises Pirmasens sich nicht erhöhen durfte. Die Auflösung des Vereins fand ihren Ausdruck in der Niedergeschlagenheit der ehemaligen aktiven Hermsberger Jugend. Während die Jugend in dem benachbarten Weesberg Fußball spielen durften, mussten die Hermsberger pausieren. Der Wunsch, den Verein wieder neu zu gründen, wurde sofort wieder nach, nachdem man auf das Spiel verzichten musste, und einseh, was man hier verloren hat. Auf die wiederholten Vorarbeiten und Eingaben hin, hatte die Militärregierung die Neugründung bzw. Gründungsversammlung mit Schreiben an den unterfertigten Alois Petry genehmigt. Diese wurde dann unterm 17. Mai 1949 im Saale Eöhr abgehalten. Nach einleitenden Worten durch den Unterzeichneten traten sofort 38 Ältere und 20 Jugendliche dem Verein bei. Die Sitzung wurde aufgestellt und einstimmig gutgeheißen. Anschließend fand die Wahl statt, die einstimmig folgendes Ergebnis hatte. Es wurden gewählt:

- |                  |          |                   |
|------------------|----------|-------------------|
| 1. P e t r y     | Alois    | 1. Vorsitzender   |
| 2. F o r s t e r | Adolf    | 2. Vorsitzender   |
| 3. Baumann       | Ludwig   | Schriftführer     |
| 4. Bernhard      | Albrecht | Kassier           |
| 5. Burkhard      | Otto     | Vorstandsmitglied |

Am Schlüsse der Versammlung wurde der Vorsitzende beauftragt der Militärregierung und Kreis sportbehörde den Dank für die Genehmigung zur Neugründung auszusprechen.

Hermsberg, den 17. Mai 1949.

*Alois Petry*

Hermersberg, den 20. 5. 1949.

An  
alle Vereinsmitglieder und Sportfreunde  
hier.

Der Ausschuß hat sich in der gestern Abend (Donnerstag)  
stattgefundenen Besprechung mit den im Vollzuge der Neugründung  
des Vereins akut gewordenen Fragen beschäftigt. Es wurde  
folgendes besprochen und beschlossen:

1. Am Samstag-nachmittag treffen sich alle Sportfreunde,  
ob jung oder alt, auf dem Sportplatz mit Pickel und Hacke  
bzw. Schaufel. Es ist unsere erste Aufgabe den Platz spiel-  
fähig zu machen.
2. Das Training sämtlicher Aktiven, mit Ausnahme der Jugend,  
findet am kommenden Dienstag abends 9 Uhr auf dem Sport-  
platz statt.
3. Mit dem Spielbetriebsoll weanzügend möglich, am Pfingsten  
begonnen werden. Deshalb muß bis dorthin der Platz in Ordnung  
und die Mannschaften gestellt sein.
4. Die Trikoffrage ist bis dorthin erledigt. Der Verein stellt  
Trikot, Hose und Strümpfe. Für Fußballschuhe muß sich jeder  
Spieler selbst sorgen. Wenn sich der Verein später finanziell  
gekräftigt hat, kann evtl. den Unbemittelten ein Zuschuß  
gewährt werden.  
Ausschußmitglied Otto Burkhard hat sich bereit erklärt,  
gute Fußballschuhe nach Maß zum Preise von 25-26 Mark  
herzustellen. Interessenten wollen sich mit Burkhard direkt  
in Verbindung setzen.
5. Der Verein beteiligt sich am Fußballwerbesportfest im  
Waldfischbach am 3. Juli. Die 1. Mannschaft muß durch sifriges  
Training alles daran setzen, günstig abzuschneiden.
6. Die Mitgliederbeiträge für Mai werden im Laufe der nächsten  
Tage kassiert. Wer in der Lage ist, den ganzen Jahresbeitrag  
zu entrichten, möge das zur Stärkung der Kasse und somit  
zur Eröglichung des Einkaufs von Trikots tun.
7. Wer noch dem Verein als aktives oder passives Mitglied  
beitreten will, kann dies bei Kassier Albrecht Bernard tun.

Mit Sportgruß  
*A. Thoms*  
1. Vorsitzender.

Sportverein  
Hermersberg.

Hermersberg, den 24. Mai 1949.

Über das  
Landratsamt Pirmasens  
an die  
Militärregierung  
in Pirmasens.

Betrifft: Neugründung des Sportvereins Hermersberg.

Mit Schreiben vom 3. Mai 1949 Nr. 2621 EDO/JS/L5  
an den Unterzeichneten wurde Genehmigung zur Neugründung  
erteilt. Sie fand unterm 17. Mai statt.  
In der Anlage bechre ich mich einen Bericht von der  
Gründungsversammlung, ebenso die Satzung, 5 Fragebogen,  
die gelbe Karte der Militärregierung in Vorlage zu bringen  
und bitte um die Erteilung der Genehmigung des Vereins.  
Außer Fußball soll das Turnen und Leichtathletik betrieben  
werden. Fragebogen der Leiter, die wie ichzeitig dem Aus-  
schuß angehören, liegen bei.  
Zum Schlusse komme ich einem Wunsch der Gründungsver-  
sammlung nach, indem ich der Militärregierung für die  
Genehmigung der Neugründung den Dank des Vereins, insbesonde-  
der Jugend von Hermersberg ausspreche.

Der 1. Vorsitzende:

*Albrecht Bernard*

Spiel-Plan für Sonntag, den 25. September 1949.

Die 1. Mannschaft tritt zu Pokalspiel gegen  
Herschberg in folgender Aufstellung an:

Burkhard Ludwig

Harlos Erwin

Feik Heinz

Schlotthauer H. Petry Claus

Feik Walter

Müller Wendelin Burkhard E.

Müller Erich

Schlotthauer A.

Feik Erwin

Beginn: 1/2 3 Uhr.

Kasse: Wagner Heinz

Müller Robert

Ordnung: Faust Hermann

Burkhard Otto

Feik Heinrich

Rettering Alfred

Linienrichter: Feik Karl

In folgender Aufstellung bestreitet die

1. Jugend-Mannschaft das Punktespiel gegen

Thaleischweiler:

Feik Karl

Wagner Philipp Dahler Alois

Dockweiler A. Vegner Günter Feik Kurt

Ziegler W. Petry Werner

Faust Rudi

Betry Wendl.

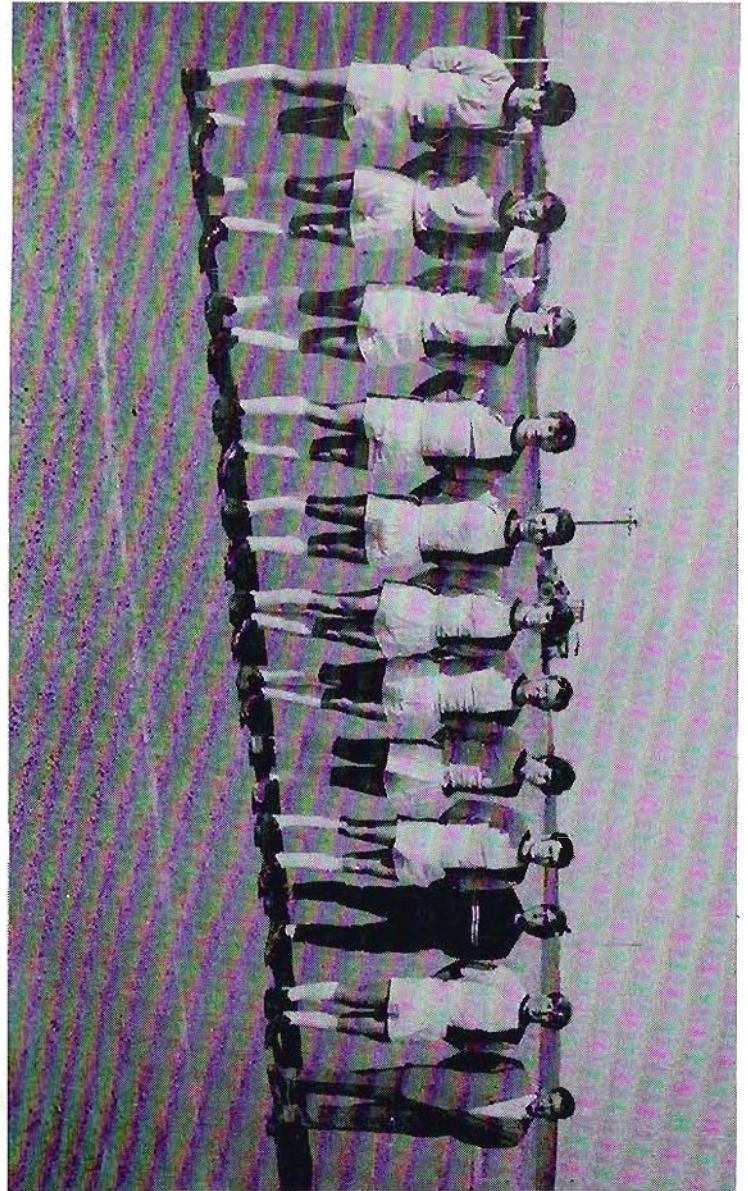
Kiefer Kurt

Linienrichter: Müller Lorenz

Beginn 1 Uhr.



Einweihung der Sportplatzanlage am 13.6.1970  
Sie erfolgte im Rahmen einer Sportwoche, bei der die 1. Mannschaft (5-Bild) des SVII gegen Honburg (unentschieden) Remis und eine  
Kreuzwahl spielte.  
Mannschaftsbild  
Witz Paul, Konrad Alex, Konrad Kurt, Ruiz Martin, Jäger Manfred, Feik Helmut, Theis Volker, Lenz Klaus Dieter, Burckard Hans, Hartmann Franz,  
Lulle Friedel (Spießherr), 1. Vorsitzender Lang Emil



Ausführlich  
informiert Sie erst  
der tägliche Blick  
in Ihre Zeitung



Eine der großen  
deutschen  
Tageszeitungen

## Stationen des sportlichen Erfolges

Spieljahr 1954/55 noch in der C-Klasse

Nach Abschluß dieser Spielrunde liegt der SVH zusammen mit Donsieders punktgleich an der Spitze. Das Entscheidungsspiel zwischen beiden kann der SV gewinnen und erreicht mit Hengstberg und den Amateuren des FKP die B-Klasse Pirmasens-Zweibrücken.

## Auch Hermersberg AUCH steigt zur B-Klasse auf

Aufstiegsspiel zur B-Klasse:

Hermersberg - FKP Amateure 6:3 (3:1)

Zahlreiche Zuschauer kamen bei diesem letzten Aufstiegsspiel zur B-Klasse voll auf ihre Kosten. Sie sahen ein rasantes, dabei aber ein immer wohlthuend faire und anständiges Treffen, das die Gastgeber im ganzen verdient gewannen, obwohl das Spiel immer ausgeglichen war. Aber die Hermersberger waren eifriger als die Gäste und ihr Sturmspiel klappte endlich einmal vorzüglich. So lagen sie in der Trefferspanne immer vorne, und das gab der Elf Ruhe und Zuversicht. Mit diesem Erfolg hat sich Hermersberg die Berechtigung zum Aufstieg in die B-Klasse gesichert. Die Gäste enttäuschten nicht, standen aber ebenfalls als Aufsteiger schon vor diesem Spiel fest.

Die Schlußtabelle:

|              |   |   |   |   |       |     |
|--------------|---|---|---|---|-------|-----|
| FKP Amateure | 4 | 3 | 0 | 1 | 24:10 | 6:2 |
| Hermersberg  | 4 | 2 | 0 | 2 | 12:15 | 4:4 |
| Hengstberg   | 4 | 1 | 0 | 3 | 9:20  | 2:6 |

Spieljahr 1959/60 in der B-Klasse

Der SVH wird Pokalsieger, gewinnt außerdem die Kreispokalmeisterschaft im Spiel gegen den SV Lemberg, den Gruppen- und Pokalersten der B-Klasse Ost und zieht hinter dem Gruppensieger Dellfeld in die nächsthöhere Klasse ein.



## Jakob Burkhardt

- Sämtliche Baustoffe
- Brennstoffe
- Landesprodukte

Telefon 06333/2585  
6791 Steinalben

Reiseunternehmen

## WALDEMAR HÖFFNER



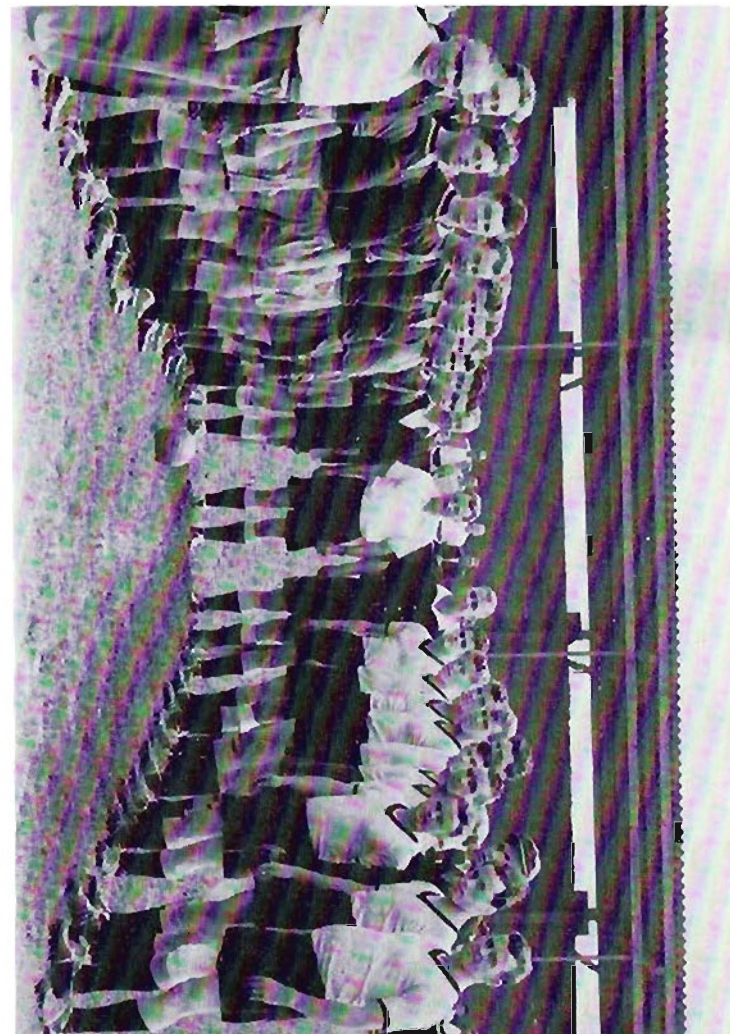
6781 Clausen  
Telefon 06333/5624

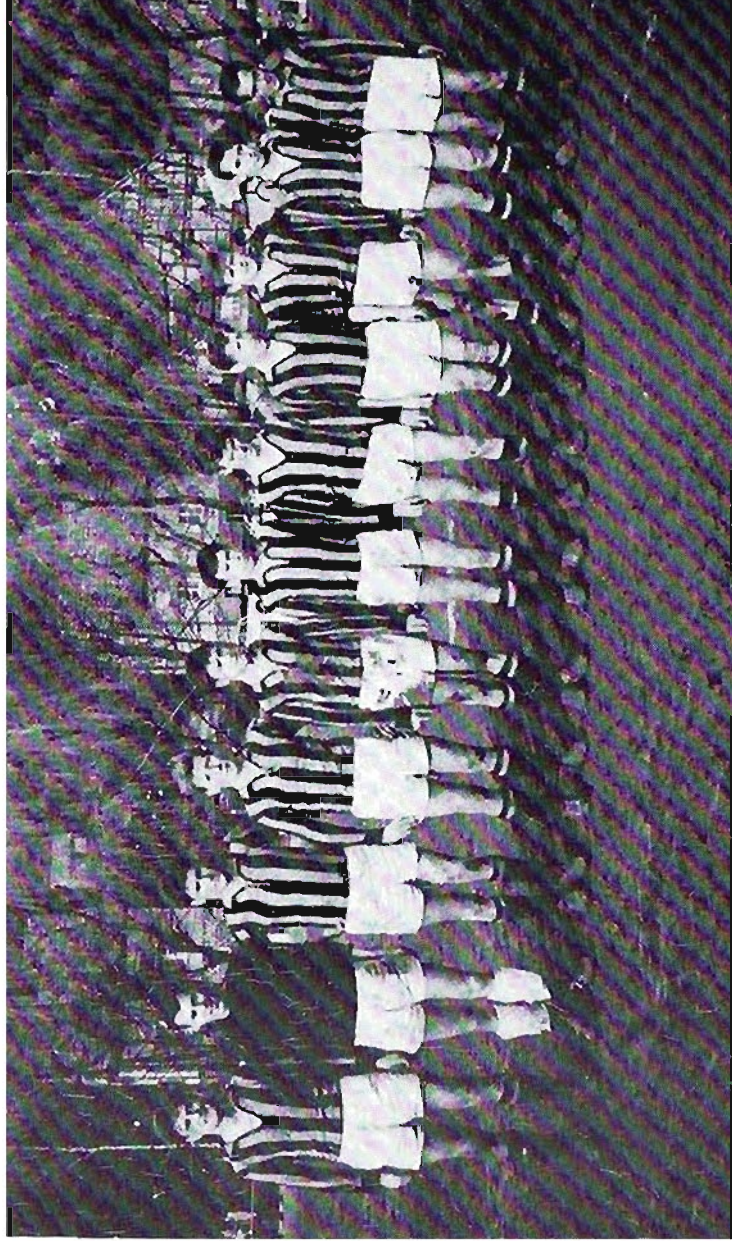


## DROGERIE SCHWARTZ

6757 Waldfishbach-Burgalben  
Welschstraße 4

Aufstieg in die A-Klasse am 19.6.60 durch den Sieg über den SV Dellfeld (9:1)  
Links: Imhof/Heinrich (langjähriger 1. Vorsitzender), der SVH im hellen Dress, Kaufmann Bernhard  
Müller Lorenz, Lindner Martin, Baumann Walter, Raumann Rudi, Fuchs Alex, Weber Heinz  
Zieger Walter II., Burkhard Erwin, Gold Konrad, Klauk Walter.





Pokalsieger der A-Klasse 1962 im Spiel gegen Fehrbach (3:1) in Rodalben  
 Schmeier Herbert (Spielertrainer und Spielführer), Lange Rudi, Baumann Rudi, Lelle Friedel, Feik Helmut, Fuchs Alva, Bold Edwin, Müller Lorenz,  
 Mangold Helmut, Faust Karl, Dahler Hethert

Spielertrainer und Spielführer: E. Roth

## Spieljahr 1964/65 wieder in der B-Klasse

Die Mißerfolge der beiden letzten Jahre hatten eindeutig gezeigt, daß Kursänderungen notwendig geworden waren. Mit den neuen Vorständen Günter Wagner und Helmut Wagner, sowie dem neuen Trainer Alois Theis und durch die zielstrebige Aufbauarbeit in den Jugendmannschaften durch E. Roth kehrten wieder Selbstvertrauen und Mut und auch sichtbare Erfolge zurück. Die Erfahrungen aus der Vorrundenzeit, die man mit neuer Formation und jüngeren Spielern sammelt, liefern die Grundlagen für spannende Rückrundenkämpfe, die wieder zur Spitze der B-Klasse führen. In einem Entscheidungsspiel gegen den Konkurrenten Windsberg wird die Meisterschaft errungen. Eine unglückliche Niederlage gegen Eppenbrunn, den Meister der B-Klasse Ost, auf neutralem Boden in Rodalben, vereitelt aber den greifbaren Aufstieg in diesem Jahr.



Zum ersten Mal Meister der B-Klasse West, Spielrunde 1964/65 in Riesweiler gegen Winzeln  
 Hintere Reihe: Feik Helmut, Mangold Helmut, Lelle Friedel, Riedl Heini, Müller Lorenz, Müller Friedel, Schluthauer Wolfgang, Lindemer Martin,  
 Vordere Reihe: Juner Werner, Werner Klaus, Weber Heini





### Meisterschaftsfeier im Vereinlokal Deppert!

Spielrunde 1964/65: Meister der B-Klasse (Aufstieg aber erst 1966, weil anschließendes Ausscheidungsspiel gegen Eppenbrunn nicht gewonnen wurde)

Hintere Reihen: Lelle Friedel, Baumann Walter, Marhöfer Walter, Lindemer Martin, Werner Klaus, Riedl Heini, Weber Heini.

Vordere Reihen: Faust Karl, Feik Helmut, Faust Karl, Juner Werner, Jennwein Horst, Mangold Helmut, Müller Friedel, Müller Lorenz, Schlottbauer Wolfgang, Faust Hans, Leidecker Luthar und Theis Alois (beide Spielausschuß).

## Spieljahr 1965/66 noch in der B-Klasse

*Von Anfang an führt der SVH souverän die Tabelle an und erreicht schon 6 Wochen (Spieltage) vor dem Rundenende einen solchen Punktevorsprung, daß rechnerisch die Meisterschaft gesichert erscheint. Aber entgegen den Erwartungen gewinnt Winzeln aus der B-Klasse Ost, auf dem neutralen Gelände in Rieschweiler das entscheidende Aufstiegs spiel. Aber während man den entchwundenen Hoffnungen noch nachtrauert, erreicht den SVH eine erlösende Nachricht: Der Bezirksverbandstag in Kaiserslautern hatte einem Antrag aus Winzeln, der schon vor dem Entscheidungsspiel in die Tagesordnung aufgenommen worden war und in dem es um eine Änderung der Aufstiegsbedingungen ging, stattgegeben. Dies bedeutete, daß ab sofort, also schon für das Spieljahr 1965/66 die Meisterschaft allein zum Aufstieg aus den C-, B- und A-Klassen genügte. Der SVH ist damit wieder in den Kreis der A-Klassen Vereine zurückgekehrt.*



Zum zweiten Mal Meister der B-Klasse, Spielrunde 65/66, dann erneut Aufstieg in die A-Klasse, auf dem alten Platz

Lelle Friedel, Werner Klaus, Lelle Erhard, Riedl Heini, Lelle Martin, Müller Friedel, Mangold Helmut, Juner Werner, Müller Lorenz, Schlottbauer Wolfgang, Weber Heini, Trainer: Theis Alois, Spielausschußvorsitzender: Leidecker Luthar



11. Mannschaft 1965 Hintere Reihe: Müller Alfred, König Erich, Heringer Anton, Hauck Karl, Marhöfer Josef, Baumann Paul, Fuchs Alex, Könnel Theo, Knieend: Könnel Martin, Müller Roland, Faust Felix,

## Spieljahr 1966/67 erneut in der A-Klasse

*In der Rückrunde gefällt der SVH durch eine beachtliche Leistungssteigerung und erreicht, punktgleich mit dem Tabellendritten, den 4. Platz.*

## Spieljahr 1967/68

*Unter dem Vorsitzenden Helmut Wagner richtet man sich mit einer verjüngten Mannschaft zunächst auf eine Sicherung der Position in der A-Klasse ein. (H. Wagner: »Ohne Ambitionen auf eine Meisterschaft).«*



*Gastspiel des SVH gegen die »Roten Jäger« (eine namhafte Bundeswehrmannschaft im süddeutschen Raum, die von Zweibrücken aus organisiert wurde) im August 1967*

*SVH-Mannschaft im hellen Dress, von links nach rechts*

*Spielführer Schlottbauer Wolfgang (beim Händedruck), Werner Klaus, Juner Werner, Feik Helmut, Könnel Kurt, Burkhard Hans, Weber Heini, Reilich Klaus, Adam (Höheinöd), Weber Helmut, Könnel Alex.*

*Doch unter der geschickten Regie von Trainer Alois Theis entwickelt sich die anfänglich mit wenig Vorschußlorbeeren bedachte »Fohlenmannschaft« zu einem überraschenden Favoritenschreck und erstreitet mit einem bewundernswerten und viel allgemeinem Interesse verfolgten Endspurt die Meisterschaft und damit einen weiteren Aufstieg, jetzt in die damalige II. Amateurliga und heutige Bezirksliga Westpfalz*

## Die Meisterschaftsfeier zum Aufstieg in die II. Amateurliga am 22.5.1968

*Der SVH, mit seiner erfolgreichen Meistermannschaft, war in diesem Jahr Gesprächsthema im Ort, in den Gemeinden der gegnerischen Mannschaften und der Umgebung.*

*Bei der dem Sieg folgenden Meisterschaftsfeier, die in der gehüteten Schullturnhalle abgehalten werden konnte, deren unverzügliche und unbürokratische Bereitstellung als eine Anerkennung der Schulleitung und Gemeindeverwaltung für das Geleistete zu verstehen war, verwies Wagner Günter in der Festansprache auf die wechselhafte Geschichte des Vereins seine Existenzberechtigung in der Bedeutung für den Einzelnen, für eine Gruppe Gleichgesinnter und den Ort. Über die Meistermannschaft selbst sagte er sinngemäß: »Die erste Mannschaft wurde schon vor Rundenbeginn von Eingeweihten zu dem Kreis der Titelanwärter gezählt. Sie erwies sich dann auch als die beste und beständigste (10 Punkte Vorsprung vor dem Tabellenzweiten; Auswärtssiege gegen die Mitkonkurrenten) und gefiel als eine der fairsten Mannschaften (mit einem einzigen Platzverweis im Verlauf der ganzen Runde und keiner einzigen vereinsinternen Disziplinarmaßnahme).«*

*Mit einem Durchschnittsalter von 23,09 Jahren zählte sie zu den jüngsten Mannschaften ihrer Gruppe.*

*Über die »Meisterschaftsmacher«, namentlich den Spielführer Lelle Friedel und den Trainer Alois Theis, sagte Wagner wörtlich: »Lelle Friedel war schlechthin der gute Geist der Mannschaft, ein nie aufsteckender Kämpfer, Dirigent in und außerhalb des Spielfeldes und ein echtes Bindeglied zwischen der Vereinsführung und der Mannschaft.«*

*Den wichtigsten Mann am Spielfeldrand, den Trainer und Spielleiter Alois Theis zu übergehen, wäre eine Unterlassungssünde. Wer Woche für Woche die Spieler trainiert, die Spielerversammlung leitet und seine Mannschaft zu jedem Spiel führt, dazu ehrenamtlich, ohne Vergütung, höchstens mit dem zweifelhaften Dank der Kritik und des Besserwissens, hat verdient, in der schönsten Stunden seiner Leute mitgenannt zu werden.«*

## Das neue Sportgelände am Tauhübel

Der Sportplatz am Steinbruch, dessen Anlage und Unterhaltung mit viel Schweiß verbunden war, konnte auf die Dauer den wachsenden Ansprüchen und Erfordernissen nicht mehr gerecht werden. An schwerwiegenden Nachteilen sind zu nennen; die Entfernung zum Ort. Die Spieler waren gezwungen sich im Vereinslokal Köhr umzuziehen und mußten sich dann zum Platz, der gut 20 Minuten entfernt lag, aufmachen. Es fehlten Strom- und Wasseranschluß. Den Zuschauern mußte man zumuten ebenfalls, den weiten Weg zurückzulegen und dann noch von ihnen erwarten; sich ständig dem erfahrungsgemäß peinigenden Wind auszusetzen, der über das freie Feld ungebrochen heranzog und dann noch über den ungünstig auf einer Kuppe liegenden Sportplatz, hinwegpreschte. Welche ungeahnte Kraft er dabei entwickeln kann, erfuhr man im Winter 1962/63, als er eine Holzüberdachung, die man erst ein Jahr zuvor für 2 500 DM zum Schutze der Zuschauer errichtet hatte, abhob und vernichtete.

Die Verhältnisse waren wie geschildert untragbar geworden, so daß der Verein 1961 noch unter dem Vorsitz von Imhof Heinrich, erste konkrete Maßnahmen einleitete, die die Schaffung eines neuen Sportgeländes zum Ziel hatten, jetzt in Ortsrandlage. Man liebäugelte mit dem Gemarkungsbereich am Tauhübel.

Der Zeitpunkt erwies sich auch günstig, weil in der Gemarkung Hermersberg, eine Flurbereinigung bevorstand und eine Mittelpunktsschule für die Sickingen Höh im Gespräch war, die in Hermersberg entstehen sollte (heute nur noch in Form eine einzigen Grundschule besteht) und die auch an Sportgelände in nächster Nähe interessiert sein mußte.

Den mutigen und weitsichtigen Plänen fehlte aber naturgemäß die entsprechende finanzielle Grundlage, so daß der Verein gezwungen war den Südwestdeutschen Fußballverband zu bewegen den erforderlichen Geländekauf vorzunehmen. Der Verband war in dieser Sache ein umgängiger und verständnisvoller Partner und setzte 18 851 DM ein um 11 410 qm Hermersberger Boden, zu erwerben. Im Benutzungsvertrag vom 1. Mai 1961 wurde dann u. a. auch vermerkt welche symbolische Gegenleistung dafür vom SVH

erwartet wurde: eine jährliche Benutzungsgebühr von 1,— DM. An die verbandseigene Fläche wurde nach Norden zu ein Gelände der Gemeinde und dahinter ein solches des Turnerbundes angegliedert.

Auf der gegenüberliegenden Seite, in Ortsrichtung, wurde vereins eigenes Gelände in der Größe von 8 a, das ursprünglich beim alten Sportplatz lag, hinzugefügt. Auf einem Teil dieser 8 a steht das Sportheim, der andere Restteil entspricht im Großen dem geflasterten Parkplatz, von dem ein gemeindeeigener Streifen (Plan Nr. 3083) auch der Verbindung von der Tauhübel- zu der Schulstraße zu dienen hat.

Aus einem Verwirrspiel vieler Verhandlungen, die mit den beteiligten Eigentümern zu führen waren, den Umlegungen und wieder Rückverlegungen, kristallisierte sich dennoch, auch ermöglicht durch die Beharrlichkeit der Vereinsmitglieder Wagner Kurt und Meckler Karl, die glücklicherweise zu diesem Zeitpunkt auch Gemeinderäte waren, Kompromißbereitschaft heraus, ein großräumiges Sportzentrum zu schaffen. Seine Gestaltung und seinen Ausbau setzte sich ein Zweckverband, «die Arbeitsgemeinschaft Sportplatzanlage Hermersberg», am 13. Juli 1967 zum Ziel.

**SPAR** 

**Heinrich Ziss**

Hauptstraße 46 · Telefon 06333/1672  
6791 Hermersberg

Benutzungsvertrag

1.)

Der Südwestdeutsche Fussballverband ist Eigentümer des Sportplatzes laut Veraktungsurkunde des Notars

Dr. Günter Kimpling, Wald Fischbach

2.)

Der vorbezeichnete Sportplatz wird dem/der Sportverein Hermersberg (Pfalz)

hiermit gegen eine jährliche Anerkennungsgebühr von DM 1.-- auf unbestimmte Zeit zur Benutzung übergeben.

3.)

Der/die Sportverein Hermersberg (Pfalz) hat den Platz ordnungsgemäss auf eigene Kosten zu unterhalten und zu pflegen; er ist insbesondere für die Verkehrssicherheit des Sportplatzes verantwortlich und hat eine entsprechende Haftpflichtversicherung abzuschliessen.

4.)

Der Platz darf nicht ohne vorherige Zustimmung des S'FV an andere natürliche oder juristische Rechtspersönlichkeiten oder Personenvereinigungen überlassen werden.

5.)

Von der Schuljugend darf der Sportplatz jederzeit benutzt werden, wenn sie von einer Aufsichtsperson überwacht und wenn der Platz nicht gerade vom/von

Sportverein Hermersberg (Pfalz)

gebraucht wird.

Ludwigshafen/, den 1. Mai 1961  
Hermersberg (Pfalz)

*[Handwritten Signature]*  
Vereinsvorsitzender

*[Handwritten Signature]*  
Südwestdeutscher Fussball-  
verband  
1. Vorsitzender



SÜDWESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBAND



LUDWIGSHAFEN AM RHEIN

Verbandsbüro ~~3389/1~~ X

Murdenheimer Strasse 133

Telefon: Nr. 62994 und 62946  
Postcheck-Konto: Nr. 768 Amt Ludwigshafen/Rhein  
Bank: Bayerische Hypothek und Wechselbank  
Ludwigshafen am Rhein Nr. 5391

Den Ko/Li. 7.7.1967

Bestätigung

Der Südwestdeutsche Fussball - Verband e.V. stellt sein Grundstück Pl. Nr. 3389/1 in der Gemarkung Hermersberg dem Sportverein e.V. Hermersberg/Pfalz, uneingeschränkt zur Verfügung.

Das Grundstück soll ausschliesslich als Sportgelände Verwendung finden und soll im Rahmen des bestehenden Benutzungsvertrages auch für die Schuljugend der Gemeinde Hermersberg nach entsprechender Absprache und unter ständiger Aufsicht zur Verfügung stehen.

Sollte sich der Sportverein e.V. Hermersberg oder seine Fussball-Abteilung einmal auflösen, dann wird der Südwestdeutsche Fussball-Verband das Gelände der Gemeinde Hermersberg, einem eventuell bestehenden Schulverband oder dem Nachfolgeverein zum Rückkauf anbieten.

Südwestdeutscher Fussball-Verband

*[Handwritten Signature]*  
(Eugen Müller)  
) Vorsitzender

# Landeskulturverwaltung

Kreis PIRMASENS

Flurbereinigung HERMERSBERG

Gemarkung HERMERSBERG

Flur

Maßstab 1: 2 500

unbeglaubigte

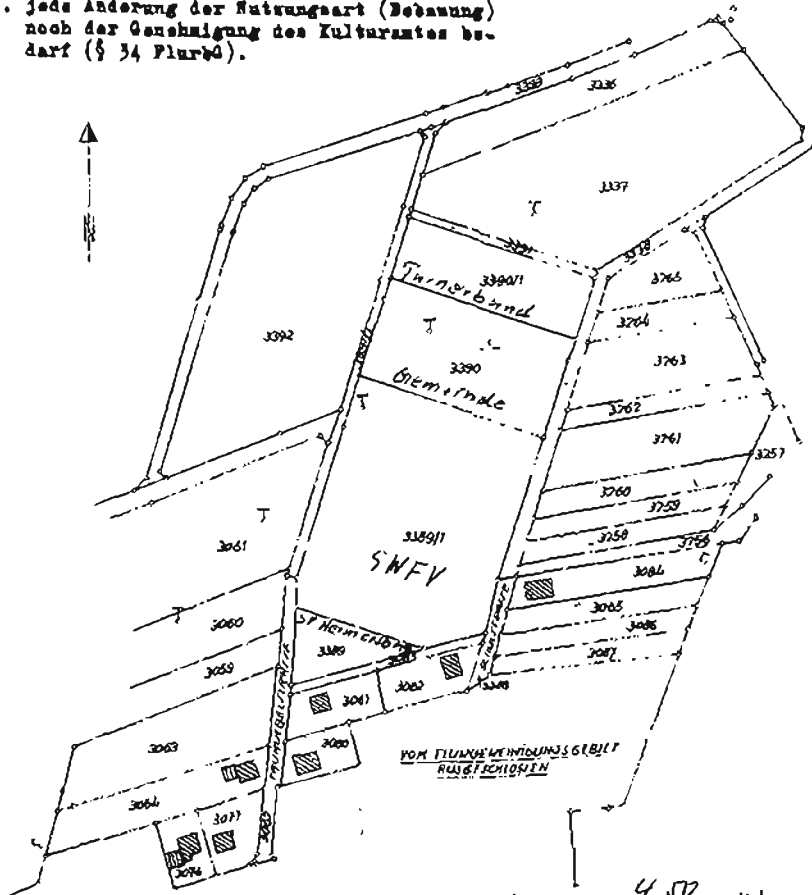
Abzeichnung aus der Zuteilungskarte

Ausgefertigt KAISERSLAUTERN den 5. 6. 1967

Kulturamt

Es wird darauf hingewiesen, daß

1. die auf der Karte eingezeichneten Grenzen noch nicht rechtsverbindlich sind,
2. jede Änderung der Nutzungsart (Bebauung) noch der Genehmigung des Kulturamtes bedarf (§ 34 FlurbG).



Gebühr: 4,50 DM vom 11. 10. 67

Kulturamt Kaiserslautern vom 21.12.59, Ziffer 7

Ausschußsitzung des SV Hermersberg e.V. am 4. Juni 1970

Die Eintrittspreise für die Spiele während der Sportwoche werden wie folgt festgelegt:

|                            |                    |
|----------------------------|--------------------|
| Hermersberg - Homburg      | 3,-- DM            |
| Jugendspiele               | freiwillige Spende |
| Junioren-Spiel             | 1,-- DM            |
| AH-Spiel                   | 1,-- DM            |
| Hermersberg - Rodalben     | 2,50 DM            |
| Heltersberg - Maßweiler    | 1,50 DM            |
| Jugendspiele               | 1,50 DM            |
| Hermersberg - Kreisauswahl | 2,50 DM            |
| Turnierspiele              | 2,-- DM            |
| Endspiel                   | 2,-- DM            |

Auf Antrag eines Ausschußmitgliedes wurde vom Ausschuß einstimmig beschlossen, eine Dauerkarte zum Preis von 12,-- DM auszugeben.

Während der Sportwoche, wird vor dem Sporthaus eine Imbißbude aufgestellt.

Das diesjährige Spiesbratentreffen findet am 19.7.70 statt. Die Herren Friedel Lelle und Walter Marhöfer. wurden mit den organisatorischen Aufgaben betraut.

Protokoll einer der Ausschußsitzungen zur Gestaltung der Platzeinweihung am 13. Juni 1970

S V Hermersberg e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich aus folgenden teilnehmenden Interessenten zusammen:

1. Gemeindeverwaltung Hermersberg
2. Sportverein Hermersberg e.V.
3. Turnverein Hermersberg e.V.

Vertreten waren a) die Gemeinde durch: I. Bürgermeister Baumann  
II. " " Weiß  
Rether Josef  
Wagner Günther

b) der Sportverein durch: I. Vorsitzender Wagner Helmut  
II. " " Meckler Karl  
Schriftführer Müller Robert  
Kassenwart: Wilhelm Helmut

c) der Turnverein durch: I. Vorsitzender Schneider Alf.  
II. " " Thomson Peter  
Karlhöfer Josef  
Baumann Ludwig

Zweck und Aufgabe der Arbeitsgemeinschaft: Erstellung einer Sportplatzanlage in der Gemeinde Hermersberg.

Unter Vorsitz von Schneider Alfons wurden folgende einstimmige Beschlüsse gefaßt:

- I. Vorsitzender Bürgermeister Baumann
- II. " " Weiß (stellvertretend)

Als Beisitzer fungieren jeweils die Vorstände der beteiligten Vereine.

Schriftführer: Gemeindesekretäre

Nach der Wahl wurde eine Satzung ausgearbeitet, daß das auszubauende Gelände nur zu sportlichen Zwecken dient und für gewerbliche und wohnliche Zwecke von keinem der Beteiligten veräußert werden kann.

Laut Beschluß der Gründungsversammlung wurden für die Ausarbeitung der Satzungen folgende Personen bestimmt:

- Wagner Günther  
Müller Robert  
Gortner Horst Sportverein Hermersberg e.V.  
(Schriftführer)

## Die »Reichtümer« des SVH 1952

Empfangsbestätigung durch Imhof Heinrich, den langjährigen 1. Vorsitzenden des SVH, über das von Petry Alois, seinem Vorgänger ausgehändigte und in diesem Umfang 1952 vorhandene Vereinsinventar.

Hermersberg, den März 1952.

### Empfangsbestätigung.

Von Herrn Petry sind mir folgende Sachen ausgehändigt worden, was ich durch meine Unterschrift bestätige:

- 1 Sprungständer 2teilig, ganz neu
- 2 Kugeln
- 1 Diskus
- 1 Fußball ganz neu, nicht gespielt
- 1 " fast neu, nur ganz wenig gespielt
- 1 " fast neu, nur ganz wenig gespielt
- 1 " stark jedoch gebrauchsfähig
- 1 " alt, nur noch für Training geeignet
- 1 " für Jugend, fest neu
- 1 Büchse Fett für Fußball (noch nicht angebrochen)
- 1 " Fett für Fußball (halb verbraucht)
- 770 Stück Baslerklingen und 3 Mark in barem Geld
- 95 Stück Werbeplakate mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
  - " Umschläge
  - " Bogen 1/4 mit dem Aufdruck Sportverein Hermersberg
  - " Bogen 1/8 " " " " "
- 6 " Pokale
- 1 " Pakette (Weselberg)
- 1 " Vertrag mit der Gemeinde bezügl. Überlassung d. Sportplatzes
- 2 " Satzungen des Südwestdeutschen Fußballverbandes
  - " Kleiderhölzer (einfache)
- 8 " Glühbirnen vom Maskenball
- Verschiedene Dekorationsstücke für Maskenhall

## Das Sportheim

Schon im September 1959 trug sich der Verein mit dem Gedanken am alten Sportplatz am Steinhübel, ein massives Gebäude zu errichten und ließ sich deshalb von dem ortsansässigen Architekten Müller Karl-August einen Kostenvoranschlag für einen Rohbau («Stadiongebäude 1. Bauabschnitt») erstellen, der aber nicht mehr begonnen wurde.

Man behalf sich mit einer billigeren, provisorischen Übergangslösung, einer Holzbaracke aus zweiter Hand und einem Unterstand für die Zuschauer, über dessen kurze Lebensdauer schon an anderer Stelle berichtet wurde.

Nachdem die genaue Lage und das räumliche Ausmaß des neuen Sportgeländes am Tauhübel festlag, wurde nun rasch gehandelt. Unter dem neuen Vorstand von 1967, mit Wagner Helmut als 1. Vorsitzenden, Wilhelm Helmut als Finanzverwalter, wurde, wiederum nach Plänen von Müller Karl-August, der 1. Spatenstich zur Grundsteinlegung, am 25.11.1967 vollzogen, noch bevor überhaupt mit den Planierungsarbeiten für das Spielfeld begonnen worden war.

Im September 1969 war der Bau durch viele fleißige Hände soweit gediehen, daß einzelne Räume schon bezogen werden konnten. Die offizielle Eröffnung erfolgte im Rahmen einer Einweihungsfeier am 28.11.1970, bei der wiederum Wagner Günter als Festredner fungierte und dabei u.a. anführte:

«Es ist gut verständlich, daß allmählich die Schaffenskraft erlahmt und das Häuflein der Unentwegten immer kleiner wird, wenn die Ausbauezeit sich länger hinzieht, ein Projekt dieses Ausmaßes rein in Eigenleistung errichtet und ein hoher persönlicher Einsatz von den verantwortlichen Männern in ihrer Freizeit verlangt wird.

Dem entgegen muß hier wiederum auch die Mithilfe vieler Mitglieder und sogar Vereinsaußenstehender, vornehmlich bei der Fundamentlegung und beim Rohbau während der witterungsgünstigen Winterzeit, herausstellen. Es würde zu weit führen noch ausführlicher in Detail zu gehen, um etwa die Beschaffung zinsgünstiger Mittel, die Angebotsprüfungen und das immerwährende Animieren zur Mitarbeit aufzuzählen.

Darum will ich mich der angenehmen Aufgabe erledigen; den Hauptakteuren im besonderen, aber auch allen anderen Helfern, den Mitgliedern für die unerwartet hohen Darlehenszeichnungen, der Gemeindevertretung und den öffentlichen Stellen für ihr Verständnis, sowie den Materiallieferanten, den helfend eingesprungenen Firmen und unseren heutigen Geschäftspartnern für die Unterstützung zu danken; denn nur durch das Dazutun aller Genannten konnte schließlich Baustein zu Baustein getragen werden.

Heute darf gesagt werden, daß der Sportverein Hermersberg den fertiggestellten Bau... mit Stolz als gelungenes Gemeinschaftswerk betrachten kann.

Bei allem berechtigten Stolz ist aber auch jedem Mitglied nun die große Verpflichtung auferlegt, das gemeinsam und für die Gemeinschaft Geschaffene zu erhalten und sich nicht am Ende zu wähnen... Ein jeder muß dazu beisteuern, dieses Heim allen Gästen und Mitgliedern zu einem gern besuchten Aufenthaltsort, zu einem wirklichen Vereinszentrum zu machen, an dem immer gemütlche und anständige Atmosphäre vorherrscht.



DAS THEKEN-TEAM VIELER JAHRE, hier am 30.11.1980  
Schön Marga, Ziegler Walter l., Ziegler Margarethe, Schön Wendel. Auch sie tragen mit dazu bei, daß es im SVH immer «schöner» wird.

# Der Erweiterungsbau

Das Sportheim des SVH verfügte nach seiner Einweihung 1970 im Hauptgebäude über einen Schankraum und einen gleichgroßen Nebenraum der bei größeren Veranstaltungen durch eine Falttür leicht zugänglich war, eine kleine Küche, einen engen Getränkekel-ler mit Kühlraum unter der Ausschankecke, der recht umständlich nur durch eine Einstiegs Luke zu erreichen war. In dem linken Vor- bau wurden Damen- und Herrentoiletten, jeweils zwei Umkleideka- binenräume mit Wasch- und Duschnischen, eine Schiedsrichterka- bine und ein Heizraum eingerichtet.

Neben der Treppe und als Unterteil der Terasse zum Spielfeld, konnten zwei weitere Räume geschaffen werden, in denen Geräte untergebracht bzw. Getränkervorräte eingelagert wurden.

Wenige Jahre nach der Eröffnung mußte der Verein, diesmal unter dem Vorsitz von Lelle Erhard, wiederum bauliche Aktivitäten ent- wickeln. Die Küche war inzwischen zu klein geworden, es fehlte ein Sitzungsraum für die Vorstandschaft, ein Büroraum, in dem man den inzwischen Aktenschränke füllenden Schriftverkehr des Vereins und des Sportheims zentral verwahren und abwickeln konnte, außerdem größere und leichter zugängliche Kellerräume mit einem modernisierten Kühlraum und schließlich auch einen Schlacht- raum, in dem Wurst und Fleisch unter zeitgemäßen Bedingungen herzustellen und für die Küche vorzubereiten waren.



Mitgliederentwicklung  
von der Gründungszeit  
bis ins Jubiläumsjahr  
1981

| 1. Mitgliederzahlen | 2. Weltkrieg |
|---------------------|--------------|
| bis zum             | 48           |
| 1949                | 100          |
| 1953                | 78           |
| 1959                | 159          |
| 1964                | 209          |
| 1971                | 250          |
| 1981                | 260          |



## 2. Erläuterungen

Unter den Mitgliedern der Gründungszeit waren, so zeigte schon die Entstehungsgeschichte des Vereins, viele junge Leute (Schüler u. a.), dann auch solche, die bereits dem Turnerbund Hermersberg angehörten und auch am Fußball Interesse zeigten. Die hier aufgeführte Zahl entspricht den namentlich erfaßten Mitgliedern der Gründungszeit. Bis Kriegsbeginn 39 dürfte sich die Zahl gering- fällig erhöht haben. Eindeutige Belege hierfür fehlen jedoch. Die Zahl 100 für das Jahr 1949 ergibt sich aus einer Mitgliederliste dieser Zeit, die alle Eintritte dieses Jahres bis zum 21.8.1949 enthält. Als älteste Mitglieder führt sie auf Petry Alois (Jahrgang 1899) und Faust Hermann (Jahrgang 1900), das jüngste Mitglied ist Feik Günter (Jahrgang 1936). Auffallend ist dann der Rückgang der Mitglieder auf 78 im Jahre 1953. Zwei Hauptgründe zeichnen dafür verantwortlich: Bei der Neugründung war man bemüht mög- lichst viele Interessenten zu gewinnen. Unter ihnen waren eine Reihe, die zum erstenmal Erfahrungen mit einem Verein machten und deren Erwartungen sich nicht erfüllten oder andere, für die Fußball bald wieder an Reiz verloren hatte. Außerdem begann der Verein wieder regelmäßig die erforderlichen Beiträge zu erheben, so daß auch einige dies zum Anlaß nahmen, dem Verein wieder den Rücken zu kehren.

Das erneute Ansteigen bis zu 260 Mitglieder im Jahre 1981 darf u. a. mit den zahlreichen zwischenzeitlich erreichten sportlichen Er- folgen, der intensiven Jugendarbeit (Zur Zeit 4 Mannschaften, der sportlichen Tätigkeit der Altherrenmannschaft, den verbesserten äußeren Bedingungen, unter ihnen das stattliche neue Sportge- lände und das gastliche Sportheim mit seinen vielfältigen Möglich- keiten begründet werden.

Betrachtet man die Mitglieder unter soziologischen Gesichtspunkten; dann läßt sich auch hier eine positive und stabilisierende Entwick- lung verzeichnen. In den Anfangszeiten nach 1930 bis hin zu den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg waren es hauptsächlich Ar- beiterkinder, die damals noch zu der ärmsten Bevölkerungsschicht zählten, die den Verein gründeten und auch trugen.

Der in aller Welt bewunderte wirtschaftliche Aufschwung, den die Soziale Marktwirtschaft der jungen Bundesrepublik bescherte, er-



öffniete allen Bevölkerungsgruppen die Chance zu besserer Schulbildung und damit eine der Qualifikationen zu neuen Berufen und zu einer höheren Entlohnung.

Unter dem soziologischen Aspekt läßt sich heute sagen, daß der SVH in seinen Mitgliedern ein Abbild der pluralistischen Berufsstruktur der Gemeinde Hermersberg darstellt. Seine Mitglieder gehören den unterschiedlichsten Berufsgruppen an, zum Vorteil des Vereins, indem sie ihre vielfältigen Berufsfertigkeiten und Erfahrungen auch ihm und hier ehrenamtlich, d. h. unentgeltlich, zur Verfügung stellen, in Form von handwerklicher Arbeit, in der Kunst der Menschenführung, bei der Bewältigung der kaufmännischen Angelegenheiten des Vereins und des Sportheims, in der Koordination der unterschiedlichen Vereinsaktivitäten, in der Repräsentation des Vereins gegenüber der Öffentlichkeit, dem Fußballverband, den Behörden und dergleichen mehr.



GEMÜTLICHE STUNDEN  
IN GEPFLEGTER ATMOSPHÄRE  
ERWARTEN SIE

**Café-Restaurant WEIS**

Telefon 06333/3881 · 6791 Hermersberg

— Fremdenzimmer —

## Unsere JUGEND — Unsere ZUKUNFT

50 Jahre Sportverein Hermersberg heißt gleichzeitig 50 Jahre Dienst zum Wohle der sporttreibenden Jugend.

Schon seit Bestehen unseres Vereins haben sich immer wieder Idealisten bereit erklärt, unsere sporttreibende Jugend zu betreuen und als Sportler heranzubilden.

Nicht zuletzt ist es mithin dem Engagement und Einsatzwillen der Jugendleiter, Jugendbetreuer und Jugendtrainer zu verdanken, daß unser Verein dieses stolze Jubiläum feiern kann. Ohne eine intakte Jugendarbeit ist es um einen Sportverein schlecht bestellt. Dies hat man in unserem Verein bereits frühzeitig erkannt und deshalb die Jugendarbeit forciert.

Jahr für Jahr kommen immer wieder Jugendliche zu uns, um Fußball zu spielen. Aus den früheren fünf und heute vier Jugendmannschaften sind immer wieder Spieler für unsere erste Mannschaft herangereift. So können wir auch in unserem Jubiläumsjahr wieder stolz darauf sein, daß in unseren aktiven Mannschaften viel «Eigengewächs» spielt.

Dies ist der Lohn und der Stolz der Verantwortlichen in der Jugendarbeit und bekräftigt sie in ihrer nicht immer leichten Aufgabe.

Wir möchten die Gelegenheit wahrnehmen und an dieser Stelle all denjenigen Dank sagen, die sich bisher, und auch heute noch, in den Dienst unserer Jugend stellen, zum Wohle unseres Vereins. Sicherlich wird es auch künftig immer wieder Freunde geben, die bereit sind, sich um unsere Jugendlichen zu kümmern, denn unsere Jugend ist unsere Zukunft.

(Martin Lelle, Jugendleiter)





D-Jugend Spielrunde 1970/71: Meister der Gruppe III Pirrasens  
 Hintere Reihe: Sächner Kurt, Leidecker Joachim, Müller Kurt, Stephan Thomas, Marhöfer Marcel (Beitreuer)  
 Mittlere Reihe: Hauck Wolfgang, Baumann Michael, Müller Reiner, Schneider Klaus, Könnel Peter  
 Vordere Reihe: Lenz Siegfried, Marhöfer Thomas, Reischmann Klaus



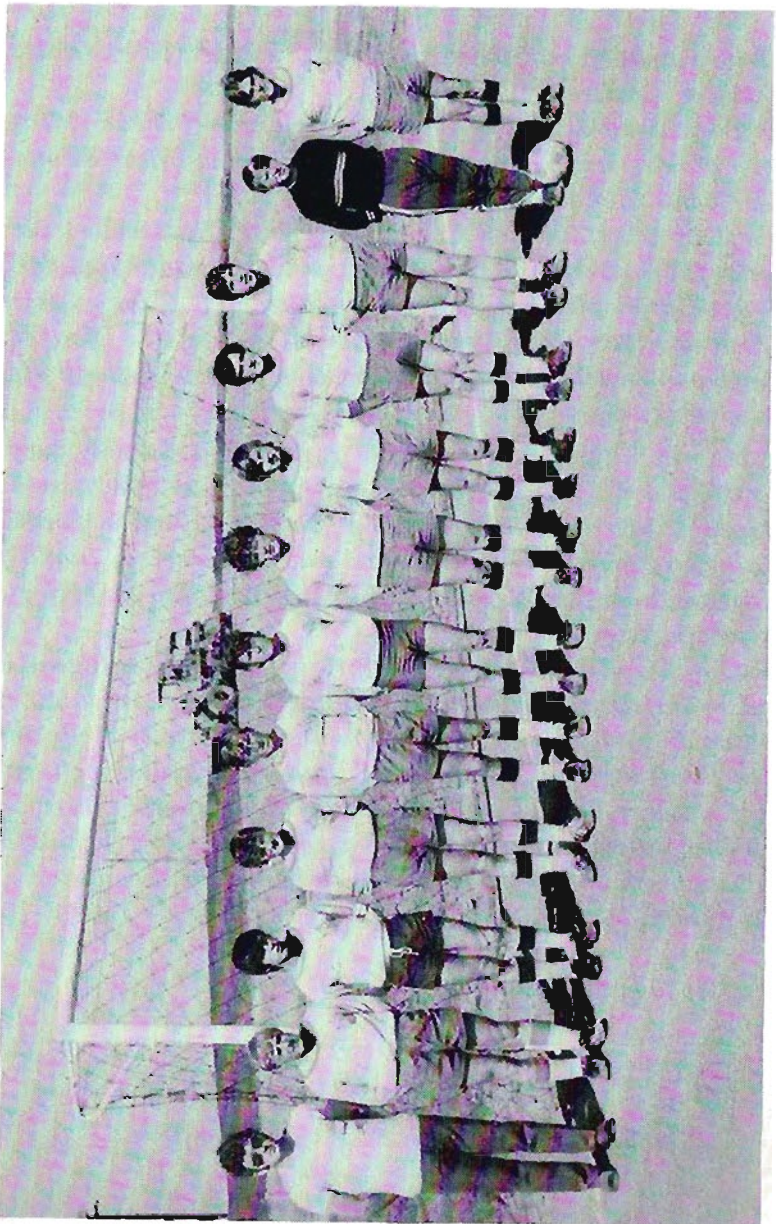
A-Jugend 1980/81

Hintere Reihe: Betreuer Nagel Klaus, Janson Peter, Hauck Jürgen, Könnel Andreas, Dahler Helmut, Baumann Uwe, Deppert Wolfgang, Bold Klaus, Zimmer Markus, Betreuer Neufeld Sieghert  
 Vordere Reihe: Baumann Peter, Baumann Markus, Dahler Markus, Nagel Jürgen, Gortner Holger, Müller Bernd.



C-Jugend 1980/81

Betreuer Dahler Werner, Fuchs Markus, Feik Frank, Hess Thomas, Franz Marco, Müller Dieter, Müsel Bernd, Feik Matthias, Müller Jürgen, Müller Axel, Zimmermann Thomas, Rutz Michael, König Alexander



A-Jugend der Spielrunde 1968/69, vor dem nördlichen Tor der neuen Sportanlage

Barik Wolfgang, Reiber Harry, Walk Fritz, Mückler Karl (wa), Dahler Werner, Jansen Fritz, Müller Dieter, Petry Günter, Schön Wlfrried, Luft Werner, Feik Harry, Bernhard Hans

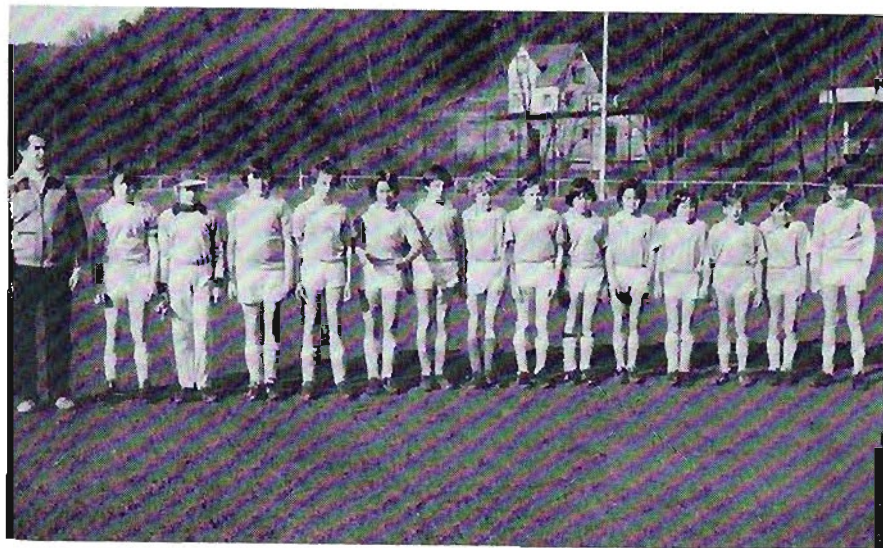


D-Jugend Spielrunde 1974/75; Kreis- und Pokalmeister, aufgenommen in der Süd-West-Ecke der neuen Sportanlage

Hintere Reihe: Riedl Werner (Beizeuer), Gortner Frank, Hauck Jürgen, Schwebbus Gerd, Dahler Helmuk, Storch Jürgen, Müller Willi (Jugendlicher), Mittlere Reihe: Baumann Peter, Zimmer Markus, Lelle Frank, Gortner Holger, Baumann Markus, Baumann Uwe, Kieborz Michael, Vordere Reihe: Doll Klaus-Werner, Dahler Markus, Kieborz Karl-Heinz, Känzel Thomas, Müller Bernd.



**E-Jugend 1980/81** Sieger vieler torreicher Begegnungen  
 Hintere Reihe: Fuchs Steffen, Müller Achim (Spielführer), Müller Alexander, Müller Bernd, Steegmüller Jürgen, Könnel Ulli, Könnel Christian, Peter Christian, Bernhard Karsten, Betreuer-Junior Fuchs Thomas, Betreuer: Fuchs Alex  
 Vordere Reihe: Fuchs Michael, Jennwein Peter, Adrian Christian, Burkhard Bernd, Adrian Frank, Hauck Marco



**D-Jugend 1980/81** in Münchweiler  
 Betreuer Lindemer Martin, Schwarz Christian, Wagner Markus, Foik Gerd, Mertel Dietmar, Lindemer Ralf, Kunow Matthias, Petry Meino, Könnel Steffen, Franz Ralf, Kettering Jürgen, Vollmer Alexander, Zimmermann Peter, Könnel Jochen, Arnold Wolfgang

## Der SVH in der II. Amateurliga/Bezirksliga Westpfalz

*(Eine Darstellung von Friedel Lelle mit Spielberichten, Tabellen und Fotos aus der Tagespresse)*

### 1. Saison (1968/69)

*Der SVH betritt das Neuland II. Amateurliga Westpfalz. Die ersten Spielgegner waren: FK Clausen, VFB Pirmasens, FC Rodalben, FKP Amateure, FC Dahn, TUS Schöneberg, FV Rockenhausen, SV Katzweiler, TUS Hohenecken, TSG Kaiserslautern, VB Zweibrücken, SV Enkenbach, FC Hütschenhausen, SG Rieschweiler, SC Siegelbach, VFL Thaleschweiler, SV Brücken.*

*Das 1. Spiel gegen den VFB Pirmasens in Pirmasens ging knapp mit 2:1 Toren verloren. Trainer Theis Alois war mit der Leistung der Mannschaft zufrieden, nicht aber mit dem Ergebnis. Seiner Meinung nach hätte die Elf unbedingt eine Punkteteilung verdient. Torjäger Lelle Martin stand nicht mehr zur Verfügung. Er war zum FK Pirmasens als Vertragsspieler abgewandert.*

*Beim 1. Heimspiel gegen den TUS Hohenecken, sicherte sich der SVH die ersten beiden Punkte mit einem 2:1 Sieg. Nach Abschluß der Runde nahm der SVH den 10. Tabellenplatz ein mit 34 Spielen. Davon waren 12 Siege, 13 Niederlagen und 9 Unentschieden. Es lag ein Torverhältnis von 50:63 Toren und ein Punktverhältnis von 33:35 vor. 27 Spieler wurden in dieser Meisterschaftsrunde in der 1. Mannschaft eingesetzt.*

### 2.Saison (1969/1970)

*Die Saison 1969/70 war für den SVH die schwerste Runde in dieser Spielklasse. Wir wurden mit 27:41 Punkten viertletzter in der Tabelle und entgingen nur knapp dem Abstieg.*

*Nach der Vorrunde mit 12:22 Punkten, warf Trainer Alois Theis das Handtuch. Lelle Friedel, dann Lelle Martin, zuletzt Jäger Manfred (Clausen), übernahm das Training der Aktiven in der Rückrunde.*



Viele spannende Szenen gab es bei dem Spiel der II. Amateurliga zwischen Enkenbach und dem Neuling Hermersberg, so wie auf unserem Bild links, wo sich die Hermersberger Abwehr nur mit letzter Kraft des Abwehrschicks von den Angreifern drängenden

Gastgeber erwehren kann. Selbst Mittelfürer Friedelich Lelle hält in der Abwehr aus, während sich der Enkenbacher Mittelfürer Landmann mit am dem Sturm auf das Gasttor befreit. Von links sehen wir Mayer (Enkenbach), Friedelich Lelle, Trötsch

(links Hermersberg), Jochum und Landmann (links Enkenbach). Auf dem rechten Bild sehen wir Penkabus (Enkenbach) und den ausgetreteten Gästeemittler K. Köhler im Kampf um den Ball. Aus dem Spiel Enkenbach — Hermersberg 2:2

## In Enkenbach glaubte man an eine Überraschung

Neuling Hermersberg führte bei der Pause mit 2:0 — Nach dem Wechsel gelang Enkenbach der 2:2-Ausgleich

Enkenbach. Eine Halbzeit lang schneitelt in Enkenbach die Zuschauer nur die Kopie, denn eine Mannschick spielte so konstant, wie man das selten gesehen hatte. Friedelich war gestört, immer noch ein Dribbling eingeleitet und erst dann der Ball überspielt, wenn sich die Abwehr der Hermersberger längst wieder komiert hatte. Außerdem wurden die Spieler zu viel und liefen sich nicht frei — und so war es nicht verwunderlich, daß die Gastgeber wohl mehr im Angriff lagen, die Gäste aber wesentlich gefährlicher in ihren Aktionen waren und dabei unverändert bei der Pause mit zwei Toren in Führung lagen.

Der Neuling Hermersberg regte in den ersten 45 Minuten Jochum, daß er nicht nur zu kopieren, sondern auch zu spielen versteht. Gestützt auf eine schwere Abwehr nach dem ausgetreteten Mittelfürer K. Köhler wurden die Angriffe der Enkenbacher immer wieder abgefangen und mit weiten Pässen die gegnerische Abwehr mehrmals ausgespielt. Friedelich vor allem der zweite Treffer, als der Ball blitzschnell über drei Stationen lief, eine Mittelfürer Lelle mit einem Bombenschuß den Enkenbacher Torhüter überwand. Impenakusa vor allem das schnelle Abspiel ohne jeden Sinnverfall.

Nach dem Wechsel konnte dann Enkenbach mehr und mehr auf, zumal die Gäste sich über die Zeit zu setzen. So wurde ihre Führung mehr und mehr unter Druck gesetzt und konnte oftmals nur mit letztem Elan die Erfolge der Gastgeber vermeiden. Dennoch kamen die Enkenbacher durch zwei Treffer noch zu einem Unentschieden, das aufgrund der besseren Leistungen in der zweiten Halbzeit auch verdient war. Reserve 4:0.

| II. Amateurliga Westplatz            |     |
|--------------------------------------|-----|
| SV Enkenbach — SV Hermersberg        | 2:2 |
| FKP Amateure — FC Dahn               | 0:0 |
| VB Zweibrücken — FC Hütchenhausen    | 1:2 |
| TSG Kaiserslautern — SG Rieschweiler | 0:0 |
| FC Rodden — FK Clausen               | 2:1 |
| SV Riedel — SC Siegenbach            | 1:1 |
| FV Roddenhausen — VfB Pirmasens      | 3:0 |
| SV Katzweller — TuS Hohenstein       | 2:1 |
| Thalbachweiler — TuS Schönenberg     | 2:2 |

| TSG Kaiserslautern |                      |
|--------------------|----------------------|
| Yd Schöneberg      | 11 8 1 2 27:12 17:5  |
| FC Rodden          | 11 7 2 2 24:12 15:8  |
| FK Clausen         | 11 8 3 2 21:12 15:9  |
| SV Katzweller      | 11 4 7 0 17:10 14:7  |
| Hütchenhausen      | 11 6 2 3 24:18 14:8  |
| FC Dahn            | 11 4 3 1 17:12 13:9  |
| SG Rieschweiler    | 11 5 2 4 12:11 12:10 |
| FKP Amateure       | 11 5 2 4 13:13 12:10 |
| SV Hermersberg     | 11 4 4 3 11:14 12:10 |
| Thalbachweiler     | 11 5 1 5 30:25 11:11 |
| VfB Zweibrücken    | 11 4 2 4 15:18 11:11 |
| TSG Klausen        | 11 3 3 3 13:17 11:11 |
| SV Enkenbach       | 11 3 4 4 18:22 10:12 |
| FV Roddenhausen    | 11 3 7 0 20:17 8:14  |
| SC Siegenbach      | 11 3 2 6 18:24 8:14  |
| TuS Hohenstein     | 11 2 1 8 15:29 3:17  |
| VfB Pirmasens      | 11 2 0 9 10:28 4:18  |
| SV Riedel          | 11 1 2 8 8:17 4:18   |

### Starke Hermersberger

Enkenbach — Hermersberg 2:2 (82): der Aufsteiger zeigte erneut eine beachtenswerte Leistung. Aufgrund der spielerischen Überlegenheit ersten Spielstunde lag er durch Treffer von F. Lelle und Reiter bei der Pause mit 2:0 in Front. Dann kamen die Enkenbacher stark auf. Nach dem 1:2 Anschlußtreffer ließ die stark bedrängte Hermersberger Abwehr aber noch den Ausgleich zu.

|                                     |                 |
|-------------------------------------|-----------------|
| FC Hütchenhausen — SV Kirchhelmbol. | 3:2             |
| FKP Amateure — VfL Thalbachweiler   | 1:1             |
| SG Rieschweiler — TuS Schönenberg   | 0:2             |
| FV Roddenhausen — VB Zweibrücken    | 5:1             |
| SC Hauenstein — TuS Hohenstein      | 1:1             |
| SG Pirmasens — SV Katzweller        | 1:0             |
| SV Enkenbach — FC Kusel             | 2:3             |
| FK Clausen — FC Dahn                | 6:1             |
| SV Hermersberg — TSG Kaiserslautern | 3:1             |
| FK Clausen                          | 1 1 0 0 6:1 2:0 |
| FV Roddenhausen                     | 1 1 0 0 5:1 2:0 |
| TuS Schönenberg                     | 1 1 0 0 2:0 2:0 |
| SV Hermersberg                      | 1 1 0 0 3:1 2:0 |
| FC Hütchenhausen                    | 1 1 0 0 3:2 2:0 |
| FV Kusel                            | 1 1 0 0 3:2 2:0 |
| SG Pirmasens                        | 1 1 0 0 1:0 2:0 |
| FKP Amateure                        | 1 0 1 0 1:1 1:1 |
| VfL Thalbachweiler                  | 1 0 1 0 1:1 1:1 |
| SC Hauenstein                       | 1 0 1 0 1:1 1:1 |
| TuS Hohenstein                      | 1 0 1 0 1:1 1:1 |
| TSG Kaiserslautern                  | 1 0 0 1 4:5 0:2 |
| SV Katzweller                       | 1 0 0 1 0:1 0:2 |
| SV Enkenbach                        | 1 0 0 1 2:3 0:2 |
| SV Kirchhelmbolanden                | 1 0 0 1 2:3 0:2 |
| SG Rieschweiler                     | 1 0 0 1 0:2 0:2 |
| VB Zweibrücken                      | 1 0 0 1 1:5 0:2 |
| FC Dahn                             | 1 0 0 1 1:6 0:2 |

### Die TSG führte schon 3:0

SV Hermersberg — TSG Kaiserslautern 3:1. Das torreichen Treffen war bis zum Schlußpfiff voller Spannung. Die Gäste aus Kaiserslautern begannen sehr stürmisch und kamen in der 15. Minute durch Verwandlung eines Handballmeters zur 1:0-Führung. Zwei weitere Treffer in der 25. und 30. Minute verhalfen ihnen sogar zu einem klaren 3:0-Vorsprung. Niemand glaube mehr so recht an einen Erfolg der Platzherren. Die Mannschaft steckte jedoch nicht auf und schaffte das schier unmögliche. Friedelich konnte in der 35. Minute den Anschlußtreffer erzielen. Fünf Minuten später war es Müller, der zum 2:3 einschob und zwei Minuten später gelang Theiß sogar der 3:3-Ausgleich. Zehn Sekunden vor dem Halbzeitpfiff kam Kaiserslautern durch Verwandlung eines Handballmeters zur knappen 4:3-Pausenführung. Bis zur 70. Minute änderte sich an dem Ergebnis trotz klarer Chancen nichts mehr. Dann diktierte die Gastgeber wiederum das Spielgeschehen und Friedelich schob mit seinem 2. Treffer zum 4:4-Ausgleich ein. In dem schnellen und temporeichen Spiel erzielte Theiß in der 81. Minute den etwas glücklichen aber nicht unverdienten Siegestreffer.

### 3. Saison (1970/71)

In der Saison 1970/71 übernahm Jäger Manfred als Spielertrainer den Sportverein Hermersberg. Er brachte neuen Schwung in die Mannschaft. Am Ende war der 6. Tabellenplatz, für Trainer und Mannschaft, ein guter Erfolg für harte Arbeit.

### 4. und 5. Saison (1971/72 und 1972/73)

Die beiden folgenden Spieljahre, 1971/72 und 1972/73, konnten wir die Klasse gut halten. 1971/72 war Manfred Jäger nochmals Spielertrainer. 1972/73 übernahm dann «Didi» Höh, als Spielertrainer das Kommando.

Hiermit wurde schon ein Grundstein gelegt für erfolgreiche nächste Jahre.

TSG Kaiserslautern — SV Hermersberg 0:2. Die Platzbesitzer zeigten gegen die einsatzfreudigen Gäste eine schwache Leistung. Nur in der ersten Viertelstunde lieferten sie eine gleichwertige Partie. Sonst war die spielerische Überlegenheit der Gäste nicht zu verkennen. Dazu kam, daß sich die Gäste nach dem billigen Führungstor, das Rutz nach einem Fehler der einheimischen Abwehr unhaltbar für Torwart Clemens eingeschossen hatte, gewaltig steigerten und fast während der gesamten übrigen Spielzeit die führende und dominierende Mannschaft waren. Die Gäste hat-

ten sowohl in der Spielanlage, als auch hinsichtlich des Einsatzes der Platzherren einiges voraus und waren stets dem zweiten Treffer näher, als die Buchenlocher dem Ausgleich. Kurz vor Spielende stellte dann auch Martin Lelle mit einem sehr schön herausgespielten Tor den verdienten Sieg der Gäste sicher. Die Buchenlocher müssen sich in ihrer Form, um an die guten Leistungen in der letzten Saison heranzukommen, gewaltig steigern. Vor allen Dingen erscheint es ratsam, wirkungsvollere Mittelfeldspieler einzusetzen, welche die heute stark vermehrte Unterstützung bringen können. Reserve 8:2.



## 6. Saison (1973/74)

Den sportlich größten Erfolg in unserer Vereinsgeschichte, brachte dann das Spieljahr 1973/74. Die junge Mannschaft, die den Aufstieg von der A-Klasse in die II. Amateurliga schaffte, war jetzt endlich ausgeweidet.

Mit einer grandiosen Leistung wurde die Meisterschaft errungen. Starke Gegner wie Landstuhl, Kusel, Kirchheimbolanden, Brücken, Steinwenden, waren ohne Chance. Spielführer Lelle Friedel übernahm die Trainingsleitung und alle Spieler zogen wunderbar mit. So hatte man am Saisonende noch einen großen Punktvorsprung. Pech für unseren Verein, daß wir nach Ende der Runde mit den damaligen Meistern von Amateurliga Vorderpfalz, Nahe und Rheinhessen, um den Aufstieg in die I. Amateurliga spielen mußten. Pech deshalb, weil ein Jahr später alle Meister automatisch aufsteigen durften.

Aber in guter Erinnerung werden uns alle diese Aufstiegsspiele, gegen Bingen, Kirn und Grünstadt, bleiben. Wir verpaßten den Aufstieg zur damaligen höchsten Amateurliga, der I. Amateurliga Südwest.

Durch die Meisterschaft nebst Aufstiegsspielen wurde unser Verein über die Grenzen der näheren Heimat bekannt. Sogar auf dem Totoschein waren unsere Aufstiegsspiele erschienen. Es lag nur an der Cleverniss und Routine, daß wir in diesem Meisterschaftsjahr an den Vereinen Hassia Bingen und dem VFR Kirn gescheitert sind.

## Herbstmeister - wer hätte das gedacht?

Durch Disziplin und Trainingsleiß holte sich der SV Hermersberg die Tabellenführung

erl. Hermersberg. Der Sportverein Hermersberg, der besser gesagt die Aktiven der ersten Mannschaft, verteten im April/Juni 1973/74 bis jetzt für die größte Überraschung in der zweiten Amateurliga. Sie machten mit dem Gewinn der Herbstmeisterschaft nicht nur sich selbst, sondern auch der rühmlichen Vorstandschef und ihrem Anhang die größte Freude. Einer der Gründe sind vier Unentschieden sieben 13 Siege in 12 Spielen hervorgehoben. Sicher ist der überragende Erfolg auf die Leistung eines jeden einzelnen Spielers aufgebaut, und doch steht ein Mann im Vordergrund: Friedel Lelle, der mehr als 600 Spiele für den SV absolvierte ehe er in Berlin der Saison die Trainingsübernahme

erl. Hermersberg. Der Sportverein Hermersberg, der besser gesagt die Aktiven der ersten Mannschaft, verteten im April/Juni 1973/74 bis jetzt für die größte Überraschung in der zweiten Amateurliga. Sie machten mit dem Gewinn der Herbstmeisterschaft nicht nur sich selbst, sondern auch der rühmlichen Vorstandschef und ihrem Anhang die größte Freude. Einer der Gründe sind vier Unentschieden sieben 13 Siege in 12 Spielen hervorgehoben. Sicher ist der überragende Erfolg auf die Leistung eines jeden einzelnen Spielers aufgebaut, und doch steht ein Mann im Vordergrund: Friedel Lelle, der mehr als 600 Spiele für den SV absolvierte ehe er in Berlin der Saison die Trainingsübernahme

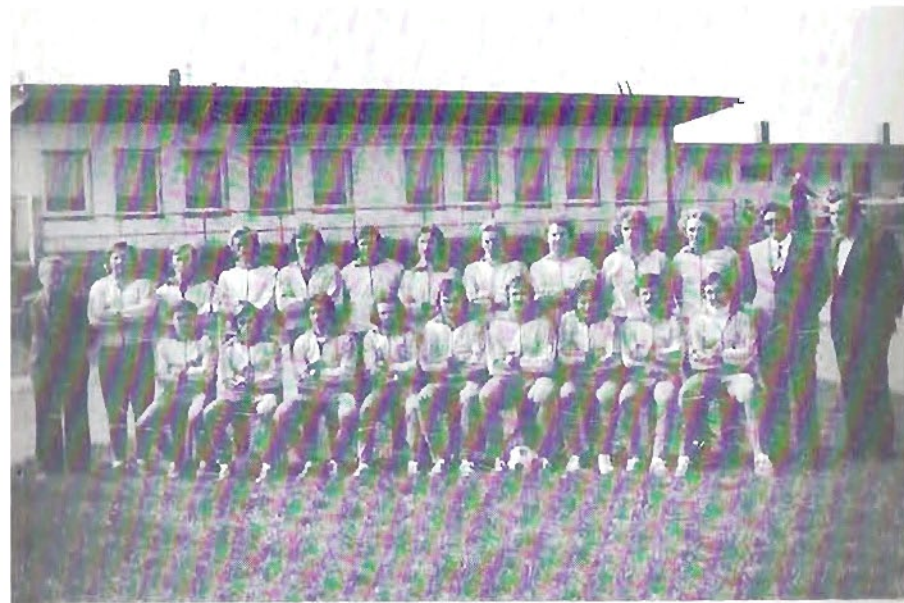
Niemand hatte der Mannschaft, die in der letzten Runde gegen den Absteiger ankam, jemals die Tabellenführung, die schon seit Wochen gehalten wird, zugehört. Der Erfolg teilte sich aus schlagartig auf. Daß der SVII noch nie in der Vereinsgeschichte im Durchschnitt so viele Zuschauer und Schlichterinnen hatte wie jetzt. Auf ihre Unterstützung hofft man selbstverständlich auch in der Rückrunde.

Es versteht sich, daß Spielertrainer Burkhardt rüft. Wie Vorsitzender Emil Lang hofft auch er, daß es in der Rückrunde genauso gut läuft wie in der Vorrunde. Kein Feldverweis und kein Verletzungspech hatten sich eingeschlichen.

Den jungen Leuten, insbesondere dem eigenen Nachwuchs, der die SV die Meisterschaftsrunde eine Chance, die diese zur allgemeinen Überraschung auch sofort nutzten. Hinzu kam Friedel Lelle

# SV Hermersberg: Aus der guten Mannschaft wurde ein Meisterteam

Kompliment an Spielertrainer Friedel Lelle - Das große Ziel: der Aufstieg



## Meisterschaft II. Amateurliga 1973/74

Das ist die Meisterteam des SV Hermersberg (vorne von links nach rechts): Lorenz Müller (Vorsitzender), Friedel Lelle (Spielertrainer), Kurt Rappert, Erhard Lelle (2. Vorsitzender), Winkler, Bruno Klau, Karl Vollmer, Werner Dahler, Martin Rutz, Lothar Rutz, Franz Rauscher, Emil Lang (1. Vorsitzender), Erwin Burkhardt (Spielführer), Klaus von links nach rechts: Hans Burkhardt.

Alex Künnel, Franz Hartmann, Hubert Lelle, Hans Bernhard, Martin Lelle, Volker Thies, Werner Schön, Rudi Heinz. Nicht auf dem Bild ist der Jugendspieler Gerd Ritter, der ebenfalls in der Meisterschaftsrunde mitwirkte und zusammen mit dem gleichfalls eingewählten Jugendspieler Lothar Rutz ein kulturanvolles Talent zu werden verspricht.

92-Foto: Böhler

### Meisterschaftsjahr 1973/74

Hinterer Reihe: Müller Lorenz (Spieleauschuss), Lelle Friedel, Künnel Kurt, Lelle Erhard, Schön Winkler, Staab Bruno, Vollmer Karl, Dahler Werner, Rutz Martin, Rutz Lothar, Rauscher Franz, Lang Emil (1. Vorsitzender), Burkhardt Erwin.  
Vordere Reihe: Burkhardt Hans, Künnel Alex, Hartmann Franz, Lelle Hubert, Bernhard Hans, Lelle Martin, Thies Volker, Schön Werner, Heinz Rudi.



## 7. Saison (1974/75)

Die folgende Meisterschaftsrunde: aus der II. Amateurliga Westpfalz wurde die Bezirksliga Westpfalz.

Das Spieljahr 1974/75 sollte durch seinen Verlauf die dramatischste Runde für unseren Verein werden. Mit fast gleicher Mannschaft, d.h. Spieler, Spielertrainer, Spielausschuß und Vorstandschaft, versuchte man die Meisterschaft wieder zu erringen.

Verständlich, daß dies sehr schwer wurde, denn alle Gegner versuchten dem Meister des Vorjahres Paroli zu bieten. Es zeigte sich, daß der FV Kusel schärfster Rivale für uns werden sollte. 32 Spieltage lag der FV in Führung. Wir waren 2 Punkte dahinter. Der 33. Spieltag, der vorletzte Sonntag also, sollte die Entscheidung zu Gunsten von Kusel bringen. Dort nämlich mußten wir antreten. In einem Spiel, das in die Vereinsgeschichte eingegangen ist, bezwangen wir die Kuseler mit 4:1 Toren. Somit wurden wir mit Kusel punktgleich. Der letzte Spieltag - wir zu Hause gegen Hütschenhausen - Kusel in Martinshöhe - war für alle Kenner eine klare Sache. Es müßte mit dem Teufel zugehen, sollte Hermersberg nicht wieder Meister werden. Doch es kam anders. Kusel gewann in Martinshöhe und wir kamen zu Hause gegen Hütschenhausen zu einem 1:1 Unentschieden.

Kusel war somit mit einem Punkt Vorsprung vor unserem SVH Meister und Aufsteiger geworden. Uns blieb der undankbare 2. Platz, die Vizemeisterschaft.

## 8. Saison (1975/76)

Die Saison 75/76 wurde ein schweres Jahr für uns. Spielertrainer blieb Friedel Lelle. Lelle Martin jedoch, Torschütze vom Dienst, wechselte als Spielertrainer zum Nachbar Höheinöd.

Wir lagen nach dem 12. Spieltag einen Punkt vor dem Tabellenletzten auf dem 17. Rang. Nach Beendigung der Vorrunde nahmen wir Platz 12 ein mit 14:20 Punkten.

Durch enormen Einsatz und unter Aufbietung aller Kräfte, erreichten wir nach Abschluß des Spieljahres noch den 8. Tabellenplatz mit 55:49 Toren und 34:34 Punkten.

In diesem Jahr wurden 27 Spieler, infolge von Verletzungen, Sperren und Ähnlichem, für die 1. Mannschaft benötigt.



# Hermersberg immer stärker

Klarer 4:0-Sieg gegen den Verfolger SG Pirmasens in der Bezirksliga



Der SV Hermersberg sorgte im Spitzenspiel der Bezirksliga Westpfalz für eine echte Sensation, als die Mannschaft beim PV Kusel unerwartet mit 4:0 gewann. Unter Schnapschuß kommt aus dieser Begegnung Wuchstz steinert sich der

Hermersberger <sup>KUSLER, ANH.</sup> Müller seinem Gegner W. Faub entgegen. Geisert (rechts), Spielertrainer des PV Kusel, ist Beobachter. Nach diesem doppelten Punktverlust haben Kusel und Hermersberg punktgleich an der Spitze der Bezirksliga Westpfalz.

## Kuseler Elf ohne Feuer Verdienter Gästelerfolg

Spitzenspiel der Bezirksliga eine klare Sache für Hermersberg

Kusel — Hermersberg 1:4. Das Spitzenspiel um die Meisterschaft entschied die Gäste klar für sich. Sofort vom Beginn an diktierten die Gäste, die gegen den starken Wind spielten, das Geschehen. Mit kämpferischem und technisch gutem Spiel stellten sie die Kuseler immer mehr vor Probleme. Bereits nach 16 Minuten bahnte sich die Niederlage der Einzelkämpfer an. Bernhard brachte mit Bombenschuß seine Farben mit 0:1 nach vorne. In der 43. Minute erzielte Hirsch auf 0:2. Eine Minute später vergab die Gäste die Chance einer Elfmeter, den sie vorbeischossen. Nach dem Wechsel erschienen die Kuseler mit veränderter Elf, und zwar mit Lenhard und Schmelze. Im Anschluß an einen Eckball markierte Hirsch das 0:3. Unallgemein beging Faub eine Fehlerkorrektur, um Gästeführer, was ihm auch von dem gut leitenden Schiedsrichter die rote Karte einbrachte. Mit nur zehn Mann kämpften die Platzbesitzer unerschrocken weiter, konnten jedoch das 0:4 durch St. Lelle nicht verhindern. Zehn Minuten vor Spielende glückte Freig der Ehrentreter zum 1:4. Die Kuseler Mannschaft war in diesem Spiel ohne Feuer und gegenüber früheren Begegnungen nicht wiederzuerkennen. Hermersberg stellte eine auf allen Posten gut besetzte Elf und gewann auch in dieser Höhe verdient. Zweite Mannschaften 1:0.

Hermersberg — SG Pirmasens 4:0. In einer äußerst schnellen und bis zur letzten Minute spannenden Begegnung besiegte der SV Hermersberg vor einer stattlichen Zuschauerkulisse die Gäste aus Pirmasens verdient mit 4:0-Toren. Die SG Pirmasens war der erwartete schwere Gegner, doch traf sie in diesem Spitzenspiel auf einen SV Hermersberg, der von Anpfiff an konsequent spielte und die Gäste aus Pirmasens schon in der ersten Phase des Spieles mehrmals in Bedrängnis brachte. In der 33. Minute erzielte Rutz nach gutem Einsatz das 1:0 und schon drei Minuten später war es derselbe Spieler, der zum 2:0-Pausenstand eintraf. Nach Wiederanpfiff kamen die Gäste stark auf, scheiterten aber immer wieder an der gut gestaffelten Abwehrkette des SVH, die an diesem Tage keinen Treffer zuließ. Doch schon in der 50. Minute war es Hartmann, der einen schön vorgetragenen Angriff mit dem 3:0 abschloß und in der 60. Minute erzielte Becker den verdienten 4:0-Endstand. Reserven 2:5.

Enkenbach — Martinshöhe 0:2, Gollheim — Kindsbach 2:0, Rieschweiler — Ixheim 1:0, Hütschenhausen — Kirchheimbolanden 2:1, Mölschbach — VfR Kaiserslautern 2:0, Landstuhl — Steinwenden 3:1, Hermersberg — SG Pirmasens 4:0, GW Hochspeyer — Lauterecken 1:1, Brücken — Hohenecken 0:3.

|                 |    |    |    |    |       |       |
|-----------------|----|----|----|----|-------|-------|
| Landstuhl       | 27 | 18 | 5  | 4  | 56:29 | 41:13 |
| SG Pirmasens    | 27 | 16 | 5  | 6  | 69:39 | 37:17 |
| SG Rieschweiler | 28 | 13 | 8  | 7  | 35:23 | 34:22 |
| SV Steinwenden  | 28 | 11 | 9  | 8  | 45:41 | 31:25 |
| SV Hermersberg  | 28 | 13 | 4  | 11 | 49:39 | 30:26 |
| SV Ixheim       | 27 | 10 | 8  | 9  | 35:37 | 28:26 |
| VfV Kindsbach   | 28 | 11 | 6  | 11 | 50:56 | 28:28 |
| SV Brücken      | 27 | 11 | 5  | 10 | 48:46 | 27:27 |
| SV Martinshöhe  | 28 | 10 | 7  | 11 | 54:48 | 27:29 |
| VfR K'lautern   | 27 | 11 | 4  | 12 | 40:43 | 28:28 |
| SV Mölschbach   | 27 | 9  | 7  | 11 | 58:54 | 25:29 |
| K'bolanden      | 27 | 7  | 11 | 9  | 34:30 | 25:29 |
| GW Hochspeyer   | 28 | 8  | 9  | 11 | 38:40 | 25:31 |
| TuS Hohenecken  | 28 | 7  | 11 | 10 | 36:44 | 25:31 |
| Hütschenhausen  | 28 | 9  | 7  | 12 | 35:48 | 25:31 |
| SV Enkenbach    | 28 | 7  | 9  | 12 | 43:54 | 23:33 |
| TuS Gollheim    | 28 | 7  | 6  | 15 | 44:58 | 20:36 |
| SV Lauterecken  | 27 | 6  | 7  | 14 | 34:37 | 19:35 |

## 9. Saison (1976/77)

Die Saison 76/77 brachte uns dann beinahe den Abstieg aus der Bezirksliga. Spielertrainer Lelle Friedel, jetzt im 4. Jahr als Trainer tätig, kämpfte von Beginn an gegen den Abstieg.

Drei Träger unseres Sturmspieles verließen uns. Kein Wunder also, daß man am Ende der Saison 76/77 den 15. Tabellenplatz einnahm. Aber dem drohenden Abstieg war man entronnen.

## Tolle Leistung

Der Hermersberg. Was vor einigen Wochen noch unmöglich schien, hat der SVH zwischenzeitlich mit einer hervorragenden Leistung geschafft. Mit einem deutlichen Leistungsanstieg hat sich die Lelle-Elf nicht nur aus der Gefahrenzone gebracht, sie mischt jetzt sogar schon im ersten Tabellendrittel mit. Es wäre vermessend, wenn man die Mannschaft morgen in Steinwenden als Sieger erwarten würde. Zwar trennen die Mannschaften nur zwei Plätze, doch die Gastgeber liegen mit fünf Punkten vorn. Weil sie jetzt freier aufspielen können, wäre es nicht verwunderlich, wenn sie einen Teilerfolg landeten. Beide Abwehr- und Sturmreihen sind etwa gleichstark einzuschätzen. Es ist in Steinwenden nicht notwendig, daß der SV bedingungslos stürmt, es gilt eher, das Gehäuse rein zu halten.



Die Hermersberger sind die Überraschungsell der Bezirksliga. Links zwei SVH-Spieler im Spiel gegen den VfR Kaiserslautern. Foto: Mangold

## 10. Saison (1977/78)

In der Saison 77/78 versprach man sich von Seiten der Vereinsführung wieder einen Aufschwung. Man wollte mit dem neuen Trainer Klaus Petry - langjähriger Aktiver bei uns, der in der Vorderpfalz mit Erfolg Mannschaften betreut hatte - frischen Wind und neuen Ansporn für die Spieler bringen.

Zudem feierten wir in diesem Jahr Jubiläum. Waren wir doch in der 10. Saison in dieser Klasse.

Doch viele Ausfälle, kaum einmal konnte Trainer Klaus Petry seine Wunschmannschaft aufbieten, verhinderten eine bessere Position als einen gesicherten Mittelfeldplatz.

## 11. Saison (1978/79)

Nachdem Petry Klaus das Traineramt abgab, konnte man für die neue Runde Goalgetter Lelle Martin, als Spielertrainer aus Höheinöd zurückgekehrt, als neuen Mann gewinnen.

Im Verlauf dieser Runde zeigte sich jedoch, daß unser Verein einfach nicht mehr die spielbestimmenden Leute zur Verfügung hatte.

Trotz intensiver Bemühungen von Trainer, Spielausschuß, Vorstandschaft und natürlich der Spieler, blieb uns nicht mehr als ein Mittelfeldplatz. Unsere Mannschaft befand sich in diesem Jahr auch in Umbruch. Ältere, verdiente Spieler traten ab und die Jungen konnten einfach noch keine konstanten Leistungen bringen. So waren wir am Ende der Saison 78/79 mit dem Erreichten doch zufrieden.

## 12. Saison (1979/80)

Der SVH hatte die letzten 6 Jahre ausschließlich einheimische Trainer, die sich um die Mannschaft verdient machten. Man glaubte von Seiten der Vorstandschaft, mit einem Spielertrainer, der der Mannschaft unbekannt sei, neue Ideen und Impulse bringen zu können.

Dieter Knirr vom VFR Kaiserslautern kommend wurde dann neuer Spielertrainer. Vor allen Dingen sollte er unser Spiel im Mittelfeld prägen. Von seiner guten Trainingsleistung und Einstellen auf den Gegner war man angetan. Doch spielerische Akzente konnte er nicht setzen. Nach Beendigung der Runde trennten wir uns in gutem Einvernehmen.



Schwer wirt es für die junge Truppe des SV Hermersberg, die von Friedel Lelle (links) trainiert wird, und sehen muß, wie sie den Klassenerhalt schafft. Foto: Leiner

Der komplette Sturm ist abgewandert

## SV Hermersberg: Eine Mannschaft die aus der Not geboren ist

Ehemalige Verteidiger sollen jetzt die Tore schießen

ert. Hermersberg: „Unsere Spieler brennen darauf, die durch Abgänge entstandene Lücke zu schließen.“ So Trainer Friedel Lelle, der nach seinen Worten schon deshalb mit großem Vertrauen zu seiner Mannschaft und zuversichtlich in die neue Verbandsrunde 1979/80 geht. Beim SV Hermersberg wissen Trainer, Spieler und Mitglieder, daß man vor einer schweren Aufgabe und großen Bewährungsproben steht. Das Abschieden in der Bezirkliga Weipfals wird nicht zuletzt von den zu Stürmern umfunktionierten Abwehrspielern abhängen.

Durch die Abgänge von Volker Theuß (zu TuS Landstuhl), Lothar Rutz (als Vertragsspieler zum FC Homburg) und Lothar Hirth (zum SV Geiselberg) verlor der SVH nicht nur wertvolle Stützen, sondern auch den gesamten Sturm, der 95 Prozent der Tore in der vergangenen Saison erzielt hatte. Auf Verteidigerposten standen im Vorjahr noch Werner Dahler, Wilfried Schön und Franz Hartmann. Ab kommenden Sonntag sollen sie Tore schießen.

Friedel Lelle: „Wir haben eine Mannschaft, die aus der Not geboren ist.“ Freilich bekennt der Trainer, daß man sich vorerst auf die Abwehr verlassen wird. Am Sonntag beim Spiel in Kindsbach soll sich erweisen, ob die Taktik aufgeht. „Mit einem Unentschieden zum Auftakt wäre ich hoch zufrieden“, sagt Lelle.

Zwar hat sich bei den Vorbereitungs-spielen die Umstellung gut bewährt. „Wir wissen aber nicht, ob wir in allen Spielen idv einige Tore gut sind. Deshalb werden wir vorerst auf Sicherheit spielen.“ Immerhin haben die neuen Stürmer schon bewiesen, daß sie schießen können. Mit 4:2 wurde gegen Hirschberg und mit dem gleichen Ergebnis gegen Geiselberg gewonnen.

dona gegen eine B-Klassen-Mannschaft aus Kusel mit 5:2. Weniger erfolgreich war die Mannschaft in Hinterweidenthal, wo man am Dienstag mit 1:1 unterlag.

Noch nicht alle Neuzugänge stehen dem SVH schon zum Auftakt der Verbandsrunde zur Verfügung. Erst im Oktober sind Alois Demmer (vom FC Münchweiler) als Mittelfeldspieler und Paul Wurtz (vom SSV Höheinöd), der auf Außenpositionen eingesetzt werden kann, spielberechtigt. Dem SVH angeschlossen haben sich noch Emu Breichars (vom SV Bungalben) als Libero und Herbert Schnabel (vom SV Schopp) als Abwehrspieler. Vom eigenen Nachwuchs schlossen in die aktive Mannschaft Jürgen und Günther Müller, sowie Siegfried Neufeld auf.

Trainer Lelle wird einigen der Neuen eine Chance geben. Auch einigen, die vorher im zweiten Glied standen, oder gar „nicht beigegeben sind, weil sie keine Chance in die Mannschaft zu kommen, sahen.“

Als Stammspieler stehen der Mannschaft wieder zur Verfügung: Hans Burkhard als Spielmacher im Mittelfeld, als Mittelfeldspieler Ruprecht Becker, Kurt Kannel, Bernhard Schneider, für die Abwehr Alex Könnel und Martin Rutz, als Vorstopper Hans Bernhard, als Stürmer Rudi Keintz und als Torwart Karl Heinz Schwab. Ersatztorwart ist Siegfried Dahler, der aus der A-Jugend kommt.

Ambitionen auf einen vorderen Tabellen-Platz hat man beim SV Hermersberg zwar nicht, doch ist Ziel, ein guter Platz im Mittelfeld. Friedel Lelle: „Vielleicht können wir mit Kameradschaft und Ehrgeiz ausgleichen, was der Mannschaft am Anfang an spielerischem Können noch fehlt.“

Eine starke Rolle in der Bezirksliga konnten wir auch in diesem Jahr nicht spielen. Wir waren jedoch in dieser Runde dienstältester Bezirksligist geworden. Keine Mannschaft, die seit dem Aufstieg 68/69 dabei war, befand sich mehr dabei, oder war nicht schon einmal wieder ab- und dann wieder aufgestiegen. Auch ein schöner Erfolg für unseren Verein.

#### DAS SPIEL DES TAGES

### Abstiegsgespenst verscheucht

HERMERSBERG 61 Minute, Hartmann freischend vor Rammelsbachs Torhüter Michelbach, behält die Nerven, setzt den Ball zum 4:1 in die Maschen des Gegners. Mit diesem Tor bei allen Hermersbergern ein Stein vom Herzen. Nicht nur der verdiente Sieg gegen einen starken Gegner war Rammelsbach stand fest, gleichzeitig hatte man das Abstiegsgespenst, das sich in den letzten Wochen in Hermersberg eingeschlichen hatte, verbannt. Der SV Hermersberg gehört also auch in der kommenden Runde als dienstältester Klub der Bezirksliga Westphalen an. Alle Sorgen und Kote der letzten Wochen waren nach dem Schlussspiel, dem 4:1 (2:1)-Sieg über den SV Rammelsbach vergessen. Hatte man in den letzten Heimspielen so zugeknöpft, spielten sich so locker gemacht, von Abstieg war nie die Rede gewesen.

Dabei begann es für die Platzherrn keineswegs gut. Nach sechs Minuten bereits die Führung der Gäste. Nach einem Abwehrfehler bedarm Mann völlig freischend den Ball, schied aus 18 Meter unhaltdar für Stegner ins Tor. Rammelsbach zeigte von Anfang an, um was es für die Elf in diesem Spiel ging. Nicht der SV Hermersberg übernahm die Initiative,

die Gäste dominierten. In der Folge mehrere Gelegenheiten für Rammelsbach das 2:0 zu erzielen. Held des Tages aber sollte SVH-Torhüter Stegner werden, der den knappen Rückstand hielt.

Nach 15 Minuten erstmalig Gefahr vor dem gegnerischen Gehäuse durch Martin Lelle, aber dessen Schuß geht am Tor vorbei. Eine Minute später steht Gastemittelschützer Stegner frei vor Stegner, toller Reflex des Keepers und den Nachschuß holt Könnel von der Linie. Viel Chaos in dieser Phase für die Knirztruppe, die sich erst allmählich freimachen konnte.

21. Minute: wieder Stegner im Blickpunkt als er dem heranstürmenden Jung den Ball in letzter Sekunde vom Fuß holt. Bestell auf offener Szene für den Hermersberger Schußmann.

Dann der Ausgleich, Rainer Müller, er erhielt seine (hat schon) obligatorische gelbe Karte diesmal nach bereits acht Minuten, setzte zum Kopfball an, erzwangte den Ball nur noch knapp, er rochte um dem Leder eine andere Flugbahn zu geben. Michelbach war geschlagen - 1:1 nach 23 Minuten. Nur sieben Minuten später die Hermersberger Führung Martin Lelle setzte einen Freistoß

aus 16 Metern ins Torock. Nicht unhaltbar dieser Schuß, doch Michelbach schlen die Sicht versperrt.

Überhaupt Martin Lelle. Nach acht Wochen Vorbereitungsphase zum erstenmal wieder mit von der Partie, wurde er eben Stegner zur spielstärkenden Person. Toll sein Einsatz, herrliche Dribblings, die immer wieder Lohrer in die Abwehr des Gegners rissen, dazu zwei Treffer selbst erzielt. Ihm gelang an diesem Tag einfach alles, setzte seinem Spiel mit zwei herrlichen Toren selbst die Krone auf. Geköntt seine Solos, wobei er in der 60. Minute gleich vier Mann aussteigen ließ, den Ball zum voranschreitenden 3:1 ins Tor donnerte 60 Sekunden später die oben erwähnte Szene, als Hartmann seine gute hufarische Leistung mit dem 4:1 krönte.

Rammelsbach resignierte, der SVH schaltete einen Gang zurück, ist nur noch das Notwendigste, blieb überlegen schaltete aber im Abschlud an Torhüter Michelbach.

Hermersberg: Stegner - J. Schlottbauer, G. Müller, Bernhard, Könnel, Faust, Lelle (76 Becker), Dähler, T. Schlottbauer (80 A. Könnel), R. Müller, Hartmann.

Beste Spieler: Stegner, Lelle, Hartmann, Könnel - Michelbach, Höhn, Schledersicker, Specht (Kaiserslautern), Zuschauer 000.

Wolfgang Lerner



Held des Tages war Hermersberg's Torhüter Stegner (Nummer 16).

Foto: Streitz

### 13. Saison (1980/81)

In der jetzt noch laufenden Runde 80/81 blieben wir vom Start weg in den Startlöchern sitzen. Mit 0:8 Punkten standen wir von Beginn an ganz unten in der Tabelle. Als Spielertrainer hatten wir Jakob Heinz aus Höhmühlbach verpflichtet. Es sollte keine gute Ehe für beide Seiten werden. Es fehlte an Durchsetzungskraft gegenüber der Mannschaft und an der taktischen Einstellung auf die Spiele. Die Spieler selbst waren auch nicht zu begeistern. Nach 10 Spieltagen löste man den Vertrag mit Jakob vor der Zeit.

Martin Lelle übernahm das sinkende Schiff und brachte es fertig, mit der Mannschaft bis zum Schreiben dieser Zeilen, den 6. Tabellenplatz zu erobern. Eine wahre Meisterleistung. Sieben Spieltage in Folge, gewannen wir schwerste Spiele. Junge talentierte Spieler brachten gute Leistungen und wir hoffen, daß im 13. Jahr der Zugehörigkeit zur Bezirksliga, ein Anfang gemacht wird zu guten erfolgversprechenden Jahre für unseren Verein SV HERMERSBERG.



Brot und Kuchen,  
frisch und lecker,  
kaufe nur  
bei Deinem  
Bäcker!

REWE-Lebensmittel  
Brot- und Feinbäckerei

## Gerhard Feick

Schulstraße 8  
6791 Hermersberg

Telefon 06333/5738



Rückfall auf Raten: Wende oder Einbruch

# Die unbewältigte Vergangenheit

SV Hermersberg setzt auf Martin Lelle - Alle Tugend muß wieder Güteslegel werden

Von unserem Redaktionsmitglied Horst Koozok

HERMERSBERG (ekkk). Zitterspiele und Abwärtsangst - das sollte eigentlich bewältigte Vergangenheit für den dienstältesten Fußball-Bezirkligisten SV Hermersberg sein. Die Realität aber sieht anders aus: Rang 13 (10:16 Punkte), gerade zwei Pünktchen mehr auf dem schmalen Fronte als der Vorletzte. Am Sonntag nun kommt ausgerechnet der noch unbesiegte Spitzenreiter, FC Kusel (25:1 Punkte) nach Hermersberg, wo die Alarmglocken schon wieder leise bimmeln. Das Match gegen Kusel - Wendepunkt oder endgültiger Rückmarsch in gefährliche Zonen. Ein gutes Omen: Im Vorjahr zog sich der von Abteilungsleiter gepöbelte SVH fast mit einem tollen Sieg gegen Kusel aus dem tiefsten Schlamm aus.

„Das war ein neuerlicher Rückfall“, diagnostiziert Erhard Lelle, der Vorsitzende des SV Hermersberg die Situation nach der peinlichen 0:1-Heimniederlage gegen Palatia Gönning. Einsatz und Kampfbereitschaft habe einen Teil der Mannschaft gefehlt. Just die Tugenden also, die einmal Goldsiegel der Hermersberger Eil waren. Lelle, „Spielerisch, das haben wir bewiesen, können wir auch mit den Mannschaften mithalten, die vorne stehen.“

Eine Entscheidung ist gefallen: Martin Lelle, der Bruder des Vorsitzenden, eigentlich nur als „Notnagel“ in die Bresche gesprungen, als sich der Verein von Spielertrainer Heinz Jakobi trennte, bleibt bis zum Saisonende verantwortlicher Mann auf dem Trainerpult. Wenig Zeit, genug, so der Vereinschef, frühzeitig nach einem geeigneten Trainer-Ausschuss zu halten. Für die Bezirksliga vertritt sich:

„Wir müssen 14 Punkte aus der Vorrunde holen“, nennt Erhard Lelle die sportliche Zielsetzung für die letzten vier Spiele der Hunspeleier. Die Suche nach dem geeigneten Trainer-Kandidaten soll diesmal mit Akribie betrieben werden, nachdem Dieter Knirr und Heinz Jakobi in Hermersberg aus den verschiedensten Gründen nicht „alt worden“. In Sachen Knirr, so gesteht Lelle ein, habe sich der Vorstand quasi von einer Minderheit zur Trennung drängen lassen. Knirr, das bestätigte Lelle wiederholt, habe ausgezeichnete Trainerarbeit geleistet, Diskussionen liefen allenfalls seine durch mehrere Verletzungen heraufbeschworbenen schwachen spielerischen Leistungen hervor. Als Knirr ging, der gerade erst verlängerte Vortrag als nichtig erklärt wurde, begann bald das Jammer. Der Wert des Trainers wurde einigen erst deutlich, als die kurze Kri schon vorüber war.

Die Mannschaft des SV Hermersberg stützt sich auf den Stamm des Vorjahres. Lediglich Martin Lelle, der einstige Torjäger, der die Stiefel an den Nagel gehängt hat, fehlt. Kurt Konnel, der Libero, hat nur kurze Zeit als „Fußball-Rentner“ ausgeharrt, ist längst wieder auf den Platz im Abwehrzentrum zurückgekehrt. Auf dem Sprung: die Nachwuchsspieler Hans-Georg Schön und Joachim Schlottauer, während der vom SV RW Hühnenhalsbach gekommene Gunter Kiefer die erwartete Führungsrolle im Team noch nicht übernommen konnte. Erhard Lelle: „Jedesmal wenn er auf dem Sprung ist, kommen Verletzungen dazwischen.“

## der mensch hinter der leistung

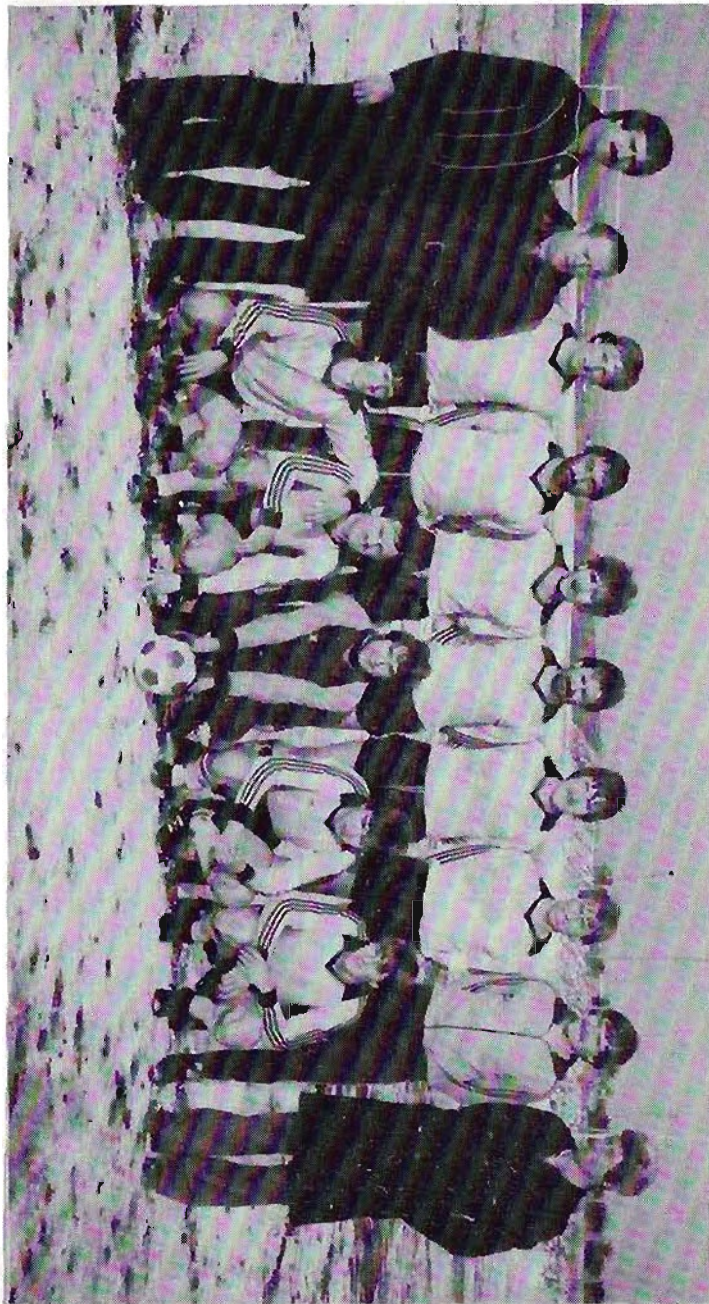
Sein Verein ist ein Stück Heimat für ihn. Dort weiß er seine Freunde, findet die Gemeinschaft, in der er sich wagt, in der er sich zu Hause fühlt. Martin Lelle (32), den aus der Not geborenen Trainer des Fußball-Bezirkligisten SV Hermersberg, hat es nicht lange auf dem „Alienfeld“ gehalten. Ende der vergangenen Saison hatte der einstige Torjäger, der in seinem Beruf als Kriminal-Hauptmeister „böse Buben jagt“, die Fußball-Stiefel an den Nagel gehängt. Lelle ließ sich zum Jugendleiter wählen, wollte sich verstärkt seiner Familie, dem schmucken Eigenheim im heimischen Hermersberg widmen. „Der Verein war in Not, da mußte ich helfen“, sagt Lelle, der wenige Wochen nach Saisonbeginn als Trainer in die Bresche sprang, vor acht Tagen in tiefer Personalmisot selbst wieder die Stiefel schnürte und alte Qualitäten bewies: als Auswechselspieler gerade 20 Sekunden auf dem Platz, gelang dem einstigen Tore-Macher vom Dienst sofort ein Treffer zum 3:1-Sieg in Speisbach. Lelle: „Ich hab' ausgeholfen. Das bleibt eine Ausnahme.“

Seine Spiele, seine Tore für seinen SV Hermersberg blieben ungezählt. Mit 17 Jahren stürmte Martin Lelle erstmals für die erste Garnitur - das Kreispokalendspiel gegen die SG Eppendbrunn wurde dennoch verloren. Das erste Spiel - ungetriebene Erinnerung, ebenso wie die Meisterschaft im Bezirk Westpfalz 1973/74, als die „Lelle-Buben“ (Martin als „Bomber“, Bruder Erhard als Vorstopper und Cousin Friedel als Spielertrainer) das „Herz“ einer schlagkräftigen Formation bildeten, in der die Königs, Volker Theis, der heutige Clauser Lothar Rutz und Heinz Hirth zu den Leistungsträgern zählten.

Lelles Herz gehörte auch jenem SVH, als er erste Gehversuche in der Fremde unternahm: Ende der sechziger Jahre stand er zwei Jahre lang als Vorragsspieler beim FK Pommern im Sold. Eine Knieverletzung brachte Lelle um einen Platz in der Deutschen Polizei-Nationalmannschaft, beim FKP war die Konkurrenz sehr groß. Der große Durchbruch blieb Lelle versagt.

Zwei Jahre Spielertrainer beim SSV Hühnenfeld, noch ein Jahr beim SVH - der Schlußstrich wurde nur zur Hälfte gezogen. „Die Kinder brauchen ihren Vater“, sehnt der Kriminal-Hauptmeister mehr Freizeit, mehr Zeit für seine Tochter Kerstin (8), Isabel (4) und Frau Christa herbei. Im Keller des heimischen Hauses weiß der stolze Familienvater denn auch sein ganz persönliches Reich: zuletzt zimmerte der Hobby-Bastler ein Flaschenregal aus Rundholz: „Das ist zwar nicht ganz einwandfrei geworden - mir mocht's aber Spaß...“

1. Mannschaft, 1980/81  
Hintere Reihe: 1. Mannschaft, 1980/81  
Hintere Reihe: Lelle Martin, Spielassistent, Vorsitzender Müller Lorenz, Dahler Werner, Hartmann Franz, Müller Rainer, Schön Werner, Faust Werny, Konnel Kurt (Mannschaftsführer), Schön Wirsfeld, 1. Vorsitzender Lelle Erhard.  
Vordere Reihe: Müller Günter, Kiefer Gunter, Nagel Jürgen, Schlottauer Joachim, Schön Hans-Georg.  
Es fehlen: Steiner Jürgen, Schlottauer Thomas, Schön Bernd, König Klaus, Müller Matthias.





Die II. Mannschaft im Jubiläumsjahr 1981

Hinriere Reihe: Bernhard Habs, Wulk Peter, Müller Jürgen, Becker Rupprecht, Sitchner Kuri, Hauck Wolfgang, Dahler Lothar, Müller Markus, Betreuer Marhöfer Marcel  
 Vordere Reihe: Heinz Rudi, Marhöfer Thomas, Hauser Günter, Dahler Siegfried, Burkhard Dieter Es Ichit: Borth Volker

## Die Alt-Herren-Abteilung

Der Begriff »Alter Herr« ist aus der Studentenwelt entlehnt, und meint dort einen ehemaligen Studenten, der nun mehr oder weniger gut bestallter Akademiker geworden, noch Kontakt zu seiner Studentenverbindung als »Inaktiver« unterhält, um mit der jüngeren Studentengeneration im Gespräch zu bleiben, sie zu beraten und ihr durch seine Position und Finanzkraft Unterstützung zu gewähren.

Die »Alten Herren« des Fußballs sind solche, die sich noch zu jung fühlen, um diesem Sport abrupt Ade zu sagen, um »die Fußballstiefel einfürallemal an den Nagel zu hängen.«

Der Beginn des AH-Sports im SVH liegt um das Jahr 1960. Die lockere Einstimmung zu den sportlich-ernsten Punktspielen dieser Zeit erfolgte des öfteren durch ein Treffen von Herren, die das Twenalter schon gemeistert hatten.

In der Folgezeit wurde auch der AH-Sport entsprechend den bewährten Spielgesetzen durchorganisiert, d.h. ein Spielleiter wurde ernannt, der die interessierten Mannschaften in eine Spielfolge eingliederte. Die Spiele wurden von einem regulären Schiedsrichter geleitet und ein regelmäßiges Training absolviert.

Seitdem diejenigen, die schon als Aktive dem SV zum Durchbruch in die Bezirksliga verholfen hatten, sich nun auch der AH zugesellten, konnte auch diese Abteilung des SVH eine Spitzenposition unter den Mannschaften ihrer Gruppe erreichen:

1979 Die AH gewinnt die interne Kreismeisterschaft gegen Fehrbach in Burgalben

1980 Sie wird Dritter im Turnier der Verbandsgemeinde Wald-fischbach-Burgalben

1981 Sie wird Sieger des Turnieres der Verbandsgemeinde Wald-fischbach-Burgalben

Für die AH sind 27 Spieler gemeldet. 11 davon finden sich auf dem Bild der Kreismeister-Mannschaft von 1979.



Zu einem inoffiziellen Fūdspiel um die Kreiskategorie-  
recht trafen sich auf dem Sportplatz in Burgalben  
die AH des SV Hermersberg und FC Fehrbach. Der  
SV Hermersberg konnte, nachdem es am Ende der  
regulären Spielzeit nach der Verlängerung 1:1 stand,  
das Elfmeterschießen mit 4:2 für sich entscheiden.

Unter Leitung von Schiedsrichter Dieter Reiser ver-  
ließ das Spiel sehr fair. Fehrbach war ein sehr starker  
Gegner, hatte aber beim Elfmeterschießen nicht  
die besten Schützen. Dem Sieger wird von AH-Spieler  
Hilfer Heinz Stark eine Ehrenurkunde überreicht.  
Unser Glück wagt die Siegermannschaft des SV Her-  
mersberg. PZ-Foto: KK

*Hintere Reihe: Jürgen Wick, Lelle Friedel, Bohn Gerhard (Manager), Lelle Erhard,  
Burkhard Hans, Feik Helmut  
Vordere Reihe: Müller Friedel, Müller Martin, Juner Werner, Könnel Alex, Walter Haruck*



*Die 2. Fotografie zeigt neben den schon genannten in der hinteren Reihe Rutz Martin,  
Petry Klaus, (fachkundiger Trainer der 1. Mannschaft 1977/78 und der A-Jugend),  
Lindner Martin, in der vorderen Reihe Bold Edwin und Müller Lorenz.*

*Es fehlen Lelle Martin, Könnel Kurt, Hartmann Franz, Bold Erhard, Müller Willi, Fuchs  
Alex, Feik Gerhard, Adrian Gerold, Franz Klaus, Kettering Richard und Rether Klaus.*

*Das Mitmachen in der AH hat auch ohne die herausragenden Er-  
folge seinen berechtigten Sinn. Das Bemühen «noch—am—Ball» zu  
bleiben dient der Gesundheit und verzögert den vorzeitigen  
Kräfteverfall, lenkt von der anstehenden midlife-crisis ab.*

*Jedes spielerische Treffen, sowohl Training wie Punktespiel, ist  
auch von Kameradschaft geprägt und von Geselligkeit begleitet, die  
Alltagsorgen leichter vergessen lassen.*

*Die AH-Abteilung des SVH ist zu einer Selbstverständlichkeit ge-  
worden, so daß ihr niemand den von ihrem Mitglied in spe, Franz  
Hartmann, entworfenen und gefertigten imposanten Stammlisch  
im Sportheim streitig macht.*



*Wer sich, wie diese hier, artig zu benehmen weiß, der darf  
auch schon einmal an diesem Schmuckstück seinen Durst  
stillen.*

# Die Vereinsführungen von 1930 - 1981

|      | 1. Vorsitzender  | 2. Vorsitzender | 3. Vorsitzender | Schriftführer  | Kassenwart                         |
|------|------------------|-----------------|-----------------|----------------|------------------------------------|
| 1930 | Rutz Reinhard    | Dahler Karl     |                 | Leidecker Emil | Altherr Bernhard                   |
| 1931 | Rether Josef     | Hauck Richard   |                 | König Arthur   | Altherr Bernhard                   |
| 1932 | Altherr Bernhard |                 |                 |                |                                    |
| 1933 | Bold Otto        |                 |                 |                |                                    |
| 1946 | Dahler Karl      | König Jakob     |                 | Baumano Ludwig | Faust Hermann<br>Leidecker Emil    |
| 1947 | Vollmer Wilhelm  | Forster Adolf   |                 |                |                                    |
| 1949 | Petry Alois      | Forster Adolf   |                 |                |                                    |
| 1951 | Imhof Heinrich   | Roth Emil       |                 | Baumann Ludwig | Bernhard Albrecht<br>Wilhelm Franz |
| 1958 | Imhof Heinrich   | Wagner Kurt     |                 | Wagner Heinz   | Deppert Albert                     |
| 1959 | Imhof Heinrich   | Müller Wendel   |                 | Wagner Heinz   | Deppert Albert                     |
| 1960 | Imhof Heinrich   | Neufeld Jakob   |                 | Münch Leo      | Deppert Albert                     |
| 1963 | Imhof Heinrich   | Neufeld Jakob   |                 | Müller Robert  | Recher Albert                      |
| 1964 | Wagner Günter    | Wagner Helmut   |                 | Müller Robert  | Wilhelm Helmut                     |
| 1966 | Wagner Helmut    | Wagner Günter   |                 | Müller Robert  | Wilhelm Helmut                     |
| 1967 | Wagner Helmut    | Meckler Karl    |                 | Müller Robert  | Wülhelm Helmut                     |
| 1968 | Wagner Helmut    | Meckler Karl    |                 | Müller Robert  | Wülhelm Helmut                     |

1970 Inbetriebnahme des Sportheims, deshalb wird auch ein Wirtschaftsausschuß erforderlich.

|      |   |                   |               |                   |                    |
|------|---|-------------------|---------------|-------------------|--------------------|
| 1970 | Lang Emil   | Burkhard Erwin    | Wagner Günter | Heringer Bernhard | Wilhelm Helmut     |
| 1972 | Lang Emil   | Kettering Richard | Wagner Günter | Schneider Martin  | Baumann Günter     |
| 1974 | Nach Satzungsänderung vom 9.3.1974 ist der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses zu gleicher Zeit auch 3. Vorsitzender |                   |               |                   |                    |
| 1974 | Lang Emil   | Lelle Erhard      | Müller Lorenz | Burkhard Hans     | Baumann Günter     |
| 1976 | Lelle Erhard  | Marhöfer Walter   | Riedl Albert  | Burkhard Hans     | Ziegler Walter III |
| 1978 | Lelle Erhard  | Marhöfer Walter   | Siegmüller G. | Burkhard Hans     | Leidecker Ulli     |
| 1980 | Lelle Erhard  | Lelle Friedel     | Siegmüller G. | Dahler Werner     | Hauser Günter      |

Wir haben uns hier auch über die Kräfte bemüht, die in der Vereinsführung tätigen Mitglieder in einer Übersicht zusammenzustellen. Im ersten Jahr rechnet der Verein und in den ersten Jahren der Spieltätigkeit nach dem 2. Weltkrieg blieben leider eine Reihe von Positionen ungeklärt, wir sind aber weiterhin bemüht diese Lücken zu schließen!



Die Vorstandschaft des SVH  
im Jubiläumsjahr 1981

(gewählt im Mai 80, aufgenommen am 22.4.1981)

## Hinterer Reihe:

Lelik Martin  
(Jugendleiter, Trainer seit Sept. 80)  
Müller Fridolin  
(Vereinsausschuß)  
Müller Viktor  
(Vereinsausschuß, erhebt Mitgl.-Beiträge)  
Ziegler Walter I  
(Vereinsausschuß)  
Bohn Gerhard  
(Vereinsausschuß, AH-Manager)  
Kettering Richard  
(Spielausschuß seit Jan. 81)  
Müller Lorenz  
(Spielausschuß-Vorsitzender)  
Petry Wendelin  
(Wirtschaftsausschuß)  
Burkhard Erwin  
(Vereinsausschuß)  
Fuchs Alex  
(Betreuer der E-Jugend)  
Wagner Kurt  
(Vereinsausschuß)  
Vordere Reihe:  
Dahler Werner  
(Schriftführer, Betreuer der C-Jugend)  
Demmere Alois  
(2. Schriftführer, Pressewart)  
Hauser Günter  
(1. Kassierer)

Lelle Friedel  
(2. Vorsitzender)  
Lelle Erhard  
(1. Vorsitzender)  
Siegmüller Günter  
(1. Vorsitzender, Wirtschaftsausschuß)  
Müller Willi  
(Wirtschaftsausschuß)  
Leidecker Ulli  
(2. Kassierer)  
Bernhard Albrecht  
(Platzkassierer)

Außerdem gehören der  
Vorstandschaft an:  
Marhöfer Marcel  
(Spielausschuß seit Okt. 80)  
Könnel Alex  
(Vereinsausschuß)  
Burkhard Hans  
(Betreuer der A-Jugend)  
Lindemer Martin  
(Betreuer der D-Jugend)  
Neufeld Siegfried  
(Betreuer der A-Jugend)  
Nagel Klaus  
(Betreuer der A-Jugend)  
Meckler Karl  
(Platzkassierer)



## **Blick in die Zukunft** (Lelle Erhard, 1. Vorsitzender)

### **Liebe Freunde des Sportvereins**

*Bei einem 50. Jubiläum sollte nicht nur Bilanz über vergangene Jahre gezogen werden. Unser Blick sollte auch in die Zukunft gerichtet sein. Für die Vereinsführung stellen sich unter diesem Gesichtspunkt eine Reihe von Problemen, die zu lösen sind:*

#### **1. die Jugendarbeit im folgenden Jahrzehnt:**

*Hierzu ist zu sagen, daß die geburtsschwachen Jahrgänge sicherlich den Spielbetrieb der Jugendmannschaften stark gefährden werden. Das Eingehen einer Spielgemeinschaft im Bereich des Jugendfußballs mit unserem Nachbarverein Höheinöd erscheint mir deshalb notwendig und wünschenswert.*

#### **2. die Verbesserung des sportlichen Angebotes seitens des SVH:**

*Der SVH zählt zu den wenigen reinen Fußballvereinen. Dies mag für den Fußballbetrieb vorteilhaft sein, für das übrige Vereinsleben aber ist es mit erheblichen Nachteilen verbunden. Stagnation der Mitgliederzahl und völliges Fehlen von Frauen als Mitglieder sind die Folge. Die Gründung einer Tischtennisabteilung sollte deshalb nochmals versucht werden.*

#### **3. die Intensivierung des Vereinslebens**

*Nur eine begrenzte Zahl der Mitglieder kann sich aktiv am sportlichen Vereinsgeschehen beteiligen. Viele möchten aus dieser Passivität wieder heraus. Unser Verein müßte ihnen die Möglichkeit dazu geben: Jugendfreizeiten, Seniorentreffen, Theaterkreise wären solche realisierbaren Gegebenheiten.*

#### **4. weitere Verbesserung baulicher Art:**

*die Verbesserung der Trainingsbeleuchtung erweist sich als unumgänglich und notwendig. Sie wird die Vereinskasse erheblich belasten.*

*Das Anbringen eines seitlichen Wind- und Regenschutzes für unsere Zuschauer an der Westseite des Sportgeländes würde diese dem Spielgeschehen wieder näher bringen und für «Kulisse» sorgen.*

#### **5. die Verbesserung der Zusammenarbeit mit anderen örtlichen Vereinen:**

*Ein Dorf in der Größenordnung Hermersbergs kann es sich meiner Meinung nach heute nicht mehr leisten, wenn seine Vereine*

*engstirnige Vereinspolitik betreiben. Das gemeinsame Dorffest weist in die richtige Zukunft.*

*Für den Sportverein gilt dies vor allem in Bezug auf andere sporttreibende Vereine. Das gemeinsame Verwirklichen sportlicher Zielsetzungen scheint mir möglich.*

## **adidas-Sporthaus**

CILLY WEBER

6782 RODALBEN

Haustelstraße 34

Telefon (0 63 31) 58 94

Qualitätsware nur von Ihrem Fleischer-Fachgeschäft



METZGEREI

# JÜRGEN WICK

Seiterstraße 2a · Telefon 758  
**6791 Weselberg**

# Ein Ratespiel um Begriffe und lohnende Preise

## Die Spielregeln und -hilfen

- Der gesuchte Begriff besteht jeweils aus sovielen Buchstaben wie Kästchen und Striche angegeben sind.
- Die einzelnen Buchstaben in den Kästchen ergeben in der Reihenfolge der gesuchten Begriffe gelesen, einen guten Rat. Er ist auch die Lösung.
- Die Lösung ist auf das folgende Teilnahmeformular zu übertragen und bis zum 1. August 1981 an den SV Hermersberg einzusenden.
- Aus den eingegangenen richtigen Lösungen werden durch Ziehungen Preisträger ermittelt.
- Die Zahl der eingegangenen richtigen Lösungen, der Auslosungstermin und die eingesetzten Preise werden im August 1981 im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Waldsüßbach-Burgalben veröffentlicht werden, ebenso die Namen der Gewinner.

## Die Teilfragen

- A Nachname eines populären ehemaligen deutschen Nationalspielers unserer näheren Heimat:  \_\_\_\_\_ (6B, K = 3)
- B Geläufiger Vorname eines ehemaligen Fußballbundestrainers:  \_\_\_\_\_ (4B, K = 2)
- C Heimatgemeinde des ältesten Vereins der Bezirksliga Westpfalz:  \_\_\_\_\_ (11B, K = 3)
- D Ballführen durch einen einzigen Spieler über längere Zeit  \_\_\_\_\_ (9B, K = 1)
- E Volkstümliches Wort für den Querbalken des Tores:  \_\_\_\_\_ (5B, K = 5)

F Ein Ort, der stets ein Heimspiel hat:  \_\_\_\_\_ (9B, K = 9)

G Ein Fachbegriff für ein Spiel, in dem die Regeln konsequent eingehalten werden:  \_\_\_\_\_ Bindestrich \_\_\_\_\_ (8B, K = 3)

H Jede Bezirksliga-Mannschaft muß ihn haben:  \_\_\_\_\_ (7B, K = 1)

I Bis jetzt gehören dem SVH 280 davon an:  \_\_\_\_\_ (10B, K = 4)

J Die E-Jugend hat nach dem Spiel stets Lust darauf: (2 Wörter)  \_\_\_\_\_ (1. Wort 6B, K = 3)

K Lautmalerische Abkürzung für einen schwarzen Mann:  \_\_\_\_\_ (6B, K = 4)

L Ein halbes Tor:  \_\_\_\_\_ (8B, K = 1)

M Wer trägt die Zukunft des SVH?  \_\_\_\_\_ (18B, K = 6)

N Ihm werden die meisten Chancen eingeräumt:  \_\_\_\_\_ (7B, K = 6)

O Wenn ein Spiel unentschieden endet, spricht man von einem:  \_\_\_\_\_ (5B, K = 3)

P Ein Schuß, der sich leider oft durch das Verhalten von »Schauspielern ergibt:  \_\_\_\_\_ (10B, K = 6)

Q Eine Mannschaft, die das Vorrundenspiel versiebt hat, brennt darauf:  \_\_\_\_\_ (8B, K = 3)

R Ein Lohn für treue Hermersberger Zuschauer:  \_\_\_\_\_ (8B, K = 1)

# TEILNAHMEFORMULAR

»Ratespiel um Begriffe  
und lohnende Preise«

Die Lösung heißt:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Einsender:

Vorname:

Nachname:

Straße:

Wohnort:



--- bitte hier abschneiden! ---

*Die Vereinsführung bedankt sich an dieser Stelle, daß Sie Interesse für die Jubiläumsschrift zeigten, wünscht, daß Sie daran Gefallen haben und gelegentlich wieder einmal darin blättern und dabei auch auf das eine oder andere Inserat stoßen, das Sie bei der Vertiefung in die Vereinsgeschichte vielleicht beim ersten Lesen übersehen haben. Daß die vorliegende Schrift so erscheinen konnte, ist auch der Bereitwilligkeit der aufgeführten Firmen zu verdanken.*

*Wir hoffen, daß wir Sie AUCH BEI DER JUBILÄUMSFEIER als Gast begrüßen dürfen und die anstehende Auslosung Ihre Einsendung wieder zu Tage fördert. Schließlich denken wir auch an die Zukunft des SVH, indem wir Sie ermuntern wollen, den Lösungsspruch des Ratespiels in die Tat umzusetzen.*

HERMERSBERG, IM MAI 1981  
I.A. GÜNTER STEFUMÜLLER